

# VOLKSMUSIK – ZEITUNG

für alle interessierten Sänger, Musikanten, Freunde und Förderer der Volksmusik

Informationen, Termine, Lieder, Instrumentalmusik, Tänze, Bräuche,  
Persönlichkeiten, Gruppen, Historisches und Aktuelles  
für den Landkreis Rosenheim und die Volksmusikpflege in Oberbayern

Jahrgang 3, Nr. 3 – Winter/Frühjahr 2023/2024

Herausgeber: EBES-Volksmusik



Im Jahr 1943 hat Wastl Fandler (1915-1991) sein erstes eigenständiges Liederbüchl "Hirankl-Horankl – Liadl vom Alpenland" herausgegeben. Enthalten sind viele Lieder für seine Volksmusikgruppen – aber auch viele Sprüche der Kinder und Erwachsenen, die Fandler in den Orten vor allem im Chiemgau, im Inntal, in Rosenheim oder Erdinger Land und darüber hinaus gesammelt hat. Wastl Fandler und seine Volksliedpflege ist ein wichtiges Thema der Kreisvolksmusikpflege Rosenheim, dazu planen wir auch eine Ausstellung und erarbeiten die Neuherausgabe vom "Hirankl-Horankl" – helfen Sie mit und lesen Sie dazu Seite 15.

Grüß Gott miteinander,

die "Volksmusik-Zeitung" (VMZ) hat in dieser Ausgabe 64 Seiten, weil immer mehr Volksmusikanten und Fachleute in den oberbayerischen Landkreisen und Städten mitmachen wollen und ihre Beiträge und Veranstaltungstermine (ab Seite 52) einbringen. Damit hat sich die "VMZ" in kurzer Zeit zu einem offenen Mitteilungsblatt für die regionale überlieferte Volksmusik, ihre Pflege und Dokumentation herausgebildet.

Weiterhin wollen wir die "VMZ" kostenlos an die Interessierten und Volksmusikfreunde weitergeben, drei-

mal im Jahr. Das belastet die Finanzen von unserem kleinen "Förderverein Volksmusik Oberbayern e.V." enorm. Ein besonderer Dank gilt deshalb den vielen kleinen und großen Spendern, aber auch einigen Landkreisen, die den Versand der "VMZ" bisher unterstützt haben. Wir bitten um weitere Unterstützung. Ein ganz besonderer Dank geht an die "Hubertus Altgelt-Stiftung", die als "Pate" dieser Ausgabe der "VMZ" einen sehr großzügigen finanziellen Beitrag zur Verfügung gestellt hat!

Die Herausgeber

Liebe Leserinnen und Leser, jetzt können Sie die VMZ auch **digital nutzen**: Sie finden die Ausgaben zukünftig auch unter "[www.ebes-volksmusik.de](http://www.ebes-volksmusik.de)" zum Lesen und Herunterladen. Weitere Ausbauschritte werden folgen. Der "Förderverein Volksmusik Oberbayern e.V." (Sitz Bruckmühl, Tel. 08062/8078307) als Träger der VMZ bittet alle Leser um Nachricht: Bitte melden Sie sich unter "[ernst.schusser@heimatpfleger.bayern](mailto:ernst.schusser@heimatpfleger.bayern)" oder unter "[fv.vmo@t-online.de](mailto:fv.vmo@t-online.de)", wenn Sie die VMZ nur mehr digital nutzen wollen und auf die Zusendung per Post verzichten. **Damit helfen Sie uns Kosten sparen!**

## Inhaltsverzeichnis VMZ 3/2023

- S. 3 "Auf Wean bin i gfaahrn" – 2- und 3-stimmiges Lied
- S. 4 **WISSEN VOLKSMUSIK – 1924**  
Sendebeginn der "Deutschen Stunde in Bayern"
- S. 6 **PAF:** 100. Geburtstag: Josef Zeitler – der "Zeise-Wirt" aus Ossenzhausen
- S. 7 **RO:** Eduard Stemplinger und sein Liederbüchlein im Jahr 1924 • "I tua, was i will"
- S. 8 **AÖ:** Hans Kammerer, Burghausen  
Einblicke in seine Arbeit in der Schule und die "Pfeiferlbuben", von Hans Schmalzgruber, 1971 • "Jodler für 3 Pfeifen (Alt-Aussee)"
- S. 10 *Stelzenberger Polka* – Sigi Ramstötter (Teisendorfer Tanzmusi), Satz: Helmut Scholz
- S. 12 **BGL:** Zur Erinnerung an ... Sigi Ramstötter
- S. 14 **BGL:** *Bichelner Weis* – von Hans Auer
- S. 15 "Hirankl-Horankl" von Wastl Fanderl 1943
- S. 16 **BGL:** Die Liederhandschriften von Georg Ortner, um 1900 • "Grüaß enk Gott Leut!!"
- S. 18 **Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch**  
• "Es ziehn aus weiter Ferne" – Dreikönigsspiel  
• "Maria ging geschwind" – Mariä Lichtmess  
• "Gedenke, Mensch, ..." – zum Aschermittwoch
- S. 20 **Projekt "Kinder singen gern!"**  
• "D'Sunn hat si a scho schlafn glegt"  
• "So reiten die kleinen Kinderlein"  
• "Heißerl bschlag'n ..."  
• "Scherenschleifen" – ein Klatschspiel
- S. 22 **WM:** *Steingadener Musikantenmarsch* von Gerhard Klein – Satz: Helmut Scholz
- S. 24 **STA:** Die Stillen im Lande – Besuch bei den "Hochstadtern" • "Hochstadter Jagdstückl"
- S. 26 **STA** und **FFB:** Einladungen  
• "Mei Deandl hoast Nandl" – Gstanzl
- S. 27 **EI:** "Wie's früher war!" – zu den Feldforschungen
- S. 28 **MÜ:** Wilhelm (Willi) Merklein, Taufkirchen  
• "Die "Zuawe-Arie"
- S. 30 *Schnaitseer Polka* – Willi Merklein
- S. 31 **BAYERISCHE GESCHICHTE** in **LIED** und **MUSIK**  
• "Das Räuberleben"
- S. 32 Ein paar Fragen an ... Andreas Hilger
- S. 34 **RO:** *Herbstl'n duads* – von Hans Kohlbrenner
- S. 36 Münchner Kreis für Volksmusik, Lied und Tanz e.V., Münchner Schule für Bairische Musik – Termine
- S. 37 **M:** Volksmusikpflege in der Landeshauptstadt
- S. 38 **ED:** Franz Faltermaier – Musikant mit Leib und Seele • *Pastettener Polka*
- S. 40 Bayerischer Landesverein für Heimatpflege e.V. Einladungen • "Gigl geigl, trink mar a Seidl"
- S. 42 **MB:** *6te Partie Halb-Walzer in D, 1. Abteilung* von Sepp Hornsteiner (Slg. Kiem/Wittelsbacher)
- S. 44 **M:** Der Landkreis München und die Volksmusikpflege, von Huber Zellner

- S. 46 **EBE:** Erinnerungen an Markus Kramer  
• *Wildenholzener Weis'* – für Saitenmusik
- S. 48 **M:** Rudi Pirchtner (1932-2023) und der Ismaninger Dreigesang • "An ihrem Fensta hibe!"
- S. 50 Förderverein Volksmusik Oberbayern e.V. Aufgaben, Angebote, Arbeiten
- S. 51 Zu Gast in der Begegnungsstätte vom Förderverein Volksmusik Oberbayern in Bruckmühl
- S. 52 **Einladung zu öffentlichen Volksmusikveranstaltungen im Winter 2023/Frühjahr 2024**
- S. 62 **MB:** Die "Fischbachauer Sängerinnen"  
• "Jetzt kimmt die heilli' Liachtmeßzeit"
- S. 63 Volksmusik im Lokalradio in Ostoberbayern  
• "Das Edelweiß"
- S. 64 Dank zu sagen • Impressum

## Volksmusiktermine in den Landkreisen

Die Volksmusik-Zeitung unterstützt in besonderer Weise die Volksmusikpflege in den Regionen. Für die Richtigkeit der abgedruckten Hinweise können wir leider keine Gewähr übernehmen. Ab Seite 52 machen wir auf Volksmusiktermine in folgenden Landkreisen und Städten aufmerksam:

- ♦ **AÖ** am 17.1.2024 in Burghausen; am 21.3. in Garching an der Alz;
- ♦ **BGL** am 1.12. in Bad Reichenhall; am 9.12. in Feldkirchen bei Freilassing; am 23.12.2023 in Berchtesgaden; am 31.1.2024/28.2./27.3. in Ainring;
- ♦ **DAH** am 10.12.2023 in Dachau;
- ♦ **EBE** am 1.4.2024 im südlichen Landkreis (Emmaus-Gang);
- ♦ **ED** am 3.12.2023 in Holzhausen;
- ♦ **EI** am 2.12. in Nassenfels; am 16.12.2023 in Eichstätt;
- ♦ **FFB** am 14.12.2023/11.1.2024/8.2./14.3. in Egenhofen-Unterschweinbach; am 17.12.2023 in Maisach; am 4.1.2024 in Malching; am 17.1. in Germering; am 7.2. in Türkenfeld;
- ♦ **FS** am 26.1. bis 28.1.2024 in Thalhausen;
- ♦ **GAP** am 9.12.2023 in Bad Bayersoien;
- ♦ **LL** am 22. bis 24.3.2024 in Utting am Ammersee;
- ♦ **MB** am 16.2. bis 18.2.2024 in Hausham;
- ♦ **MÜNCHEN** am 2.12./3.12. (Vormittags- und Nachmittagsvorstellung) im Prinzregententheater; am 9.12. in Schloss Blutenburg; am 15.12. in Pasing; am 18.12.2023/15.1.2024/19.2. im Hofbräuhaus; am 19.12.2023 in Schwabing; am 20.1.2024/21.1./5.3. in der Münchner Schule für Bairische Musik; am 10.3. im Sudetendeutschen Haus;
- ♦ **MÜNCHEN-LAND** am 9.12.2023 in Kloster Schäftlarn;
- ♦ **MÜ** am 17.12./19.12.2023/26.1.2024/1.2./24.3. in Mühldorf; am 21.12.2023 in Waldkraiburg; am 3.1.2024 in Walkersaich; am 7.1./15.1. in Mettenheim; am 19.1. in Aschau am Inn; am 28.1./4.2. in Neumarkt-St. Veit; am 7.2. in Reichertsheim; am 22.3. in Kraiburg;
- ♦ **PAF** am 11.12.2023/12.2.2024/11.3. in Puch/Pörnbach; am 4.1./14.1./1.2./4.2./7.3. in Pfaffenhofen/Ilm; am 8.1. in Burgstall;
- ♦ **RO** am 4.12./11.12./18.12./25.3. in Mittenkirchen; am 8.12.2023/9.1.2024/14.1./22.1./23.1./1.2./2.2./8.2./19.2./28.2./4.3./12.3./18.3./19.3. in Bruckmühl; am 13.12.2023/10.1.2024/7.2./13.3. in Feldkirchen-Westerham; am 14.12. in Wasserburg; am 17.12. in Schloss Hartmannsberg (Hemhof/Bad Endorf); am 20.12. in Prien; am 28.12.2023 in Eggstätt; am 16. bis 17.3.2024 in Bad Endorf;
- ♦ **Rosenheim** am 3.12./5.12./22.12.2023/12.2.2024/17.2.;
- ♦ **STA** am 2.12./19.12.2023/2.2.2024 in Starnberg; am 10.12. in Gauting; am 16.12. in Andechs; am 18.12.2023 in Pöcking;
- ♦ **TS** am 2.12.2023/6.2.2024 in Otting; am 12.12.2023 in Traunstein; am 6.1.2024 in Pittenhart;
- ♦ **TÖL** am 19.3.2024 in Schlehdorf;
- ♦ **WM** am 13.12.2023 in Peiting;
- ♦ **Irgendwo in Oberbayern** am 7.12.2023 (Klöpfeln); am 24.2.2024 (Singen mit Kindern);
- ♦ **Landshut** am 3.2.2024 in Oberglaim-Ergolding.

Redaktionsschluss für Ankündigungen in Heft 1/2024 ist  
am 1. Februar 2024

Die Herausgeber der Volksmusik-Zeitung erreichen Sie über [ernst.schusser@heimatpfeleger.bayern](mailto:ernst.schusser@heimatpfeleger.bayern)  
Friedrich-Jahn-Str. 3, 83052 Bruckmühl, Fax. 08062/7767505 und Tel. 01728/516444 (Anrufspeicher)

Den "Förderverein Volksmusik Oberbayern e.V." als Träger der Volksmusik-Zeitung erreichen Sie über  
Pfarrweg 11, 83052 Bruckmühl, Tel. 08062/8078307 (mit Anrufspeicher), E-Mail: [fv.vmo@t-online.de](mailto:fv.vmo@t-online.de)

## Auf Wean bin i gfahrn

einstimmig aus Mödling/NÖ um 1840



1. Auf Wean bin i gfahrn, hat ma's Ach-sal o-gschlagn. Der is gar koa Fuhr-mo,  
der net halb-wa-gln ko, ri-di-ri-dl ho-e-ho, der net halb-wa-gln ko.

2. Bald fahr i am Acker, bald fahr i am Roa,  
bald hob i a Dianei, bald bin i alloa, ri-di ...

3. Und das Vögei aufn Tannabaam und das Wildbrat im Wald,  
und was hat ned mei Dianei für a scheene Gestalt, ri-di ...

Diese Liedfassung sang das Ramstötter Quartett in der 8. Sendung der Fernsehreihe "Baierisches Bilder- und Notenbüchl" aufgeschlagen von Wastl Fanderl am 18. April 1964. Die Sänger des Ramstötter Quartetts waren Sigi Ramstötter, Sylvester und Heini Resch und Werner Eisele. Der Ramstötter Sigi spielte auch lange Zeit bei der "Notenbüchlmusi" mit, die die Sendungen instrumental begleitete, untermalte mit seinem Akkordeon vorgeführte Filme und spielte Gesangsgruppen ein (Mehrstimmigkeit mit Jodler neu WF/SR). Wastl Fanderl (1915-1991), der für seine Singwochen und für die Volksmusikpflege in Oberbayern immer auf der Suche nach neuen Liedern war, fand in der Zeitschrift "Das deutsche Volkslied" (hgg. vom Deutschen Volkslied-Verein Wien ab 1898) eine reiche Auslese. Auch das Lied "Auf Wean bin i gfahrn" hat er dort gefunden und in seinem Liederbogen 53, Nr. 228 veröffentlicht. Die Melodie hat er verändert zu Gunsten eines dreistimmigen Satzes, den 4. Vierzeiler weggelassen und den Jodler angefügt.



1. Auf Wean bin i gfahrn, hat ma's Ach-serl a-gschlagn; der is gar koan Fuhr-  
mo, der net halb-wa-geln ko. I-di-ri-dl du-i-ri, der net halb-wa-geln ko.

2. Bald fahr i am Acka, bald fahr i am Roan,  
|: bald hab i a Diandl, bald bin i alloan. :|

3. Das Vögal am Tannabam, das Wildprat im Wald,  
|: mei Diandl hat a schöni Gstalt und is nit alt. :|

4. Aber a hübsch Büawal liabn, dös trau i ma z'kriagn,  
|: trau mas furts'bringa a, wann des Beichtn net war. :|

In "Das deutsche Volkslied" (25. Jg. 1923. S. 16) schreibt der Aufzeichner Karl Liebleitner (1858-1942) über das Lied und die "brave" Liedauswahl in seiner Zeitschrift: ... hat im Sommer 1909 eine ganz ausgezeichnete Liederquelle aufgefunden, die fast achzigjährige Frau Anna Teuschitz, geborene Fink, ansässig in Neu-Mödling, gewöhnlich "Tauscheck-Mahm" genannt. Sie wurde 1830 in der Klausen bei Mödling geboren; ihr Vater war Wirt und bei ihm kehrten die Waldbauern, die aus dem Hinterlande bei Heiligkreuz, Alland und noch tiefer herauskamen, gerne ein. Sie brachten Holz, Kohlen, Pech und fuhren mit viel Geld heim, also ging es in diesem Einkehrgasthofe lustig zu und die kleine Annerl hörte und lernte viel, behielt auch diese Weisen, ihre schöne Stimme und ihren Frohsinn bis in ihr hohes Alter. Zwei Abende, da uns diese liebe Frau stand hielt, ergaben eine Ausbeute von über 60 Liedern, die hier zum Teil erscheinen sollen. Aber gerade die unwürdigsten und originellsten wollen nicht recht herein in diese sitzamen Blätter. Vielleicht finden sie einmal sonst irgendwo Platz.

## 1924 – Sendebeginn der "Deutschen Stunde in Bayern"

"... da ich zu denen gehöre, die seit der Gründung dort tätig sind" (Kiem Pauli 1949)

**Am 26. März 1949** schreibt der Kiem Pauli (1882-1960) einen Brief an seinen Freund Georg von Kaufmann (1907-1972), den er gleich nach dem Krieg 1946 in Grassau/Chiemgau, dem Wohnort von Wastl Fanderl (1915-1991), bei einem "Volksliedersingen" kennengelernt hatte. Im Jahr 1947 kam der junge "Kaufmann-Schorsch" dann vertretungsweise als Forstmeister ins Forstamt nach Kreuth. In dieser Zeit entstand die enge persönliche Freundschaft mit dem um 25 Jahre älteren Kiem Pauli. Es wurde am Feierabend in der Wohnküche von der Einberger Marie viel miteinander musiziert mit Zither und Knopfharmika. Davon sind etliche Stückl in Kaufmanns "Rotes Notenbüchl" (1956) eingegangen. Kiem beendet seinen Brief mit: *"Wir haben große Sehnsucht nach Deinem Besuch und hoffen sehr, daß Du bei uns nicht vorbeifährst, wenn Du Kreuth besichtigst!! Von Deinem Nachfolger habe ich bis jetzt nichts gehört und gesehen. Musikalische Forstmeister sind rar, und Schorsch gibts nur einen!!"*

**Im oben zitierten Brief** schreibt Kiem Pauli am Anfang: *"Gestern war ich in München beim Rundfunk, da ich zu denen gehöre, die seit der Gründung (1924) dort tätig sind. Die Übertragung kannst Du am 31. März um 20 Uhr 45 genießen; ich habe nicht viel zu sagen gehabt. Sontheims und Stöger Hans traf ich auch; sie wirkten mit dem 78-jährigen Weinschütz, der mir gleich um den Hals fiel; früher war das ein Mann mit zwei Zentnern und heute bin ich gegen ihm noch eine Specksau. Ich habe mich ehrlich gefreut als ich ihn sah!"* – Das war die Aufnahme einer Jubiläumssendung zur Erinnerung an den Sendebeginn der "Deutschen Stunde in Bayern" vor 25 Jahren am 30. März 1924.

**Schon ein halbes Jahr früher** geht es in Berlin los mit den Rundfunksendungen in Deutschland! Am 19. Oktober 1923 beginnt die "Deutsche Stunde" aus dem Dachgeschoss der Schallplattenfirma Vox mit regelmäßigen Sendungen. Ab 10. Dezember 1923 lautet der Name "Radio-Stunde AG" und ab 29. März 1924 "Funk-Stunde AG". Diese von Berlin ausgehenden Erstsendungen sind der Anlass, dass derzeit (Oktober 2023) medial "100 Jahre Rundfunk" gefeiert wird, mit rückblickenden Beiträgen in Zeitungen, Funk und Fernsehen.

**Nach dem Ende des 1. Weltkriegs** ging es international schnell voran: Ein Sender in Pittsburg/USA nimmt am 2. November 1920 ein regelmäßiges Rundfunkprogramm auf mit Nachrichten und Berichten. Am 22. Dezember 1920 wird in Deutschland über den Lichtbogensender der Reichspost über die Hauptfunkstelle Königswusterhausen (Reichweite bis 2.000 km) versuchsweise ein großes Instrumentalkonzert übertragen, das in fast ganz Europa empfangen werden kann und begeisterte Rundfunkpioniere in Skandinavien, England, Holland, Luxemburg und Frankreich zu lobenden Zuschriften veranlasst. Im Mai 1922 wird zur Vorbereitung des deutschen Unterhaltungsrundfunks die "Deutsche Stunde für drahtlose Belehrung und Unterhaltung" in Berlin gegründet. Als erster politischer Nachrichtendienst in Deutschland gilt der Bericht über den fehlgeschlagenen Hitler-Putsch in München am 9. November 1923.

**In Bayern** äußert das Staatsministerium des Innern am 13. Februar 1923 Bedenken gegen die Einrichtung des Rundfunks mit Rücksicht auf die Notlage der Bevölkerung und die Einschränkung "aller Lustbarkeiten". Am 27. Juli 1923 kommt es zur Gründung des "Süddeutschen Radioklubs e.V." in München mit "gemeinnützigen Zielen" wie Förderung des Rundfunkwesens, Betrieb und Einrichtung von Sendeanlagen. Am 2. November wird im Postnachrichtenblatt des Reichspostministeriums (Abteilung München) über die Einführung des Unterhaltungsrundfunks in Bayern berichtet. Von mehreren Seiten wird gefordert, *"der Rundfunk soll nicht allein ein Mittel der Unterhaltung sein, sondern auch volkserzieherische Aufgaben haben."* Im Januar 1924 bestimmt die Oberpostdirektion München einen offiziellen Referenten für das Funkwesen in Bayern und am 1. Februar wird die "amtliche Genehmigung Nr. 1" für den Betrieb eines Empfangsgeräts in Bayern ausgestellt.

**Am 30. März 1924** wird der Betrieb des Senders "München I" um 17 Uhr mit der Übertragung der Ansprache eines Staatssekretärs aus dem Postministerium aus dem Audi-Max der Universität München feierlich begonnen. Die "Deutsche Stunde in Bayern" sendet täglich drei Stunden aus dem Gebäude des Verkehrsministeriums in der Arnulfstraße. Es sind 327 Hörer gemeldet. Am 1. Juli 1924 gibt es amtlich 100.000 Rundfunkhörer in ganz Deutschland, am 1. Januar 1926 schon 1 Million.

**Was steht nun im Anfangsjahr 1924 in der "Deutschen Stunde in Bayern" auf dem Programm**, neben Nachrichten, klassischer und unterhaltender Musik? In meiner umfangreichen Magisterarbeit über "Die Volksmusik im Bayerischen Rundfunk von 1924 bis 1945 und die Popularisierung des Heimatgedankens" (LMU München 1981) habe ich versucht, alle zugänglichen Quellen zum Programm und den handelnden Personen zu sichten. Für Interessenten stehen die beiden Bände (441 und 345 Seiten) gern zur Verfügung. In den abendlichen Sendestunden waren 1924 Vorträge über "Volkskunst", aber auch über "St. Leonhard im Bayerischen Oberland" (5.11.), "Bayerische Bergwerke" oder über "Die Quellen des deutschen Liedes" zu hören. Dazu kommen Musikstunden mit Schellackplatten oder lebenden Musikanten, z.B. ein "Koschat-Abend" mit dem Münchner Max-Quartett zum Geburtstag von Koschat, ein "Münchner Abend", ein "Vaterländischer Abend", "Münchner Humor" mit dem Weiß-Ferdl, ein Abend mit Rezitation und Instrumentalterzett des Münchner Mandolinenklubs mit der Überschrift "Volkskunst". Dazu kommen allgemein angekündigte "Gesangs- und Instrumentalvorträge" im Umfang einer Stunde und ein Abend "Aus den Bergen" mit der bekannten Jodlerin Maria Rossi, genannt "Zirler Mirl".

Aber ganz umfangreich in der seit 3. August 1924 erscheinenden offiziellen Programmzeitschrift in Bayern mit dem Titel "**Bayerische Radiozeitung**" werden **zwei Live-Auftritte von Kiem Pauli** angekündigt! Schon in der ersten Nummer der neuen Radio-Zeitschrift heißt es für den 8. August von 21.00 bis 22.00 Uhr:

*"Gastspiel der Tegernseer Original-Kapelle Reiter-Holl-Kiem mit ihren heimatlich-oberbayerischen Gesangs-, Instrumental- und Jodlervorträgen".*

Die Rückmeldung der Hörer ist nicht belegt. Aber schon zwei Monate später ist für 15. Oktober 1924 von 21.45 bis 22.45 Uhr angekündigt:

*"Gastspiel des Egern-Tegernseer Original-Terzett's Reiter-Holl-Kiem unter Mitwirkung von Fr. Anni Kienast mit ihren heimatlichen oberbayerischen Gesangs-, Jodler- und Instrumentalvorträgen".*

**Das Repertoire des "Tegernseer Trios"** ist erst für die späteren 1920er Jahre belegbar. Neben den handschriftlich von Hansl Reiter überlieferten Melodien und Liedertexten sind es auch Gesänge, die Kiem Pauli 1934 in seiner "Sammlung Oberbayrische Volkslieder" veröffentlicht hat.

In den nächsten Ausgaben der "Volksmusik-Zeitung" planen wir weitere Beiträge über die volks-

musik-relevanten Sendungen der "Deutschen Stunde in Bayern" in den Jahren 1925 und 1926. Eine erste Darstellung dieser Jahre 1924-1926 auf der Basis meiner Forschungsarbeit hat der "Bairisch-Alpenländische Volksmusikverein" in seiner Zeitschrift "Musik & Tradition" (Heft Nr. 63, Februar 2023) abgedruckt.

Kontakt:

Ernst Schusser, ernst.schusser@heimatpfeleger.bayern  
Friedrich-Jahn-Str 3, 83052 Bruckmühl,  
Fax: 08062/7767505, Tel. 0172/8516444 (nur Anrufspeicher)

**Der Hahnspatz.**

Fängt scho das Frühljahr o  
singt scho da an - er - hoch als im Wald  
singt u. schreit bei der schön Zeit.

2. Da Hans meant es wurd's scho toa: gehn man nur o ain Ho: am Fria in aller Frühl: springma sam zuu.
3. In da Frühl imra zwoa: kimmt da Hans mit sein Gschmei schlag ma die Tür net zua auf im Gutt man.
4. So steign ma halt auf mit Freud: rast ma mir ham no Zeit: no singt er net da Hoch nach ma uns oans o.
5. Da Ausweg singt u. lacht: bald is sie gar die Nacht: oft soia ma u. uns ma jes in Wald händli.
6. Da Hans stößt mi hörn's in Hoch: den Hoch den hör i scho Diel: digel dak: digel digel dak u. wurd'ast scho nach.
7. Aft spring ma durchs Gedax: imra mal wurs hübsch was: i spring auf zuu recht scho: laßt er mi steh.
8. Wie i a Weil od'm steh: hat ma da Fräß scho mach: fang da bald wessda o mei liaba Hoch.
9. Aft geht's wieda Digel digel dak: i spring von Zanen flink ob: kim zuu mit a paar Tritt auf fra zuu oanzg Schritt.
10. Da Hans meant es war zwil Nacht: dawei awch hats scho Kracht: da Hans fragt mit Hans an Hoch u Hoch ham i scho.
11. Es is a großmichtiga: a alta perächtiga: die Lang Herr es is kra Espoaf is quat für d' Fräß.
12. Aft Hans pat'n Ho o quat: gehn ma mit inschen Monat: d' Himmel in da Rotkroaf singt: da ganze Wald klinget.

"Der Hahnspatz" – aus der Liederhandschrift von Hansl Reiter um 1925 (Slg. Halmbacher), gesungen von Kiem Pauli.

## Josef Zeitler – der "Zeise-Wirt" aus Ossenzhausen



**Josef Zeitler ist älter als der Rundfunk in Bayern** (siehe S. 4/5)! – Schon als junger Musikant und Sammler durfte ich den geselligen und menschenfreundlichen Wirt in seinem Gasthaus um 1980 bei meiner Suche nach regionalen Liedern und Zwiefachen kennenlernen. Seither sind wir uns immer wieder begegnet, beim Singen und Ratschen, aber auch bei Tonaufnahmen im Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern mit den "Zeise-Sängern" aus seinem Wirtshaus (z.B. für die Weihnachtslieder-CD 2005). Zum 100. Geburtstag gratulierten natürlich Eva Bruckner und ich mit dem "Zeise-Marsch" und gemeinsam auswendig gesungenen Liedern wie "De zwoa Holledauer" oder dem "Suserl-Zwiefachen". Alles Gute, lieber Sepp, bis zum nächsten Mal! ES

**27.10.1923** – Früh um 1/3 3 Uhr Geburt im Elternhaus in Ossenzhausen bei Rohrbach/Ilm, Lkrs. Pfaffenhofen/Ilm in der Holledau.

**1931** – Erste Ziach: eine kleine zweireihige diatonische Hohner (Münchner kamen damals aufs Land und tauschten sie gegen Essen ein).

**bis 1938** – Musik und Gesang wurden zu seiner Leidenschaft. Er bekam kurz Unterricht in Pfaffenhofen und lernte sich das Spielen selber. Beim Maibaumaufstellen und sonstigen Anlässen hatte er erste Auftritte.

**1939-1948** – Kriegsteilnehmer als Gebirgsjäger und anschließend Gefangenschaft.

In guter Erinnerung ist ihm heute noch das gemeinsame Singen mit einem Mann aus Weiden, der "irgendwo" eine Gitarre "aufgetrieben" hatte ...

**1.6.1960** – Hochzeit mit Maria Lethmeir (geb. 1938) Drei Kinder: Marianne, Agnes und Seppi.

**bis 1970** – Aufbau des übernommenen landwirtschaftlichen Hopfenbaubetriebs und des Gasthauses. Die Musik lebte weiter in ihm mit einer neuen diatonischen Hohner-Ziach, die leider ein unbekannter Gast und Musiker "mitgehen" ließ – das war bitter!

**ab 1970** – Die Feierlichkeiten und Feste im Gasthaus wurden immer mehr und eine neue steirische Harmonika musste her ...

Die Leut' kamen und konnten es oft kaum erwarten, bis er aufspielte: schnell begleiteten ihn welche mit Esslöffeln oder Besenstiel mit Kochlöffel.

Er war aber ebenso offen für jede Art von Musik; so hatten auch die zu dieser Zeit Jungen mit ihrer "wilden" Musik bei den Festen ihren festen Platz bei ihm. Das mehrstimmige Singen mit seiner hellen Tenorstimme ist und war für ihn jedoch immer ein besonderer Genuss.

Daher war es für ihn etwas ganz Besonderes, als die Holledauer Tanzbodenfeger mit dem Wirtshaussingen in seinem Gasthaus begonnen hatten. Leidenschaftlich gerne hatte er auch bei den Pfaffenhofener Sängern im Naturfreundehaus mitgesungen – bis seine Augen das Notenlesen nicht mehr möglich machten.

**Okt. 2005** – Ehrenurkunde als Gastwirt für die Förderung des Wirtshaussingens. Ehrung als ältestes Mitglied des Vereins Bayern, Brauch und Volksmusik.

**2020** – Das Gasthaus wurde geschlossen: Corona und das Alter brachten es mit sich.

**27.10.2023** – 100. Geburtstag: gesundheitlich fit und geistig noch klar – ein großes Geschenk von seinem Schöpfer!

Zahlreiche Gäste kamen vorbei zur Gratulation und erwiesen ihm die Ehre, erzählten sich herrliche Geschichten, die sie mit ihm und im Wirtshaus erlebt haben.

Ein wahrer Genuss für ihn ...

Kurzum:

Er mochte die Leut' und die Leut' mochten ihn ... AH

## Eduard Stemplinger und sein Liederbüchl im Jahr 1924

**Vor 100 Jahren**, gerade als der Rundfunk in Bayern zu senden begann und die ersten Live-Ausstrahlungen mit Kiem Pauli und dem Tegernseer Trio die noch spärlichen Hörer an den Rundfunkgeräten erreichten, hat der 54-jährige Rosenheimer Gymnasialprofessor Eduard Stemplinger (1870-1964) sein Liederbüchl **"Klampfen her und gsunga"** (Altötting 1924) veröffentlicht. Dieses Heft mit über 50 "Volksliedern in altbayerischer Mundart" brachte eine bunte Mischung an Gesängen unter die Leute, die gerade nach dem verlorenen Ersten Weltkrieg und der Revolution 1919 in Bayern, nach dem Hitler-Putsch 1923 und vor der schlimmen Weltwirtschaftskrise in Teilen nach kultureller Identität und "heimatlicher" Unterhaltung "wie es früher war" trachteten. Die große Verbreitung des Büchleins in

mehreren Auflagen und dessen Wirkung, die Person des Herausgebers und die Art der "Sammlung" und Auswahl wird zu einem späteren Zeitpunkt zu untersuchen sein – die Stellung Stemplingers als Schulmann und Literat mag durchaus förderlich für die Verbreitung gewesen sein.

In der anlässlich der Oberbayerischen Kulturtagung 1997 in Rosenheim vom VMA erstellten Dokumentation über die regionale Musikkultur mit dem Titel "Darstellung von regional überlieferter Volksmusik und ihre bewußte Pflege in einem städtischen Zentrum" haben wir schon auf dieses dem bildungsbürgerlichen Heimatbewusstsein entsprungene Büchlein hingewiesen, das eine sehr persönliche Auswahl sogenannter "echter" Volkslieder auch für den Schulgebrauch beinhaltet. ES

**ÿ tua, was i will.**

a e7 e7 a

1. ÿ tua, was i will und i tua, was mi g'freut und i

a e7 e7 a a

kehr mi gar nôt an die wa-scha-ten Leut. Hol-la-di

e7 e7 a a e7 e7 a

bö-i-di, hol-la-di bö-i-di, hol-la-di bö-i-di, hol-la-di = ö.

2. 4.

Die Leut san mir z'schlecht,  
Die oan alles verkehr'n.  
ÿ mag mi mit sölli  
Waschmäuler nôt scher'n.

ÿ schick i den waschaten  
Leut'n an Gruaß  
Und sie soll'ns si waschen,  
Sand selber voll Ruuß.

3. 5.

Die gar a so schimpfen  
Und red'n über mi  
Und die, denk i, sand alle  
Viel schlechter wia-r-i.

Sie sollten si waschen,  
Die Soafan nôt spar'n,  
Sie sollten eah'selm  
Übers G'sicht abifahr'n.

## Hans Kammerer (1891-1968), Burghausen

### Einblicke in Kammerers Arbeit in der Schule und die "Pfeiferlbuben"

*Am Mittwoch, 17.1.2024, um 18 Uhr (siehe Seite 56) lädt die Familie Pangerl und der "Förderverein Volksmusik Oberbayern e.V." in der "Hans-Kammerer-Schule" in Burghausen zur Erinnerung an Hans Kammerer ein. Mit Liedern und Melodien geht es u.a. auch um seine Tätigkeit in der Schule und mit den Schülern. Für die Dokumentation über "Hans Kammerer (1891-1968) – Die Liebe zu Heimat, Hausmusik und Volksmusik eines angesehenen Lehrers und Bürgers von Burghausen" (Bezirk Oberbayern/Volksmusikarchiv 1993) haben wir einen Text von Rektor Schmalzgruber aus dem Jahr 1971 erhalten, den wir hier in Auszügen abdrucken.* (ES)

Diese Zeilen mögen in großen Zügen Einblicke in Kammerers [= K.] Arbeit in der Schule, zugleich aber auch einen [kleinen] Überblick über die "Geschichte der Pfeiferlbuben" geben.

K. selbst war ein eigenartiger, eigenwilliger Mensch, von Natur aus grundgütig, doch voll Hemmungen im Umgang mit der Mitwelt. Meist sehr verschlossen gegen andere, hat er sich selbst nicht richtig eingeschätzt. Schuld daran mag seine Verwundung im I. Weltkrieg gewesen sein, durch die er sich "entstellt" fühlte. [...] Unsere Buben aber haben sein Gesicht als eine Selbstverständlichkeit hingenommen u. ich habe nie auch nur die kleinste Bemerkung darüber gehört. Für den Idealismus dieses Mannes spricht allein die Tatsache, daß er nie auch nur die geringste Bezahlung für seine Arbeit forderte u. auch von seinen Mitarbeitern dasselbe als selbstverständlich annahm. Auch für Instrumente sorgte er, so daß also auch der ärmste Schüler nicht ausgeschlossen war.

Kammerers besonderes Verdienst besteht darin, daß er die Blockflöte in den Dienst der musikalischen Erziehung stellte. Ausgehend von dem Gedanken, daß das Klavier nur bemittelten Kindern zur Verfügung steht u. die Geige nur einem verschwindend kleinen Kreis einen Erfolg bringt, sah K. klar, daß nur die Blockflöte auch mäßig begabte Kinder in kurzer Zeit zu freudvollem Musizieren bringen kann, bes. im Zusammenspiel mit anderen. Im ganzen Landkreis u. weit darüber hinaus war das etwas Neues. Von den "Musikern", auch unter den Kollegen, wurde das Experiment wenig beachtet, von manchen sogar belächelt.

Im Schuljahr 1933 übernahm K. meine 4. Kl. u. führte sie als 5. u. 6. weiter. In dieser Zeit begann er in der Schule mit dem Flötenunterricht. Als ich 1935 die Klasse als 7. (1936 als 8.) wieder führte, bleiben viele Schüler ihrem K. treu, allerdings

meist außerhalb der Unterrichtszeit; sie kamen dann in seinen Turm. Inzwischen hatte K. schon solche Erfolge erzielt, daß ihn die Stadt zu besonderen Anlässen beizog. Als Anerkennung durften die Pfeiferlbuben an einer Fahrt der "KdF" (Kraft durch Freude = NS-Organisation für Freizeitgestaltung) teilnehmen. Stadtrat Kreuzpointner lud K. u. seine Buben zu einer kostenlosen Fahrt zum Reichshandwerkertag in Frankfurt ein. Die Reise im Omnibus führte über Nördlingen, Rothenburg, Würzburg, Limburg/Lahn, Frankfurt, Stuttgart und war für die 14-jährigen ein einmaliges Erlebnis. Ich begleitete die Gruppe als Reiseleiter u. ich möchte nicht versäumen zu erwähnen, daß die Fahrt, die Wanderungen durch die Städte, insbes. durch Frankfurt mit seinem Festtrubel ohne auch nur die kleinste Störung verlief. Das war nur möglich bei "eiserner Disziplin" (ohne Schikane!), die heute als Autoritätsdenken verdammt wird. [...]

Kammerers zweite Wirkungsperiode, die erst bedeutende Nachwirkungen zeitigte, begann 1957 nachdem durch Krieg und Nachkriegszeit die Arbeit der 1. Periode ziemlich vergeblich gewesen war. Sie begann am 2.10.57. Für diesen Tag hatte das Volksbildungswerk zu einer allgemeinen Besprechung ins Schulhaus eingeladen; es sollte über Belebung der Kulturarbeit in der Stadt gesprochen werden. K. stand neben mir u. winkte mir als über eine Flötengruppe im Rahmen des VBW gesprochen worden war. Auf dem Hausflur lehnte er diese Art ab, sagte mir, das könne nur im Rahmen der Schule gemacht werden, aber er habe [als Pensionist] keine Möglichkeit mehr dazu. "Ich darf ja nach der Schulordnung in keine Klasse mehr hinein". Ich widersprach, sagte ich kümmere mich nicht darum u. nagelte ihn trotz seines Zögerns gleich fest: "Wann kommen Sie? Morgen um 10 Uhr?"

So kam er denn auch am nächsten Tag, mit seiner Einführung begann er also am 3.10.57. – Der Betrieb war einfach; zweimal in der Woche erschien er pünktlich nach der Pause, selbst bei schlechtestem Wetter. Die "Pfeiferlbuben" übten, der Rest der Klasse wurde ausgiebig anderweitig beschäftigt. Ich selbst mußte mitlernen, konnte ich doch keinen Ton blasen. K. gab in seinen Stunden die Anweisungen, an den Tagen zwischen den Musikstunden übten wir, einzeln u. in Gruppen, in jeder freien Mi-



nute, vor u. nach dem Unterricht. So beherrschten die Buben absolut sicher jede Aufgabe; mit schnellen Schritten kamen wir vorwärts u. es eilte auch, denn im Gegensatz zur Vorkriegszeit hatten wir nur zwei Jahre zur Verfügung: 7. u. 8. Schuljahrgang.

Von einer finanziellen Unterstützung durch die Stadt wollte K. nichts wissen. (Andererseits klagte er mir gegenüber, man hätte ihm in einem strengen Winter lediglich 2 Ztr. Kohlen u. für eine Fahrt zum Oktoberfest nur 50 Pf. pro Schüler bewilligt.) Ich fand bei Bgmst. [Bürgermeister] Schenk dagegen volles Verständnis; er bot mir sofort 400 DM an, die wir in Flöten u. Fideln anlegten.

Ziel des Flötenspiels, das bald Erweiterung forderte durch Zither, Gitarre, Fideln, Trommeln, ja manchmal auch Ziehharmonika, war neben der Freude an der Musik u. Vorbereitung für die Mitwirkung in Orchestern (Wackerkapelle) die Kenntnis u. die stolze Freude an der bayerischen Volksmusik. Kammerers stets gut besuchte Festlichkeiten zum "Tag der Hausmusik" geben Zeugnis dafür. Nicht umsonst hat der Kiem Pauli K. seinen "Rechten Flügelmann" genannt.

Die Methode des Unterrichts war denkbar einfach u. natürlich: Vormachen, nachmachen, Korrektur – Einzelstimmen, Mehrstimmigkeit. Im einzelnen: Haltung der Flöte, Blastechnik, Blasen von C, erweitert durch H – A – G; später nach abwärts

bis C; schließlich aufwärts bis zum hohen C. Jede Erweiterung wurde gleich in ein neues Tonstück eingebaut.

Hatte K. für die Anfangsübungen große Blätter mit Lineal u. Tinte beschriftet, so ersetzte ich diese, viel Mühe u. Zeit beanspruchende Art durch Anschreiben an die Schultafel. Die Schüler konnten von dort abschreiben u. auch daheim üben.

Eine besondere Art entwickelte K. bei der Verwendung anderer Flöten ohne daß der Schüler umlernen mußte. Er transponierte Stücke oder einzelne Stimmen so, daß das Kind zwar denselben Griff machte, jedoch einen anderen Ton erzeugte. Mit dem gleichen Griff, mit dem auf der C-Flöte C kommt, bläst man auf der F-Flöte F, auf der G-Flöte G und auf der D-Flöte D. Das ist zwar gegen das absolute Gehör, aber wer hat das schon?? Jedenfalls kann der Schüler fast sofort andere Flöten spielen.

Ein wichtiges Mittel zur Förderung der Gruppe schien mir das öftere Auftreten, wenn auch nur in kleinstem Rahmen. Damit war K. nicht ganz einverstanden; ihm genügte ein 2-3 maliges Erscheinen während eines Jahres. Und doch gibt das öftere Auftreten in der Öffentlichkeit den Schülern mehr Auftrieb, Sicherheit und Bestätigung. [...]

Hans Schmalzgruber, 20. Februar 1971

## Jodler für 3 Pfeifen (Alt-Aussee)

Hans Kammerer

Die Familie Pangerl, als Erben von Hans Kammerer, hat dem "Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern" in Freundschaft den ganzen Bestand an Büchern, Zeitschriften und handschriftlichen Noten zur Verfügung gestellt, zur vertrauensvollen Dokumentation und zur Nutzung für die Volksmusikpflege. Derzeit bin ich bei der zeitintensiven, qualifizierten und vergleichenden Durcharbeit der Notenhandschriften und kann beeindruckt feststellen, welche Zeit Kammerer dafür verwendet haben muss, die Stimmen der Instrumentalnoten für seine kleinen Mitspieler sauber aufzuschreiben, farblich zu kennzeichnen und mehrfach abzuschreiben. In den nächsten Ausgaben der VMZ werden wir solche Notenbilder im Original wiedergeben. Hier hat Eva Bruckner einen Jodler abgeschrieben, den Kammerer aus österreichischen Sammlungen in seiner Bibliothek herausgesucht hatte. ES

# Stelzenberger Polka

Sigi Ramstötter (Teisendorfer Tanzmusi)

Satz: Helmut Scholz

1. Stimme

2. Stimme

3. Stimme *1. x tacet*

Bass

C G7

C G7

C G D7

G D7 G

Am Stelzenberg bei Frasdorf wohnte Wastl Fanderl (1915-1991), dem Sigi Ramstötter diese Polka bei einer Singwoche am Ritten widmete.

### Was bleibt?

Natürlich auch die vielen Stückl, die Sigi Ramstötter so freigiebig für die Volksmusikanten zur Verfügung gestellt hat, ohne Tantiemen zu verlangen.

Danke, lieber Sigi

D.C. 1. Teil, dann Trio

Trio

The musical score is written for a Trio in 2/4 time, featuring three staves (treble, alto, and bass). The key signature has one flat (B-flat). The score includes various musical notations such as notes, rests, and chords (F, C7). The first system includes the instruction "2. x 1 Oktave höher spielen" for the second staff and "1. x tacet" for the first staff. The second system includes the instruction "F" for the first staff and "C7" for the second staff. The third system includes the instruction "F" for the first staff and "C7" for the second staff. The score concludes with a first ending (1.) and a second ending (2.).

**"Was bleibt? ..."** ... diese Frage war bei den Gottesdiensten und Gesprächen bei der Beerdigungsfeier von Sigi Ramstötter (14.7.1929-29.9.2023) sehr lebendig! Vieles bleibt – da waren wir uns alle sicher, Persönliches und Musikalisches, Berufliches und Ideelles und das Gemeinschaftsgefühl. Auch für mich war er seit den 1970er Jahren Vorbild, dann Freund und Ratgeber in der Volksmusikarbeit. Noch im Frühjahr 2023 bereicherte er als Zeitzeuge unsere Ausstellung "Georg von Kaufmann und die Volkstanzpflege der 1960er und 1970er Jahre". Und all diese Erinnerungen begleiteten den Sigi auch auf seinen letzten Wegen, wunderbar geplant und organisiert von der Familie, seiner lieben Frau Ishild, seinen Söhnen Bernhard und Stephan und seinen Töchtern Sissi und Regina.

Am Donnerstagabend, 26. Oktober war das "Rosenkranzgebet mit musikalischer Unterstützung" in der vollen Kirche in seinem Geburtsort Neukirchen, einfühlsam mitgestaltet von den "Teisendorfer Weisenbläsern" und den "Siegsdorfer Sängern". Zum Schluss sangen alle miteinander "A ganze Weil hamma iatz gunga und gspuid ...".

Am Freitag Vormittag war in Teisendorf wieder die Kirche voll mit den Honoratioren und Vereinen am Ort – und unzähligen Volksmusikfreunden von weit her! Diakon Sylvester Resch hatte zusammen mit Bernhard den Wortgottesdienst geplant und beeindruckende Worte über die Wohnung gefunden, die im Himmel für uns bereitet ist. Stephan trug beeindruckende Gedanken über seinen Vater vor (siehe S. 12/13). Wunderbar begleitete Hansl Auer mit der Harfe die Volkslieder, die alle Gottesdienstbesucher miteinander sangen: "Auf, auf in Gottes Nam", "Jetzt muß ich aus mein Haus", "Du schöne Morgenröt" und "Laßt uns dem Herrn danken" – und der Hansl dankte als Kreisvolksmusikpfleger und für alle Volksmusikanten, auch in Anwesenheit von Bezirksvolksmusikpfleger Leonhard Meixner und Martin Prochazka, dem Sigi! Die Blaskapellen Neukirchen und Teisendorf begleiteten den Weg zum Friedhof. ES

---

## Sigi Ramstötter (1929-2023), Teisendorf

---

*Bei der Wortgottesfeier am 27. Oktober in der Pfarrkirche Teisendorf vor dem Urnenbegräbnis von Sigi Ramstötter hat sein Sohn Stephan neben der angezündeten Osterkerze im Namen der Familie diese beeindruckende und persönliche Trauerrede vorgetragen. Wir danken ganz herzlich für die Worte, die wir in der "Volksmusik-Zeitung" zum Andenken an den Sigi abdrucken dürfen. ES*



### So liebe Leut!

Das war immer der Einstieg, ob zum Tanzbeginn oder nach den Pausen, wenn's nach kurzer Unterbrechung endlich wieder losgehen soll und der Sigi die nächsten Stückel und Tanzweisen angesagt hat. So liebe Leut!

... und dann der Blick zu uns rüber zu den Geigen mit der Aufforderung: "Weida jetz!"

Weil wir Buam hoit doch die Stückel ned ganz so schnell hergerichtet haben, als er's wolln hätt'.

Ja und dann ging's los und gab kein Halten mehr.

Liebe Familie, liebe Freunde, Musikanten und Sänger, liebe Trauergäste.

Der Sigi, im Jahr 1929 innerhalb einfacher Verhältnisse geboren, hat schon als Bub begonnen, seine Talente zu nutzen. Er hat Arbeitskraft gegen Wissen getauscht und beim Bauern gegen Mitarbeit am Hof das Ziachspielen gelernt. Irgendwie geht einem beim Musizieren das Herz auf und so ging's bestimmt auch ihm und seinen ersten Zuhörern. Seit damals ist die Musik nicht mehr aus seinem Leben wegzudenken gewesen.

Um eine Idee zu bekommen was der Sigi in seinem Leben alles gemacht hat, da kann man sich die letzten Wochen anschauen, in denen uns die unglaublich herzlichen und mitfühlenden Beileidsbekundungen aus allen Himmelsrichtungen, aus fern und nah erreicht haben. Und schaut man sich heute um, wer ist alles da, wie viele Freunde und Mitstreiter aus wie vielen Bereichen seines Lebens nehmen Anteil.

Jeder einzelne verbindet mit ihm eigene Erfahrungen,

Erinnerungen und Erlebnisse, die unvergessen sind. Gesellige Stunden, ein ganzer Tanzabend oder sogar Wochen und Urlaubsreisen mit Musik und Gesang, in denen bestimmt viele ihre Päckchen, die sie zu tragen hatten, hinter sich lassen und einfach genießen konnten.

Er war scho a Tausendassa der Sigi. Handwerker, Unternehmer, Musikant, Tänzer, Musimoasta, Tanzmeister, Komponist, Chorleiter, Freund, Familienmensch. – Er hat aber nie nur eine Rolle allein gespielt, sondern hat es geschafft, diese einzelnen Bereiche so zusammenzuführen, zu kombinieren, dass daraus jedes Mal auf's Neue ein großes Ganzes geworden ist.

Nur mal exemplarisch an die "Rab-Reisen" [nach Kroatien] erinnert, viele werden es wissen: Früh auf, Reisegäste quasi aus ganz Bayern zusammen gezogen, gemeinsam gestartet, die Freude und die Laune waren riesig, Witze und Erzählungen auf der Fahrt, Jodler am Parkplatz, Musi und Gesang in der Kirche, Stadtführungen, eigene Wasserskischule vor Ort, Tanzabende an der großen Steineiche, Andachten im Euphemia-Kloster, Singen und Musizieren im Hotel mit wechselndem Programm. Feste feiern am Strand, gemeinsame Schiffsausflüge zu den umliegenden Inseln. Und alles quasi aus einer Hand, aus einer Familie.

Er war Visionär und hat seine Sache mit einem beeindruckenden Weitblick voran gebracht. Zielorientiert, selbstbestimmt, mit eisernem Willen. Nicht umsonst hat er sich nicht nehmen lassen, mit an die 80 Jahren in Kroatien noch Wasserski zu fahren.

Wenn man über Sigis langes und erfülltes Leben blickt, wird man erstmal halb erschlagen von der Vielseitigkeit seines Wirkens und der schier Fülle seines Engagements. Unmöglich, alles im Detail aufzuzählen. Da wird jeder von Ihnen seine eigenen Geschichten im Kopf haben.

Bei allem Wirken zu Lebzeiten kommt unweigerlich die Frage nach dem Vermächtnis auf. Was bleibt eigentlich? Materielle Werte sind es nicht, die von Dauer sind. Was aber zählt ist, was er in die Menschen und das Miteinander investiert hat und was wir davon weitertragen können.

Sein selbstloses Engagement weit über die Grenzen Bayerns hinaus wurde durch diverse Auszeichnungen und Ehrungen belegt. Der Erfolg der echten Volksmusik geht, da sind sich viele einig, auch auf

das Wirken vom Sigi über die ganze Nachkriegszeit bis in die jüngste Vergangenheit zurück. Beispielhaft Jugendarbeit mit verschiedensten betreuten Gruppen, unzählige Tanz- und Singkurse, Singwochen, Berater-tätigkeiten und als Sprecher der Beratergruppe beim Lindl in Traunstein, Ausbildungsbetrieb, viele viele Stückel und Stimmen komponiert und der Nachwelt Gema-frei einfach so zur Weiternutzung überlassen, zig Aufnahmen, Platten, CDs, Rundfunk und Fernsehen und so weiter und so fort.

Aber auch persönlich wissen wir sein Vermächtnis zu schätzen. – Wir für unseren Teil zum Beispiel haben von klein auf von ihm gelernt und vorgelebt bekommen, was es heißt, "Dienstleister" zu sein. "Wir müssen schauen was die Leut wollen" war seine Rede. Diese Sensibilität und das unglaubliche Gespür für die Befindlichkeiten seiner Kunden und Gäste war für uns wie für alle anderen immer wieder beeindruckend. Oft haben wir erst hinterher begriffen, nachdem der Erfolg sich eingestellt hat, warum er schon vorher auf genau die wichtigen Details Wert gelegt hat.

A gewisse Demut haben wir schon damals beim Putzen der schier unzähligen Fenster von den Reisebussen gelernt, oder beim Ausräumen von Kübelweise Kaugummis und Glimmstengel aus den unzähligen Aschenbechern an den Rücksitzlehnen. Diese Erfahrungen helfen uns jeden Tag und erinnern uns, dass jeder vermeintliche Glanz vorneraus auch a gehörige Portion Arbeit im Hintergrund bedeutet.

Die eigene Zufriedenheit hat er sich gerne über die positiven Reaktionen der anderen geholt. Selber rundum zufrieden war er glaube ich nur, wenn der Tag voll ausgeschöpft war, alles rund gelaufen ist und die Leute glücklich waren.

Ständig war er, wie heißt's auf neudeutsch "on fire", ständig mit Ideen voll, mit Plänen im Hinterkopf, mit dem Arbeitskittel auch am Wochenende in der Garage. Wir durften ihn dann zum Grillen im Garten schon holen, aber erst, wenn das Essen quasi fertig war. Ned, dass wir Zeit verlieren. So lange wurde noch weiter gewerkelt, gestrichen, geschweißt und geflext, repariert und "g'machet". Der Kittel wurde gegen die Tracht getauscht und lachend ging's ab zum Musi spielen bis in die Nacht. – Von ihm haben wir Leistungsbereitschaft aber auch Lebensfreude gelernt.

Der Fokus auf ein Ziel, die Arbeit daran, die Vorbereitung, der anschließende Erfolg oder vielleicht auch mal ein Umgang mit Misserfolg, zu erfahren, dass die eigenen Leistungsgrenzen ganz oft nicht dort liegen, wo man sie selber wähnt, sondern viel weiter weg. Solange man jemanden hat, der einem das Gefühl gibt, noch mehr zu können als man sich im Moment zutraut, solange ist quasi alles möglich. Und so jemand war unser Vater, der Sigi.

Er hat seine Mitstreiter regelmäßig zu Höchstleistungen gebracht und sie über sich selbst hinauswachsen lassen.

Für viele war der Sigi bestimmt auch deshalb ein guter Mentor und Lehrer, beim Tanzen, Singen, Musi spielen oder auch im Betrieb, weil er mit einer solchen Zielstrebigkeit und Begeisterung ans Werk gegangen ist, dass seine Freude daran einfach auf die umliegenden Menschen hat überspringen müssen. Da gab's überhaupt "koant Radi". Er hat gefordert und gefördert zugleich.

Dass man dann ab und an amal übers eigene Ziel hinausschießt, gehört wahrscheinlich mit dazu. – Aber selbst dann hat er nie die Flinte ins Korn geschmissen und resigniert, sondern so lange feinfühlig nachreguliert und geregelt, kommuniziert und überredet, erklärt und verhandelt bis das Ergebnis wieder gepasst hat. Und das nicht nur in der Musi, sondern auch im Betrieb und genauso privat in der Familie. – Er hatte ein wirklich ausgeprägtes Harmoniebedürfnis und konnte sowohl beruflich als auch musikalisch schlecht nein sagen. –

Das haben wir natürlich gewusst und mitgetragen, soweit das möglich war. Irgendwann gings dann aber beispielsweise so weit, dass wir als Kinder an jedem Heilig Abend, nachdem wir schon 3 Auftritte in Kirchen, Krankenhäusern und im damaligen Landhotel in Holzhausen hinter uns hatten, zum Abendessen heimlich ein kleines Streichholz zwischen den Telefonhörer und die Gabel gelegt haben. Dann hat's so ausgesehen, dass der Hörer aufgelegt war, war er aber nicht. So konnten wir dann doch zusammen in Ruhe Abendessen und im Kreis der Familie die Bescherung machen, weil halt amal koana angerufen hat.

Er hat sein Leben gelebt, hat seine Talente genutzt und seine Dinge geregelt. Und es ist für uns unglaublich tröstlich zu wissen, dass er keinen ewigen Leidensweg durchschreiten musste bevor er zuletzt friedlich entschlafen durfte.

Er geht mit gutem Beispiel für uns, uns nicht in Streit zu verlieren, sondern unsere Differenzen zu Lebzeiten zu regeln und zu lösen. Uns nicht voneinander weg zu drehen, sondern zueinander hin. Und, unsere Talente mit der Zeit, die uns zur Verfügung steht, zu nutzen.

Wir werden uns immer liebevoll an den großartigen Menschen mit all seinen charakteristischen Eigenschaften erinnern und stehen hier in größter Dankbarkeit für das, was er uns gelehrt und vorgelebt hat.

Und so verbleiben wir mit der Musi im Herzen, einem Lied auf den Lippen und auch einer Träne im Auge.

**Danke!**

# Bichelner Weis

von Hans Auer

13 1 2 1. 2. 1. 19 2. 4 2 1 25 1 1 1 1

Volksmusik in Lokalradiostationen in Ostoberbayern  
**MUSI - GSANG - BRAUCHTUM**  
jeden Sonntag von 8.00 Uhr bis 9.00 Uhr  
die regionale Volksmusiksendung von  
Radio Bayernwelle Südost –  
abwechselnd mit Hansl Auer und Wasti Irlinger

Die "Bichelner Weis" ist im August 2002 für eine Messe in der kleinen Kirche von Bicheln, als Musik nach der Lesung entstanden. Hans Auer hat seine "Bichelner Weis" zum Beginn der Wortgottesfeier am 27. Oktober 2023 in der Pfarrkirche Teisendorf für Sigi Ramstötter gespielt. In der vollbesetzten Kirche mit Vereinen, Freunden, Bekannten und Volksmusikanten aus Nah und Fern entstand damit eine große Nähe zu Gott und Besinnlichkeit. ES

Hans Auer ist Kreisvolkspfleger Berchtesgadener Land u. Vorstand des Vereins "Aufspuit & gsunga"  
Kontakt: Hans Auer, Kogelstr. 10, 83404 Ainring/Hammerau, Telefon 08654/5595  
E-Mail: [hansauer@t-online.de](mailto:hansauer@t-online.de), [www.hansauer.de](http://www.hansauer.de)

## "Hirankl-Horankl" von Wastl Fanderl 1943

**1943** – Es ist mitten im 2. Weltkrieg, Stalingrad kostete unendlich viele Leben, die Propaganda-Maschinerie der Nationalsozialisten rief zum "Totalen Krieg", die Bomber begannen, ihre todbringenden und alles zerstörenden Lasten über den Städten abzuwerfen, die Menschen hungerten und waren auf der Flucht, die Unmenschlichkeit herrschte in den Konzentrationslagern und Todesanstalten. Alles war dem "Endsieg" unterworfen, die Wirtschaft und die Indoktrinierung der Jugend – und doch gab es die Studenten der "Weißen Rose" in München, auch mit Prof. Dr. Kurt Huber (1893-1943), die Widerstand leisteten und nach Schauprozessen hingerichtet wurden.

**1943** – Ein junger Bader und Volksliedsänger in Bergen, der sich weit über den Chiemgau hinaus schon einen Namen gemacht hatte durch seine umfassende Volksmusikarbeit, durch Singstunden und Rundfunkauftritte, sucht und findet einen Verlag, in dem er sein erstes eigenständiges Liederbuch veröffentlichen kann. Die "Gebr. Richters Verlagsanstalt" in Erfurt, in der er schon 1938 zusammen mit Karl List und Walter Schmidkunz das umfangreiche "Leibhaftige Liederbuch" herausgebracht hat, ist bereit, das viel schmalere "Hirankl-Horankl" von Wastl Fanderl (1915-1991) als buntes, querformatiges Büchlein mit immerhin 120 Seiten herauszugeben. "*Liadl vom Alpenland gesammelt von Wastl Fanderl*" lautet der Untertitel.

Der Inhalt sind zum einen "*Wiegengsangl, Kinderversl, Bauernratsel*", die der junge Mann "*im Laufe von ungefähr 7 Jahren*" in vielen Gegenden von Oberbayern vor allem bei (jungen) Frauen zusammentragen konnte. Zum anderen sind es "*viele lustige Liadl für Dirndl und Buam vom Alpenland*", die er aus anderen Sammlungen übernimmt, so wie sie "*sich bei uns zu Lande eingesungen haben, d.h. die allbereits schon Gemeingut wurden*". Das Büchlein ist also auch ein gewisses Zeit-Dokument der neuen, Anfang der 1930er Jahre mit Initiative von Kiem Pauli (1882-1960) im südlichen Oberbayern begonnenen Volksliedpflege! Und über seine ausgewählten Lieder schreibt Fanderl im Vorwort: "*Ich habe sie getreu nach der üblich gewordenen Singart, zumeist in der charakteristischen Drei-*

*stimmigkeit ihres niederösterreichischen Urbildes niedergeschrieben.*"

**1943** – Es ist kein Hakenkreuz zu sehen und kein "Heil Hitler", kein "Deutscher Gruß" und im Vorwort keine aufdringlich-völkische Formel. Wer Fanderl kannte, versteht die Widmung am Schluss des Vorworts: "*... zur Freude aller, deren Herz der Heimat gehört.*" – Und sein Vorwort beginnt er ganz aus seiner Lebensaufgabe (Durchführung von Singwochen ab 1936) heraus: "*Die Freude am Singen ist in der alpenländischen Jugend in den letzten Jahren stetig gewachsen, zum großen Teil weil das in der Lebensart und in der Lebenslust der Buam und Dirndl heute liegt, aber doch auch dank der neuerstandenen bäuerlichen Singwochen, in denen sich jeweils eine Schar von Burschen und Mädeln zusammenfindet, um heimisches Liedgut zu pflegen oder es sogar lebendig zu erneuern.*"

Dieses Zeitdokument, das uns heute auch viel Freude machen kann, werden wir neu in der von Fanderl gewählten ursprünglichen Form wiederveröffentlichen. Derzeit sind wir mit großer Unterstützung vieler oberbayerischer Gemeindecarchive und Einwohnermeldeämter dabei, mit viel zeitintensiver Kleinarbeit einige von Fanderls Gewährspersonen, z.B. seine "Vorsagerinnen" der Kindersprüche näher zu beschreiben. Zudem haben wir Liedvergleiche (z.B. im Deutschen Volksliedarchiv in Freiburg) angestellt, die mit vielen weiteren Angaben eine auszugsweise Kommentierung und zeitliche und personelle Verortung dieses wunderbaren Liederbuches von Wastl Fanderl ermöglichen.

**"Wastl Fanderl und seine Volksliedpflege"** ist 2024 und 2025 ein wichtiges Thema für die Kreisvolksmusikpflege Rosenheim (siehe Bild Titelseite). Dazu planen wir u.a. eine Ausstellung – aber auch die Sammlung von Erinnerungen von Zeitzeugen, die Fanderl persönlich erlebt haben. Machen auch Sie mit und helfen uns mit Ihrem Wissen und Ihren Materialien.

1943 war die Erstauflage vom "Hirankl-Horankl", im Winter 2023/2024 erfolgt der kommentierte Nachdruck als Widmung an Wastl Fanderl, dem wir in der Volksmusikpflege so viel verdanken. ES

EBES-Volksmusik • Eva Bruckner und Ernst Schusser  
Kontakt über: Ernst Schusser, Friedrich-Jahn-Str. 3, 83052 Bruckmühl, Fax 08062/7767505,  
E-Mail: ernst.schusser@heimatpfleger.bayern, www.ebes-volksmusik.de

## Die Liederhandschriften von Georg Ortner, Berchtesgaden um 1900

Der Lehrer Georg Ortner hat fünf handschriftliche Liederbücher mit dem Titel "Lieder zur Laute. Gesammelt von G. Ortner" hinterlassen. Die Bücher waren im Gasthaus "Laroswacht" in der ehemaligen Gemeinde Salzburg, jetzt Berchtesgaden, verwahrt. Die dortige Wirtin Katharina Strixner (1902-1974) war meine Großmutter.

Georg Ortner wurde am 4. November 1858 in Donauwörth geboren und in Lauingen zum Lehrer ausgebildet. Seit 1884 war er in diesem Beruf tätig. 1890 wurde er Lehrer in Unterstein, Gemeinde Schönau am Königssee. Dort gründete er die jetzige Freiwillige Feuerwehr Schönau, deren 1. Vorstand von 1903 bis 1907 er war. Ab 1906 war er erster Schulleiter der neuen Salzberger Schule.

Im Jahr 1923 wurde er als Bezirksoberlehrer in den Ruhestand versetzt (Info Johannes Schöbinger). Georg Ortner, Schulrat a.D., wurde 76 Jahre alt. Er hat sich besonders verdient gemacht um die Pflege der Musik und des Gesangs, so finden wir es in einem Nachruf. Die Liedertafel verlor in ihm ihr Ehrenmitglied. Weiters wird erwähnt, dass seine unermüdliche Tätigkeit in den Kinderchören unvergessen bleiben wird (Rückblick auf die Jahreswende 1933/34 im Berchtesgadener Anzeiger, 14.1.1984).

Er schrieb mehrere heimatkundliche und heimatgeschichtliche Veröffentlichungen über Berchtesgaden, z.B. in der "Bergheimat", einer Beilage zum Berchtesgadener Anzeiger (Verein für Heimatkunde des Berchtesgadener Landes, ab 1921 erschienen): "Instruktionen des Fürstprobstes Josef Conrad von Berchtesgaden für seinen Chefkoch Ignaz Clauser 1782" [1925]. "Über das Klosterleben in Berchtesgaden, Salzburg und Chiemgau" und "Das Raubwesen in Berchtesgaden 1708" [1928].

In die Liederhandschriften hat er wohl in der Zeit nach 1900 bis nach dem 1. Weltkrieg aus allerlei Liederbüchern, aber auch aus dem Gedächtnis und seinem eigenen Repertoire eine Vielzahl von ganz unterschiedlichen Liedern aufgeschrieben, alle versehen mit einer ausgeklügelten Gitarrenbegleitung



Foto: Gemeindearchiv Schönau am Königssee, erhalten von Erhard Moldan

und teilweise mit Herkunftsangaben.

Die Liederbücher enthalten u.a. Lieder der Jugendbewegung, deutsche Volkslieder, Lieder von Friedrich Silcher, historische Lieder und Soldatenlieder, viele Liebeslieder, lustige bayerische Lieder der Zeit, überlieferte Volkslieder aus Bayern und Schwaben, Kärnten, Tirol und der Steiermark und auch Kinderlieder.

Hier eine Auswahl aus den 5 Heften mit insgesamt ca. 170 Liedern:

### Lieder zur Laute I:

02. All mein Gedanken die ich hab 1460. / 05. Der Kuckuck ist ein braver Mann. / 06. Spinn, spinn, meine liebe Tochter. / 11. Johann von Nepomuk, ein Zier der Prager Bruck. / 17. Wenn ich ein Vöglein wär, 18. Jhrdt. / 21. Das Lied vom Wasser und vom Wein. / 34. Schauts außi wies regnet, schauts außi wies giaßt.

### Lieder zur Laute II:

05. Dreimal ums Städtele. / 07. In der Wüste Sahara ging der Nathan mit der Sarah. / 09. Grüäß enk Gott Leut! Sand enk, so viel enk wölln. / 14. D'Mondscheinigkeit; mei Ahndl hat gsagt, aus Tirol. / 28. Die Brombeeren; Es wollt ein Mägdlein früh aufstehn. Erk Liederhort I. 121b. / 39. Das Hüatamadl mag i net. / 40. Ja München des is halt a Platzerl. / 41. Der Fensterstock; Znachst hat ma mei Deandl a Brieflerl zuagschriebn.

### Lieder zur Laute III:

01. 's Bleamal und 's Herz; A Bleamal dös schö blüha soll. / 05. Der Wissbegierige; Wann i nu mal wisse tät, wie deß wär, aus d. Oberpfalz. / 06. Der arme Tommy in das Schützengraben; Der Whiskey ist vertrunken, Rueff. / 07. Annemarie; Im Feldquartier auf hartem Stein. / 15. Soldatentreue; Und müssen wir in den frischen frohen Krieg; / 21. Haidl bubaidl; arr v. Kothe, Oesterreichisch. / 22. A Schüsserl und a Haferl; arr v. Kothe, Oesterreichisch.

### Lieder zur Laute IV:

01. Österreichisches Reiterlied; Drüben am Wiesenrand hocken zwei Dohlen, Simon Breu. / 04. Der Landsturm 1813; Brüder nun ist alles gleich, R. Kothe. / 20. Der Pater Rupertus im Kloster St. Gallen. / 31. Die Gretchenfrisur; Sie lernten sich kennen beim Tanzen, M.Culasch.

### Lieder zur Laute V:

Still ruht der See (Parodie). / 03. Ade, zur Guten Nacht, 1848. / 07. Liegst du schon in sanfter Ruh; 18. Jhrh. / 12. Es saß ein klein wild Vögelein. / 13. Die zwei Schweine; Es warn einmal zwei Schweine. / 17. Sabinchen war ein Frauenzimmer.





## Geistliche Volkslieder für besondere Anlässe

Die Reihe "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch" führt uns an zahlreiche Orte Oberbayerns, gelegentlich auch darüber hinaus. Wir lernen viele Menschen kennen, die diese Lieder selber singen wollen und oftmals auch eine Bereicherung oder eine Lebenshilfe dadurch erfahren. Die musikalische

Gestaltung des geistlichen Lebens und das eigene Tun halten wir für sehr wichtig und freuen uns, dass wir hierbei dankenswerterweise vom Bayerischen Landesverein für Heimatpflege e.V. und vom Bezirk Oberbayern unterstützt werden. Gern kommen wir auch zu Ihnen.

### Es ziehn aus weiter Ferne

Ein Dreikönigsspiel



1. Es ziehn aus wei - ter Fer - ne drei Kö - ni - ge ein - her:  
Wir kom - men von drei Ber - gen und fah - ren ü - bers Meer.

- ♪2. Der Stern, er stehet stille und senket nieder sich  
vor einer armen Hütte, die einem Stalle glich.
- ♪3. Das Kind liegt in der Krippen so wunderbar und fein,  
das schönste Kind auf Erden, wie heller Sonnenschein.

*Erster König:* Ich bin der König Balthasar  
und bringe Gold dem Kinde dar.

*Zweiter König:* Der König Kaspar bin ich genannt  
und habe Weihrauch angebrannt.

*Dritter König:* Melchior, der weise König ich bin  
und lege dem Kinde Myrrhe hin.

- ♪4. Maria hat geboren Gott Sohn, Herrn Jesus Christ,  
der, aller Welt Erlöser, auf Erden kommen ist.
- ♪5. Und als wir angebetet und Gaben dargebracht,  
da zogen wir von dannen wohl in der selben Nacht.

*Alle:* Gott segne das Haus  
und alle, die gehen ein und aus.  
Er segne Euch im kommenden Jahr,  
verleihe Euch seine Gnade immerdar.  
(Dabei wird C + M + B an die Haustür geschrieben.)

Dieses Dreikönigsspiel eignet sich für den Gang der Sternsinger von Haus zu Haus. Es beschreibt die Geburt des Heilands und den Besuch der Weisen aus dem Morgenland. Die Könige stellen sich einzeln mit Namen vor. Zum Schluss werden Segenswünsche für das Haus und seine Bewohner ausgesprochen. An den Türen kann C+M+B mit der Jahreszahl angeschrieben werden.

Mit der Bemerkung, dass das Lied in Österreich und Bayern weitverbreitet ist, findet es sich in einer Aufzeichnung von Walther Hensel. Er hat es 1913 von Aloisia Tamegger, Schustersfrau aus Inner-Wimitz aufgeschrieben. Es ist bei Anton Anderluh "Kärntens Volksliedschatz" (3. Abteilung Brauchtumslieder. 1. Band. Klagenfurt 1970. Nr. 111) abgedruckt.

1990 haben wir (EBES) es textlich überarbeitet und hergerichtet für die jährlich im Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern stattfindende Aktion "SternSingerService" für Sternsingergruppen, die nach Liedern und Spielen suchten.

Eine Erweiterung durch die Sprechtexte geschah 2016, seit wir selber jedes Jahr zum Sternsingen von Haus zu Haus gehen und dabei viele Erfahrungen in Gestaltung und Durchführung machen.

## Maria ging geschwind

Ein Lied für das Fest Darstellung des Herrn/Mariä Lichtmess



1. Ma - ri - a ging ge - schwind mit ih - rem lie - ben Kind



und Jo - sef, ih - rem Man - ne, ge - born aus Da - vids Stam - me,



sie ging von Beth - le - hem zur Stadt Je - ru - sa - lem.

- |   |   |   |
|---|---|---|
| 2.<br>Sie wollen opfern dort<br>nach des Gesetzes Wort.<br>Zwei Tauben sie hingeben<br>für ihres Kindes Leben.<br>Der greise Simeon<br>erkennt Gottes Sohn: | 3.<br>"O Herr, nun lass mich gehn,<br>da ich das Heil gesehn.<br>Messias ist auf Erden,<br>schenkt allen Völkern Frieden,<br>das Licht in Dunkelheit,<br>der Menschen Herrlichkeit. | 4.<br>Gott hat dies Kind der Welt<br>als Zeichen hingestellt.<br>Ihn werden viele sehen,<br>und viele nicht verstehen.<br>Maria, auch dein Herz<br>durchbohrt des Leidens Schmerz." |
|---|---|---|

Dieses weitverbreitete Lied zum Fest "Darstellung des Herrn" oder "Maria Lichtmess" stammt aus der Sammlung von Franz Wilhelm Freiherr von Ditzfurth (Fränkische Volkslieder. Geistliche Lieder 1, Nr. 32, "Theres". Leipzig 1855). Ditzfurth schreibt, dass das Lied mit anderer Weise in Gesangsbüchern von 1649, 1721, 1735, mit geringer Abweichung 1827 enthalten ist. Wir haben den Text überarbeitet und eine Strophenauswahl vorgenommen (EBES 1994).

## Gedenke, Mensch, dass Staub du bist

Zum Aschermittwoch



1. Ge - den - ke, Mensch, dass Staub du bist und dass zu Staub du wied - rum wirst.



Es hat dich Gott er - schaf - fen. Ge - den - ke, Mensch, dass Staub du bist.

- |  |  |
|--|--|
| 2. Betrachte, Mensch, das Leben dein,<br>du lebst auf Erden nicht allein.<br>Es ruft dich Gott zur Ewigkeit.<br>Betrachte, Mensch, das Leben dein. | 3. So lobe, Mensch, den Herren Gott,<br>der zu uns hält in Freud und Not.<br>Er will uns all erlösen.<br>So lobe, Mensch, den Herren Gott. |
|--|--|

Neuer Text auf eine Bußliedmelodie, die Konrad Scheierling nach dem 2. Weltkrieg von Deutschen aus der Ukraine aufgezeichnet hat (Geistliche Lieder der Deutschen aus Südosteuropa. 2. Band. Kludenbach 1987. Nr. 374a). (Textneugestaltung EBES 1993).

"Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch" – Kontakt: Eva Bruckner (Berchtesgaden), über Büro Förderverein, Pfarrweg 11, 83052 Bruckmühl, 08062/8078307 oder ebruckner3@outlook.de ab 2021 wieder mit Unterstützung und Förderung durch den Bayerischen Landesverein für Heimatpflege e.V., München und mit Unterstützung durch den Bezirk Oberbayern (2022/2023)

Termine in der Reihe "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch" (siehe Ankündigungen S. 52 ff): 2.12. Otting bei Waging/TS • 4.12. Mittenkirchen/RO • 5.12. Rosenheim • 11.12. Mittenkirchen/RO • 17.12. Advent-Matinee Hartmannsberg/RO • 18.12. Mittenkirchen/RO • 28.12.2023 Eggstätt/RO • 4.1.2024 Malching/FFB • 1.2. Bruckmühl/RO • 12.3. Bruckmühl/RO • 25.3. Mittenkirchen/RO • 1.4. Ostermontag, Emmausgang, EBE • 9.5. Bruckmühl.

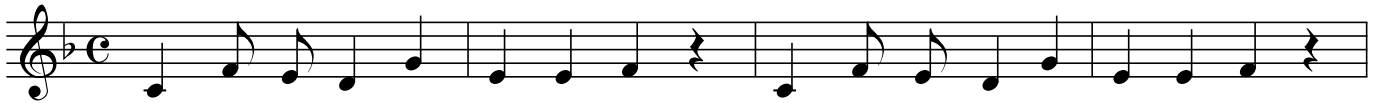
## "Kimmt a Mäuserl ... – Wiegenlieder und Spiele für Kleinstkinder"

Mit dem Titel "Kimmt a Mäuserl ... – Wiegenlieder und Spiele für Kleinstkinder" werden wir ein kleines Liederheft herausbringen, das alte und neue Verse und Melodien zum Einschlafen und Aufwachen, zum Knireiten, zum Krabbeln, Berühren und Bewegen und zur Unterhaltung, zum Trost und zur Freude für Vater/Mutter und Kind enthält. Die Verslein und Lie-

der stammen aus der früheren und heutigen Überlieferung, aus Sammlungen z.B. von Grete und Karl Horak, Josef Baudrexel, Wastl Fanderl, Hans Kammerer, Kiem Pauli, Vinzenz Maria Süß. Dazu kommen auch Ergebnisse aus heutigen Umfragen (z.B. 2021 und 2022), Erinnerungen aus unserer eigenen Kindheit und von uns bekannten Familien und vielen anderen.

### D'Sunn hat si a scho schlafn glegt

zum Einschlafen



1. D'Sunn hat si a scho schla - fn glegt, Búa-wal, hiatz geh ma a ins Bett.



Is scho fins - ter vor der Tür, gibt dei Han - derl, geh mit mir.

2. Hab i mei Búawal schlafn glegt,  
mit schöne Kisserl zuagedeckt,  
mit an Deckerl warm und guat,  
dass mei Búawal schlafn tuat.

3. Schlaf hiatz, mei Búawal, in der Ruah.  
Druck du nur deine Äugerl zua.  
Druck sie zua, machs nimmer auf,  
bis i kimm und weck di auf.

4. Äpfal und Birnal drobn vom Bam  
isst ja mei Búawal in sein Tram.  
Äpfi, Birn und Mandelkern  
isst mei Búawal gar so gern.

Aus der Wiegenliedersammlung von Josef Baudrexel (Sammlung 1989 übergeben an das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern VMA-N-18, derzeit im Zentrum für Volksmusik, Literatur und Populärmusik), aufgezeichnet von Albert Brosch (Eger 1935). Wir haben Text und Melodie übernommen, sprachlich nach Oberbayern verlegt und eine 1. Strophe neu dazugemacht (EBES 2023).

### So reiten die kleinen Kinderlein

zum Knireiten

Ein Kind auf dem Schoß zu halten und mit den Knien auf und ab zu wippen scheint eine ganz elementare Bewegung der Erwachsenen mit einem kleinen Kind zu sein. Davon zeugen zahlreiche Knireiterverse und -lieder. Bekannt sind vor allem: "Hopp hopp hopp, Pferdchen lauf Galopp" oder "Hoppe hoppe Reiter, wenn er fällt, dann schreit er". Auch wenn heute das Pferd eher eine weniger große Bedeutung in unserem Leben spielt, so hat sich doch diese Bewegung erhalten. Sie wird in Varianten durchgeführt, schneller, langsamer, wilder, mit einem abschließenden "Fall". Das rechts stehende Sprüchlein stammt aus der Sammlung von Vinzenz Maria Süß (Salzburger Volks-Lieder mit ihren Singweisen. Salzburg 1865/67. S. 7, Nr. 23).

So reiten die kleinen Kinderlein,  
wenn sie klein und winzig sein.

*(Gemütlich auf den Knien reiten lassen.)*

Wenn sie aber größer werd'n,  
so reiten sie wie die Herrn.

*(Das Tempo langsam steigern.)*

Wenn sie groß erwachsen,  
reiten sie wie die Sachsen  
über Stock und über Stein  
in die weite Welt hinein!

*(Das Kind auf und nieder hopsen lassen,  
nur so wild, wie es das Kind gern hat.)*

## Heißerl bschlag'n ...

mit Kleinstkindern



Hei - Berl bschlag'n, Hei - Berl bschlag'n, wia vui Na - gerl muaß ma habn?  
Oans, zwoa, drei und a Fua - da Heu und a Hand voll  
Man - del - kern frißt mei Hei - Berl gar so gern.

Das Kind sitzt auf dem Schoß. Schon am Beginn oder erst bei 1, 2, 3 kann man leicht auf die Fußsohle schlagen/klopfen. In manchen Familien wird noch angehängt "Heißal friss! li-ha-ha" und beim "Wiehern" am Ende das Kind gekitzelt.

Auch die älteren Kinder freuen sich, wenn die Erwachsenen mit ihnen Bewegungsspiele machen. Gerade auch bei den Klatschspielen sind Konzentration und Rhythmusgefühl gefragt:

## Scherenschleifen

Ein Klatschspiel für zwei geschickte Kinder



Sche-ren-schlei-fen, Sche-ren-schlei-fen ist die be-ste Kunst,  
*Klatschen:* l e r e l e r e l e r e b  
die lin-ke Hand, die rech-te Hand, die geb ich dir zum Un-ter-pfand.  
e l e l e r e r e l e r e b b b  
Da hast sie, da nimm sie, da hast sie al-le bei-de.  
e l e r e l e r e l e r e b b b  
Wer dies nicht kann, wer das nicht kann, der ist ein ar-mer Bet-tel-mann.  
e l e r e l e r e l e r e b b b

### Abkürzungen für die Klatsch-Schläge:

- e In die eigenen Hände klatschen
- b Beide Hände gegen die Hände des Partners klatschen.
- r Die rechten Hände der Partner klatschen zusammen.
- l Die linken Hände der Partner klatschen zusammen.

Bezirk Oberbayern/Volksmusikarchiv: Boarisch durch die Bruck'n fahr'n (1995, Slg. Grete Horak und EBES; Klatschspiele S. 16). Verbreiteter Kinderspruch (z.B. aus Rotholz/Tirol oder Haar/Oberbayern), der mit verschiedenen Klatschbewegungen begleitet wird.

Kontakt zu Eva Bruckner (Berchtesgaden) über [ebruckner3@outlook.de](mailto:ebruckner3@outlook.de) oder über das Büro vom Förderverein Volksmusik Oberbayern ([fv.vmo@t-online.de](mailto:fv.vmo@t-online.de), 08062/8078307 mit Anrufspeicher).

# Steingadener Musikantenmarsch

Steingadener Tanzmusi  
Satz: Helmut Scholz

Hackbrett  
Zither  
Harfe

Am 13. Oktober 2023 verstarb Gerhard Klein in Steingaden (geb. am 30.6.1939) und wurde am 21. Oktober mit einer beeindruckenden Feier im Welfenmünster Steingaden von der Bevölkerung, den Vereinen und von unzähligen Musikantenfreunden aus Nah und Fern verabschiedet. In der nächsten Ausgabe der "Volksmusik-Zeitung" berichtet Dr. Erich Sepp, der Gerhard Klein seit 1969 freundschaftlich verbunden war, über sein Leben und Wirken. Im Jahr 1969 hat Gerhard Klein für seine "Steingadener Tanzlmsi" den "Steingadener Musikantenmarsch" gemacht, der auch auf Wunsch des Zelebranten von seinen Musikerkollegen zum Eingang der Beerdigungsfeier im vollbesetzten Welfenmünster gespielt wurde. Wastl Fandler hat den Marsch und die Tanzlmsi aus Steingaden 1971 in seiner "Sänger- und Musikantenzeitung" vorgestellt (16. Jg., S. 1 u. 2, 14-16). Seither ist der Marsch von vielen Volksmusikanten übernommen und für die eigene Besetzung hergerichtet worden. Gerhard Klein hat immer Wert darauf gelegt, dass seine Stücke von allen Volksmusikanten ohne Tantiemen frei aufgeführt werden dürfen. Auch dafür sei herzlich gedankt. ES

Trio

## Die Stillen im Lande – Besuch bei den "Hochstadtern"

*In den frühen Nummern seiner 1958 gegründeten "Sänger- und Musikantenzeitung" bringt Wastl Fanderl (1915-1991) auch viele Beiträge, die uns einen Blick auf den Beginn der Breitenwirkung der Volksmusikpflege in Oberbayern nach dem 2. Weltkrieg erlauben. Das sind unsere Wurzeln. Mögen wir darüber nachdenken und uns freuen.* ES

Vielleicht ist es der größte und schönste Erfolg aller Volksliedarbeit, daß überall im Lande die "Stillen" am Werke sind. Jene nämlich, die man nicht im Rundfunk hört, die oft nur der engste Umkreis kennt, ja, die nicht einmal einen Namen haben. Sie erstreben nicht in der Hauptsache das Auftreten in der Öffentlichkeit, und wenn wir sie nun in unserer Zeitung etwas "herausstellen", so soll damit ihre Stille nicht gestört werden. Wir möchten nur ihre Hingabe an die gute Sache, ihr Streben und ihre Haltung würdigen und hoffen, daß dadurch auch andere angeregt werden, das Singen und Spielen um den Stubentisch, in der örtlichen Gemeinschaft als das Wesentliche und Wertvollste in der Lebenshaltung unserer Volkskultur zu schätzen.

Ein außenstehender Beobachter schenkt uns dazu ein sehr anschauliches Beispiel.

*"Pilgere ich da an einem schönen Maimorgen von Herrsching aus durchs Kiental auf den Heiligen Berg Andechs. Es war ein frohes und besinnliches Wandern. Wie viele aus der Not geborene Bitten wurden auf diesem Waldweg schon zu dem uralten Marienheiligtum hinaufgetragen, wie viel Trost und Zuversicht wanderte hier schon herab. Die Kirche war, als ich eintrat, noch ziemlich leer. Nachdem ich mein Gebet verrichtet hatte, genoß ich noch die Stille des Raums und das Spiel, das die Morgensonne mit den Putten, Ranken und Girlanden der Wessobrunner Meister trieb. Auf einmal höre ich ein paar Akkorde, auf der Gitarre gezupft, und dann erfüllt eines von jenen gesungenen Gebeten den Raum, wie sie urecht aus dem Herzen des frommen Volkes wachsen und nur durch die Andacht der Sänger die Herzen ergreifen können. "O Jesus, liebster Jesus mein, Dir tu ich mich ergeben", "Der güldene Rosenkranz, geziert mit Perlen ganz", dann eine getragene Melodie, ohne eigentliche Worte, die sie den "Allerseelner" nennen, gleich einem Jodler von seltener Innigkeit. Hinter einer Säule stehen, fast verborgen, sieben junge Mannsbilder: Blaue Janker aus handfestem Loden, schwarze Bundhosen, weiße Strümpfe, eine stilvolle unauffällige Tracht. So halten sie hier Morgenandacht.*

*Drunten im Bräustüberl treffen wir uns wieder. Die Sänger genießen, wonach es auch mich gelüftet: nach dem halt, was Leib und Seel' z'sammhalt. Bald saßen wir beisammen. Nach einem lustigen und schlagfertigen Hin und Her erfuhr ich nun, daß sie seit ungefähr vier Jahren miteinander singen, daß fünf von ihnen auch ein Instrument spielen und daß die Seele des Ganzen ihr Lehrer sei, der mitten unter ihnen sitze. Er hat ihnen die Freude zum bodenständigen Lied und zur Volksmusik vermittelt, dieser vorbildliche Jugendbildner, der in seinen freien Stunden auch Gesangsverein und Kirchenchor leitet. Zwischen unserem zwanglosen Diskurs erklang ein Lied ums andere, klangrein und schön, unverkünstelt, und von allen Seiten lauschen die frommen und auch die unfrohen Pilger und immer noch freudiger wurden die Lieder und Jodler, so wie sie sich eben aus dem Herzen herausingen. Da hörte man kein billiges Sauflied, keine zwei- oder gar eindeutigen Witze, alles war sauber und von einer unbeschreiblichen Lustigkeit, die auf alle übergriff. Man spürt es, sie singen weil sie's freut und wer immer sich mitfreuen will, mag es tun.*

*Später als ich vorgehabt, wanderte ich den Weg zurück, voll froher Zuversicht: wenn die Aussaat des Kiem Pauli, die Verbreitung durch unsere längst bekannten guten Gruppen und durch den Funk überall im Lande so schön aufgeht, ist mir um mein Heimatlandl und die Erhaltung unseres Volksgutes nicht bang." G.H.*

Soweit der Beobachter. Vom rührigen Kreisheimatpfleger Gustl Empfenzeder erfahren wir, daß es im gleich "Gäu" auch noch die Igl-Buam gibt, ein sehr gutes Volksmusiktrio aus einer kleinen Gemeinde zwischen Starnberger- und Ammersee, zu der keine Bundesstraße und keine Eisenbahn führt. Es ist auch in guter Verbindung mit jenem prächtigen Lehrer, Franz Halser, der erst vor sechs Jahren nach Hochstadt kam und seine außerordentliche Musikalität in den Dienst der Volksmusik stellte. Er hat seine Leute nicht nur mit dem echten, ursprünglichen Volksmusikgut vertraut gemacht, er hat sie auch erzogen, der geschäftstüchtigen Spekulation aus dem Weg zu gehen, nicht an Geld und Geltung zu denken, sondern den inneren Gewinn und die Freude, die man anderen macht, als den schönsten Lohn zu buchen. [W.F.]



## Hochstadter Jagdstückl



[1] He, Leu - tl, lust's auf des, was mir enk heut ver-zähl'n von ei - nem  
Ja - gers-mann, i hoff, dass mir net fehl'n! Er war ja vol - ler Schneid  
beim Tag und bei der Nacht, gar oft hat drauß' im Wald sei Büch-sal kracht.

- [2] Es war amal im Holz, da in der Leitn drobm,  
der Jager auf der Pirsch, i muaß'n fei scho lobm.  
Wia's finster wird, da geht er gmütli Hochstadt zua,  
für heut, so denkt er si, gib is a Ruah.
- [3] Auf oamal steht im Holz auf stuck'ra dreißg, vierzg Schritt  
a Keiler da, kohlschwarz und schaut fuchsteuflswild.  
De Hauer bleckt er raus und grunzt gar gräusli her,  
"o Jessas!" denkt der Jager – "des Malör!
- [4] Koan Schuß hab i heut mehr in meinem Büchsal drin,  
mei Schnagglmesserlein, des is ja so viel z'gring.  
O Sankt Hubertus, hilf, du braver Schutzpatron!  
Treib du de Wildsau furt, i bitt di schon!"
- [5] "De wenn mi hört", denkt sie der Jager, "na is' aus!  
Wia kimm i heut no aus dem finstern Wald hinaus?  
I ziahg de Schuah stad aus und na schleich i mi hoam,  
sonst krieg i d' Hosn no ganz gwiß voll Loam."
- [6] Er ziahgt de Schuah und Socka aus und möcht scho geh,  
da kimmt de Sau daher – er laßt des Zeug glei steh!  
Er roast dahi, daß eahm grad so da Rucksack hupft,  
de Stoandl auf sein Weg ham ihn wohl gstupft.
- [7] Derweil frißt d'Sau de Socka und a seine Schuah,  
den tapfern Jager, ja, den laßt sie schon in Ruah.  
Wia der na hoamkimmt, hat sei Frau glei gfragt und glacht:  
"Mei liaba Mo, hast du a Kneippkur gemacht?"
- [8] Drum sagn ma enk, es frische, tapfre Jagersleut:  
Gehts es auf d'Wildsaujagd – paßt auf und merkts es euch! –  
laßt d'Strümpf und d'Schuah dahoam bei enkra bravn Frau,  
na kinnts fest lafa und enk hört koa Sau!

Aus: "Sänger- und Musikantenzeitung" – gegründet von Wastl Fanderl 1958; Text: 1961, 4. Jg., Heft 3, S. 53 f; Lied mit der Bemerkung "Fortsetzung vom letzten Heft": 1961, 4. Jg., Heft 4, S. 72 f, "Nach einer wahren Begebenheit in Hochstadt 1957. Melodie nach einem Tiroler Wildschützenlied aus der Kiem-Pauli-Sammlung."

**Samstag, 2. Dezember 2023, 17.00 Uhr**  
**"Volksmusikalisch gestaltetes Rorate" und**  
**Starnberger Herbergsuche"**  
 alte Pfarrkirche St. Josef  
 (Schloßbergstraße 3, 82319 Starnberg)  
 mit Volksmusikgruppen des Heimat- und Volks-  
 trachtenvereins

**Samstag, 16. Dezember 2023, 18.00 Uhr**  
**Andechser Adventsingen**  
 Wallfahrtskirche Andechs  
 (Bergstrasse 2, 82346 Andechs)  
 Mitwirkende Gruppen:  
 Berger Sänger, Johanni-Gsang, Hochberghäuser  
 Zithermusi und weitere, Ameli Erhard (Sprecherin)  
 V: Volksmusikpflege Lkr. STA und  
 Freundeskreis Andechs

**Sonntag, 17. Dezember 2023, 15 Uhr**  
**"Adventliche Stund"**  
 Pfarrkirche St. Maria  
 (Kirchplatz 1, 823189 Starnberg)

mit dem Johanni-Gsang, Guichinger Sänger,  
 Hochberghäuser Bläser – Zithermusi und Klari-  
 nettenquartett, Sprecher: Elisabeth Buchner und  
 Stadtpfarrer Dr. Andreas Jall  
 V: Pfarrgemeinde und Heimat- und Volkstrachten-  
 verein

**Montag, 18. Dezember 2023, 19.30 Uhr**  
**Kulturmontag – Beccult, "Boarischer Advent"**  
 (Weilheimer Straße 33, 82343 Pöcking)  
 Mitwirkende Gruppen: Starnberger Dreisang,  
 Hochberghäuser Zithermusi und Marianne Erhard  
 (Harfe), Elisabeth Buchner (Sprecherin)  
 V und Karten: Gemeinde Pöcking - [www.beccult.de](http://www.beccult.de)

**Freitag, 2. Februar 2024, 20.00 Uhr**  
**"Starnberger Redoute"**  
 Schloßberghalle  
 (Vogelanger 2, 82319 Starnberg)  
 mit dem Salonorchester Karl Edelmann  
 Karten: 08151/772-136 oder 08151/772-170  
 V: Heimat – und Volkstrachtenverein

Kreisheimatpfleger Manfred Schulz erreichen Sie über [manfred@hochberghauser.de](mailto:manfred@hochberghauser.de) und 08151/21489

**Jeden 2. Donnerstag im Monat**  
**Musikantenstammtisch Unterschweinbach**  
 GH Schoambacher, Hauptstr. 24,  
 82281 Egenhofen/OT Unterschweinbach  
 Nähere Infos und Anmeldung unter  
[brigitte.schaeffler@heimatpfleger.bayern](mailto:brigitte.schaeffler@heimatpfleger.bayern) oder  
 GH Schoambacher Tel. 08145 9288677 oder  
[info@schoambacher.de](mailto:info@schoambacher.de)

**Mittwoch, 17.1.2024 – 19.00 Uhr**  
**Offenes Singen**  
 Rosstall Germering, Augsburgs Straße 8,  
 82110 Germering  
 In Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Landes-  
 verein für Heimatpflege  
 Leitung: Ingeborg Heining, Brigitte Schäffler  
 Gesungen werden Volkslieder, bayerische Lieder  
 und was gefällt.

**Mittwoch, 7.2.2024 – 19.00 Uhr**  
**Offenes "Maschkerer"-Singen**  
 GH Hartl, Unterwirt, Düringstraße 5,  
 82299 Türkenfeld  
 Weitere Termine und Orte unter  
[ingeborg.heining@heimatpfleger.bayern](mailto:ingeborg.heining@heimatpfleger.bayern)

### **Gstanzln – Fensterlsprüche**

1. Mei Deandl hoaßt Nandl  
 hat schneeweiße Zahndl  
 hat a ganz a woachs Bett –  
 aba neilegn derf i net!
2. I steh bei ihrn Fensta,  
 ist koid und is finsta,  
 mei Herzerl ist warm,  
 Deandl tua di dabarm'.

Überliefert von Werner Brandlhuber (1946-2020), Jesenwang/  
 FFB, aufgeschrieben beim Wirtshaussingen am 26.4.2016 im  
 Bräustüberl Maisach, beliebige Gstanzlmelodie, ES.

Kreisheimatpflegerin Brigitte Schäffler erreichen Sie über [brigitte.schaeffler@heimatpfleger.bayern](mailto:brigitte.schaeffler@heimatpfleger.bayern)  
 und 089/286629-16 (Bayerischer Landesverein für Heimatpflege e.V.)

## "Wie's früher war!" – Ergebnisse von Feldforschungen

Seit den späten 1970er Jahren bin ich unterwegs und sammle die Dokumente vom **"Immateriellen Kulturerbe"** in den verschiedenen Orten und Landschaften. Die oft zeitintensive und kraftraubende Feldforschung ist eine besondere Form der Wertschätzung der Musik früherer Generationen, vor allem aber der Menschen, die in der musikalischen Tradition der Heimat leben. Viele Zeugnisse dieser nur vordergründig einfachen, regelbasierten lebendigen Musik vor allem der Grundsichten unserer Bevölkerung sind grundsätzlich mündlich überliefert – gestützt durch Erinnerungs-Notationen in handschriftlicher Form, Melodie-Aufschreibungen von Teilen und Fragmenten für das als Ganzes dann auswendige Musizieren. Ähnlich ist es auch bei den Tanzformen – und vielfach bei den Gesängen, die von der auswendigen Melodiegestaltung, bei langen Liedern auch in Zusammenführung mit Textaufzeichnungen leben.

Der **Landkreis Eichstätt** und seine Menschen war und ist für mich bis heute ein ganz wichtiger volksmusikalischer Brennpunkt mit vielen entscheidenden Einflüssen in Bräuchen, Sprache, Melodie, Bewegung usw. von seinen Rändern her. Seit den 1970er Jahren bis in die Gegenwart bin ich hier immer wieder unterwegs auf der Suche nach Gewährspersonen für die volksmusikalische Überlieferung und persönliche Ausprägung dieses regionalen Musiklebens. Es ist eine große Freude, dass Dominik Harrer als ehrenamtlicher Heimatpfleger mit großem Eifer und Können die von seinem Vorgänger Wunibald Iser (1940-2021) begonnene Sammlerarbeit weiterführt und die (Volks-)Musikpflege der früheren Persönlichkeiten schätzt.

Im Landkreis Eichstätt geschieht meines Wissens etwas Einmaliges in ganz Bayern: Jedesmal zum Volksmusikfest "Mittendrin" in Eichstätt wird ein **Heft mit Liedern, Texten und Melodien** erarbeitet, das vom reichen musikalischen Leben und auch der bewussten Heimat- und Volksmusikpflege früherer Generationen und der heutigen Sänger und Musikanten kündigt. So verbindet sich Vergangenheit und Gegenwart, Tradition und Innovation in einem detaillierten und großen Bogen in Theorie und Praxis. Die seit 2011 zweijährig erschienen 7 Hefte sind bei Dominik Harrer erhältlich.

Es geht auch um das wertschätzende Bewusstmachen der vielfältigen und reichen volksmusika-

lischen Überlieferung in unserer Heimat. Deshalb haben wir im Jahr 2023 die abendliche Reihe **"Wie's früher war!"** ins Leben gerufen: In vielen oberbayerischen Regionen möchten wir die Gewährspersonen selber erzählen lassen über ihr musikalisches Leben, die Menschen und Bräuche; dazwischen gibt es die dazugehörigen Lieder, Instrumentalmusik und Tänze. Da verbinden sich Information aus erster Hand, musikalische Emotion und gesellige Unterhaltung – und manche nur als vermeintliche "Zuhörer" gekommenen Gäste merken, dass auch sie Wichtiges und Besonderes beitragen können – und dass das "Unbesondere" im musikalischen Leben früherer Generationen heute etwas Wertvolles ist! Begonnen haben wir mit diesen Versuchen am 20. September in Vagen/RO im Mangfalltal und am 30. Oktober in Eichstätt. Die Abende waren hochinteressant und emotional – eine Wiederholung wurde gewünscht, eine Ausweitung in andere Gegenden ist geplant. Gern gehen wir auf Vorschläge ein! (EBES-Volksmusik)

### Sollt i hoamgehn



1. Sollt i hoam-gehn, sollt i da-bleibm, sollt i



Bret-ta schneidn, sollt i Säg feil'n? Und i



geh net hoam und i bleib net da und i



schneid koa Brett und i feil koa Säg.

2. Hat oans g'schlag'n, hat zwoa g'schlag'n, schlägt drei und viere.

|: Sollt i hoamgeh, sollt i dableibm?  
Pfüt di God, mei Liabe! :|

3. Um oans kimmt da Mondschein, um zwoa kemman d'Stern.

|: Um drei weckt mi 's Dirndl auf:  
"Tag werds bald werd'n!" :|

Aus: "Mittendrin" – Musi und Gsang aus dem Landkreis Eichstätt (2023, S. 22), Lied vom Oberbrunnreuther Hausgsang bei einem "Bairischen Sänger- und Musikantentreffen" am 21.11.1975 in Meilenhofen/EI mit Kreisheimatpfleger Wunibald Iser.

Kreisheimatpfleger Dominik Harrer erreichen Sie über [info@dominik-harrer.de](mailto:info@dominik-harrer.de) und 0172/8667644

## Wilhelm (Willi) Merklein

(geb. 26.02.1937 in Rosenheim, gest. 27.05.1994 im Alter von 57 Jahren in Taufkirchen)

Rektor der Grund- und Teil-Hauptschule 84574 Taufkirchen

("vorm Wald", bei Kraiburg, Landkreis Mühldorf a. Inn)

Willi Merklein (1937-1994) stammte aus Rosenheim. Nach humanistischem Gymnasium, Studium der Germanistik, Altphilologie und Geschichte sowie der Pädagogik war Willi Merklein ab 1960 in Ampfing, Niederbergkirchen und Flossing im Landkreis Mühldorf a. Inn als Lehrer eingesetzt und kam schließlich nach Taufkirchen bei Kraiburg 1969 als Schulleiter. Er spielte Zither und betätigte sich zugleich immer als Heimatforscher und Heimatpfleger regionaler Kultur, als Volkskundler und Volksmusikpfleger. Er verfasste Artikel in der Sänger- und Musikanten-Zeitung, herausgegeben von Wastl Fanderl, dem späteren ersten Volksmusikpfleger im Bezirk Oberbayern, mit dem er befreundet war. Außerdem veröffentlichte er ca. 50 Aufsätze zur Heimatkunde, über regionale Geschichte, traditionelle Musik und Gesang, Sprache und Dialekt, zu regionalen Trachten, Brauchtum, regionale Baukultur sowie über lokale Persönlichkeiten und Originale in der Schriftenreihe "Das Mühlrad" des Mühldorfer Heimatbundes von 1965 bis 1985.

Er war Herausgeber der Notenhefte "Isengauer Musikantenbüchl" (Verlag Erni Hasinger, Rosenheim 1978, dessen Nachfolge unbekannt ist) und des "Mühldorfer Musikantenbuchls" (im Verlag Michael Bauer, Reischach 1985), in denen Merklein Tanzmusik-Stücke aus alten Musikanten-Handschriften der "Lenzwenger Kapelle Rannetsperger" aus Wegen bei Kraiburg (1821 bis 1958), aus der Handschrift Josef Riedl und der Bandoneonspieler Anton Ofenmacher aus Schnaitsee und Alois Becher aus Waldhausen verwendete und für Stubenmusik-Besetzung bearbeitete. Er war auch Verfasser von 5 kurzen Weihnachtsspielen für Hirtenbuben. In der Aula der Berufsschule in Mühldorf gestaltete er mit der VHS Mühldorf von 1964 bis 1984 zwanzigmal im Kontakt mit damals bekannten Volksmusikanten wie Tobi Reiser, Wastl Fanderl, Berchtesgadener Volksmusikgruppen oder Schauspielern und Sprechern aus München die Mühldorfer Adventsingens hochkarätig. Er initiierte und betreute Gesangs- und Volksmusik-Spielgruppen mit Rat und Tat und Noten bzw. Liedern und war ein hervorragender Zither-Liedbegleiter in allen Tonarten.

2004 schreibt Marianne Fill (Mühldorfer Anzeiger): *"Ein musikalischer, geschichtlich gebildeter und humorvoller Mensch, weit über die Landkreisgrenzen beliebt und geschätzt"*.

Ernst Schusser vom Volksmusikarchiv im Bezirk Oberbayern schreibt im Kulturteil des OVB 2004: *"Der Volksschullehrer Willi Merklein aus Taufkirchen hat sich sehr intensiv mit der musikalischen Überlieferung in seinem Heimatlandkreis Mühldorf a. Inn beschäftigt. Besonders die Geschichte der Tanz-, Unterhaltungs- und Blasmusik hat er anhand erreichbarer Quellen wie Musikanten-Handschriften, Fotos und bei Gesprächen mit noch lebenden Musikanten dokumentiert. Viele Materialien hat Merklein über die Bandoneonspieler der Gegend (Waldhausen, Schnaitsee), über die Musikantenfamilie Rannetsperger und die Lenzwenger Musikanten" zusammengetragen..."*

Merklein hat wertvolle "Feldforschungsarbeit" für die regionale Volks- und Musikkultur geleistet.

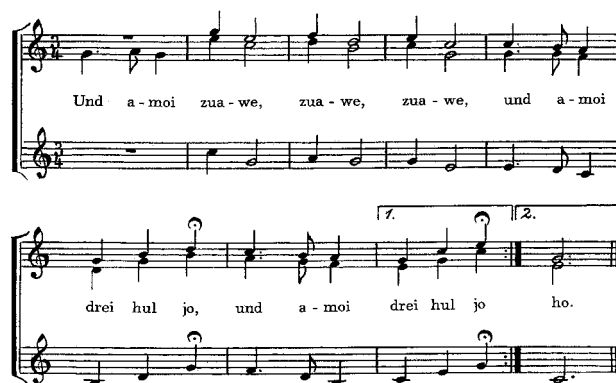
### Publikationen

#### A) Schriften/Aufsätze

- "Der Volkstanz" in: Pollinger Heimatbuch (mit Georg Hager, Oberneukirchen)
- "Volkslied und Volksmusik im Landkreis Mühldorf", in: Sänger- und Musikantenzeitung (SMZ) 14. Jg. Heft 5/1971, München, S. 127
- "Und im Juli siebzig sind wir abgereist..." Der Dichter des Liedes vom "Siebzger Auszug" ist ein Kraiburger, in: Sänger- und Musikantenzeitung 16. Jg. Heft 3/1973 S. 51
- "Weihnachtsblasen im alten Mühldorf", in: Sänger- und Musikantenzeitung, Jg. 19/1976 Heft 6 S. 161
- "Notenbüchl eines Dorfmusikanten" Alois Becher, Angstlbauer von Waldhausen, in: Sänger- und Musikantenzeitung Jg. 21 1978, Heft 1 S. 9
- "Die Lenzwenger Musikanten und ihr Spielgut" in: Sänger- und Musikantenzeitung Jg. 29/1986, Heft 1, S. 3
- "Religiöse Schwärmerei in der Pfarrei Lafering" in: Das Mühlrad Band XIV, Jg. 1971-1972, S. 74
- "Das Mooswaberl" in: Das Mühlrad Band XIV, Jg. 1971-1972, S. 92
- "Alte Troadkasten im Landkreis Mühldorf" in: Das Mühlrad Band XIV, Jg. 1971-1972, S. 49
- "Fluchtlingselend 1648/1649" in: Das Mühlrad Band XII, Jg. 1965-1967, S. 54
- "Sinnreiche Concepten und bewährte Arznei-Mittel" in: das Mühlrad Band XII, Jg. 1965-1967, S.34
- "Haderlumper im alten Kraiburg" in: Das Mühlrad Band XII, Jg. 1965-1967, S. 60

- "Die Heldensteiner Sänger" in: Das Mühlrad Band XII, Jg. 1965-1967, S. 65
  - "Der Winkelhamer Hiasl" in: Das Mühlrad Band XII, Jg. 1965-1967, S. 58
  - "Die tödliche Aussingerei" in: Das Mühlrad Band XIII, Jg. 1968-1970, S. 23
  - "Dorfschulmeisterei anno dazumal im Landkreis Mühldorf" in: ebenda, S. 62
  - "Martin Greif im Spiegel seiner Zeitgenossen" in: ebenda, S. 104
  - "Die gelben Hunde" in: Das Mühlrad Band XV, Jg. 1973, S. 95
  - "Wir ratschen den englischen Gruß" in: ebenda, S. 34
  - "Das Wachten" in: ebenda, S. 79
  - "Der Höhenberger Sepp" in: ebenda, S. 92
  - "Klopferbräuche im Landkreis Mühldorf" in: Das Mühlrad, Band XVI, Jg. 1974, S. 9
  - "Zwei wenig bekannte Umritte im Landkreis Mühldorf" in: ebenda, S. 57
  - "In memoriam Dr. Hans Klein" in: ebenda, S. 5
  - "Der Haider Bartl" in: ebenda, S. 116
  - "Taufbräuche in der Oberneukirchener Gegend" in: Das Mühlrad Band XVII, Jg. 1975, S. 100
  - "Isengauer Lichtmess" in: Das Mühlrad Band XVIII, Jg. 1976, S. 80
  - "Die Isengauer Bauernhochzeit" in: Das Mühlrad Band XX, Jg. 1978, S. 37
  - "Ochsenrennats und Kneißlfanga" in: Das Mühlrad Band XXI, Jg. 1979, S. 109
  - "Das Liederbüchl eines Niedertaufkirchener Musikanten" in: Das Mühlrad Band XXII, Jg. 1980, S. 85
  - "Die Tonkopfnurnen von St. Erasmus" in: Das Mühlrad Band XXIII, Jg. 1981, S. 113
  - "Franz Xaver Rambold "Mein Herz freudwackelt hin und her" – die stillvergnügte Welt des Mühldorfer Lehrerdichters" in: Das Mühlrad Band XXIII, Jg. 1981, S. 115
  - Das Paradiesgärtlein, Franz Xaver Rambold, Neuauflage 1981, Mühldorf, Heimatbund; Vorwort und Redaktion
  - "Gickerltanz und Linkswalzer" in: Das Mühlrad Band XXIV, Jg. 1982, S. 5
  - "Herrgottsbussn, Scheitlweich und Osterlampe" in: Das Mühlrad Band XXV, Jg. 1983, S. 101
  - "Die Tracht in der Kraiburger Gegend" in: Das Mühlrad Band XXVI, Jg. 1984, S. 5
  - "Zehentperzeption in der Pfarrei Lafering" in: Das Mühlrad Band XXVII, Jg. 1985, S. 111
  - Die Fünfwunden-Kapelle zu Ensdorf" in: ebenda, S. 113
  - "Die Schermannsöd" in: ebenda S. 117
  - "Die Kraiburger Mundart" in: ebenda, S. 121
  - "NS-Brauchtumsfeiern im Kreis Mühldorf" in: Das Mühlrad Band XXVIII, Jg. 1986, S. 169
  - "Der Schmitter Jokl" in: Das Mühlrad Band XXIX, Jg. 1987, S. 73
  - "Vergessenes Brauchtum" in: Das Mühlrad, Band XXX, Jg. 1988, S. 95
  - "Musiker und Musik am Kollegiatsstift Mühldorf" in: Das Mühlrad, Band XXXI, Jg. 1989, S. 77
  - "Der Mascher-Girgl von Guttenburg – Volksänger, Musikant und Alleinunterhalter" in: Das Mühlrad, Band XXXIV, Jg. 1992, S. 103
  - Aufsatz: "Die Lenzwegener Blasmusik und ihr Spielgut" (Einzelblatt, Schreibmaschine)
- B) Musik-Noten
- Isengauer Musikantenbüchl, Verlag Erni Hasinger, Rosenheim 1978
  - Die "Zuawe-Arie" der Klemisch-Buam, Im Wald is's so staad, Der gesungene Lebenslauf des Anton Hungerhuber, Schützenlied in: SMZ 14. Jg. 5/1971, München, S. 132, 133, 135, 140

### Die „Zuawe-Arie“



- Alte Bandoneon-Ländler in: SMZ 14. Jg. 5/1971, München, S. 142
- Waldhausener Bauernmadl und Francaise (Auftanz), Reserl-Schottisch in: SMZ Jg. 21/1978, Heft 1, S. 10, 11, 18
- Mühldorfer Musikantenbüchl, Musikverlag E. Bauer, Reischach 1985
- Acht Ländler der "Lenzwenger" in: SMZ 29. Jg./1986, Heft 1 S. 4

### C) Weihnachtsspiele:

- "Mir ham was g'seng!" 5 kurze altbayrische Szenen von den Hirten, wie sie ..."

### D) Nachlass Willi Merklein im Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern, Bruckmühl

Sammlung Noten-Handschriften (1 – 16 ?) "Käuflich erworben durch Willi Merklein..." und andere

Die Kreisheimatpflege für Volksmusik und Brauchtum im Landkreis Mühldorf a. Inn erreichen Sie über das Landratsamt, Töginger Str. 18, 84453 Mühldorf a. Inn; den Kreisheimatpfleger Dr. Reinhard Baumgartner erreichen Sie über reinhard-baumgartner@gmx.de und Tel. 08633/6158; seinen Stellvertreter Reinhard Albert über reinhard.albert@t-online.de und Tel. 08631/4769

Bitte beachten Sie auch folgende Termine der Kreisheimatpflege MÜ: 17.12. in Mühldorf • 19.12.2023 in Mühldorf • 3.1.2024 in Walkersaich • 7.1. in Mettenheim • 15.1. in Mettenheim • 19.1. in Aschau a. Inn • 26.1. in Mühldorf • 28.1. in Neumarkt St. Veit • 1.2. in Mühldorf • 4.2. in Neumarkt St. Veit • 7.2. in Reichertsheim • 22.3. in Kraiburg • 24.3. in Mühldorf • 21.4. in Mettenheim • 26.4. in Lohkirchen • 27.4. in Kraiburg (nähere Informationen finden sich im Veranstaltungsteil)

# Schnaitseer Polka

1. Stimme

2. Stimme

Trio

1.

2.

Chords: D, A<sup>7</sup>, D, A<sup>7</sup>, D, E<sup>7</sup>, A, E<sup>7</sup>, A, E<sup>7</sup>, A, G, D<sup>7</sup>, G, D, A<sup>7</sup>, D, D<sup>7</sup>, G

Im Jahr 1978 habe ich Willi Merklein (1937-1994) im Büro von Kurt Becher, dem damaligen Geschäftsführer vom Bayerischen Landesverein für Heimatpflege in München kennengelernt. Er hatte dort sein neues druckfrisches "Isengau Notenbüchl" übergeben und mir jungem Studenten auch ein Exemplar geschenkt: "Muaßt entschuldigen, es is a bisserl vadruckt – aber de Musiker kennans scho lesn!" – so sagte er und ich war von da ab in enger Verbindung mit ihm. Mit der "Inntaler Klarinettenmusik" haben wir gleich den "Schnaitseer Polka" aus seinem Notenbüchl gespielt, in eigener Notation für 2 Klarinetten als langsamen Rheinländer-Polka. Die Melodie hatte Merklein vom alten Anton Ofenmacher, angesehenen Bandoneon-Spieler und Trompeter in Schnaitsee, erhalten. In den Jahren bis zu seinem allzu frühen Tod war ich auch bei einigen seiner Gewährleute und Willi Merklein hat mir noch im Mai 1994 viele seiner Sachen übergeben: "Machst damit, was d'willst!". ES

## Informationsabende über das bayerische Bier und bayerische Räuber

**Dienstag, 23.1. 2024 – 19.00 Uhr**

### "Es gibt kein schönes Leben als das Räuberleben ..."

– Räuber und andere Sozialrebellin in der volksmusikalischen Überlieferung – in Bruckmühl RO, Büro und Begegnungsstätte vom Förderverein Volksmusik Oberbayern, Pfarrweg 11  
Seit jeher, vor allem aber seit dem ausgehenden 18. Jahrhundert gab es zahlreiche Räuber und Wilderer. Sie waren diejenigen, die gegen das absolutistische menschenverachtende Herrschaftssystem, das insbesondere die niedrigen Stände unterdrückte, aufbegehrten und rebellierten. Die Historikerin Michaela Karl spricht von "Sozialrebellin". Insbesondere in den Gerichtsprotokollen ist deren Leben gut dokumentiert und das einfache Volk kommentierte das Treiben der Räuber mit zahlreichen Liedern, von denen wir auch einige singen werden.

Dabei sind natürlich auch die Lieder über in Oberbayern so bekannte und berüchtigte Leute wie den "Boarischen Hiasl", den Räuber Kneißl, Gump und Gänswürger – aber auch den "Schinderhannes", dazu den Wildschützen Jennerwein, den Teisendorfer Jagersknecht oder das Wilderer-Lied vom "Stoßberg" bei Inzell.

**Dienstag, 19.3.2024 – 19.00 Uhr**

### "... des ist das gute, echte, g'süffige, g'schmackige, ewige boarische Bier ..."

– Geschichte, Geschichten und Lieder rund um das Salvatorbier – in Bruckmühl RO, Büro und Begegnungsstätte vom Förderverein Volksmusik Oberbayern, Pfarrweg 11  
Am Josefitag wurde traditionell das Salvatorbier am Nockherberg ausgeschenkt. Wir erzählen die Geschichte dieser besonderen Fastenspeise und was sich sonst noch um das Bier und das Brauwesen rankt. Dazu singen wir u. a. Lieder aus den Liederheften, die es in den Münchner Bierkellern zu kaufen gab.

Natürlich geht es auch um das Lied vom "Münchner Bier", wie es der Haidhauser Volkssänger Michl Huber (1842-1881) gemacht hat. Auch Michl Kämpfl (1870-1944) aus Rosenheim mit seinen "Neutexten" auf bekannte Melodien über Auerbräu und Flötzinger ist vertreten.

### Das Räuberleben



1. Es gibt kein schön-res Le-ben als das Räu-ber-



le-ben in dem tie-fen, tie-fen, fin-stren Wald.



Ja, da wird Schnaps ge-sof-fen und ein Lied ge-



pfof-fen, dass es von den Bäu-men wi-der-hallt.

2. Kommt eine Staatskarosse oder ein Mann zu Rosse  
oder auch zu Fuß ein Handwerksbursch,  
|: heißt es : "Die Börse her, oder du lebst nicht mehr,  
– denn dich kalt zu machen ist uns wurscht!" :|
3. Kimmt eine feine Chaise mit dem Fräuln Therese,  
freut sich unser wildes Räuberherz,  
|: denn solche schöne G'staltten werd'n gern angehalten,  
und sie treibn mit uns gar lustig Scherz. :|
4. Kimmt der Herr Stiftsprälat in seinem Goldornat  
– oder sonst ein fetter Pfaff daher,  
|: in seinen Angst und Nöten lernt er bei uns beten  
und wir machen ihm den Beutel leer. :|
5. O welch ein Glück und Segen, kommt ein Bauer z'Wegen,  
der zum Markte führt ein dickes Schwein.  
|: Ja, Blutwurst, Fleisch und Schinken tut uns Räubern winken,  
denn das Schwein, das will geschlachtet sein. :|
6. Kimmt dann die Infanterie oder die Kavallerie,  
– oder sonst ein Regiment zu Fuß,  
|: dann wirs bald nix mehr geben mit dem Räuberleben,  
weil man aufgehangen werden muß. :|

Mit 3 Strophen wurde dieses Lied vom "Räuberleben" von den Gästen einer kleinen Hochzeit in Töging 1979 gesungen. Damals war ich Hochzeitsmusikant und es hat mich sehr interessiert, so dass ich versucht habe, den Text und einige Melodiefragmente auf Bierdeckeln festzuhalten. Später habe ich das Lied gern zusammen mit Wolfgang Forstner bei Hochzeiten (z.B. im Weinstüberl) und anderen geselligen Gelegenheiten angestimmt (ES).

Im Liederblatt 6 der Reihe "Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern" haben wir die sehr derbe 2. Strophe durch einen neuen Text ersetzt (1992). Die Strophen 3-5 sind bei einer Autobahnfahrt durch Sachsen-Anhalt am 8.8.2001 dazugekommen. EBES 2001.

In den "Informationen aus dem Volksmusikarchiv" (3/2002, S. 42) haben wir das von uns gern angestimmte Lied in unserer neuen Fassung erstmals veröffentlicht.

Information und Anmeldung zu obigen Angeboten in der Reihe "BAYERISCHE GESCHICHTE in LIED und MUSIK" bei Wolfgang Killermann (wkillermann@t-online.de, 089/566580) oder beim Förderverein Volksmusik Oberbayern e.V. (fv.vmo@t-online.de, 08062/8078307 mit Anrufspeicher).

## Andreas Hilger – Trachtler und Musikant

Die Volksmusikpflege in den Trachtenvereinen ist ein wesentliches Element der Vielfalt der Volksmusik. Andreas Hilger aus Rottau/Chiemgau ist aktiver Volksmusikant, Trachtler und leitet ehrenamtlich den "Sachausschuss Volkslied und Volksmusik" beim Bayerischen Trachtenverband. Gelernt hat er Landwirtschaft und Metallbauer mit Abschluss Metallbaumeister und Maschinenbautechniker. Seit 30 Jahren ist er EDV-Fachmann und hat eine Firma mit 7 Angestellten in Rottau.



Lieber Anderl, vielen Dank für Deinen Beitrag zu meinen Fragen und Anregungen, Dein ES.

- Was bedeuten für Dich der Trachtenverein, der Verband, Deine Aufgabe als Volksmusikwart und der Sachausschuss?

Für mich war schon immer klar, dass die Volksmusik und die dazugehörige Tracht untrennbar zusammen gehören. Musizieren und die Tracht gehört zu meinem Leben einfach dazu.

Am Anfang steht jeder Musikant erst einmal vor der Herausforderung sein Instrument kennen zu lernen, um sich die notwendigen musikalischen Schritte anzueignen.

Das Dazulernen beim Musizieren und Singen hört aber nie auf, es geht immer weiter. Es kommen neue Facetten dazu und man ist ganz oft wieder der Anfänger, der das eine oder andere nicht, oder noch nicht, kann. Man braucht also Unterstützung bei Veranstaltungen, beim persönlichen Unterricht, beim Notenmaterial und bei organisatorischen Fragen. Für mich ist Musizieren und Singen sehr wichtig, aber auch die Organisation, die bei vielen Dingen dahintersteht, braucht das Ehrenamt.

Ich habe mich deshalb bei meinem Heimatverein "D'Gederer" Rottau 1999 als Musikwart engagiert. Ein wenig später 2003 bin ich dann zum Chiemgau-Alpenverband als Gau-Musikwart für Blasmusik gekommen. Auch im Bayerischen Trachten-Verband bin ich im Sachausschuss Volkslied und Volksmusik seit 2004 tätig. Am Anfang war es für mich besonders spannend mein Ehrenamt auszufüllen, da ich keinen direkten Vorgänger im Bereich Blasmusik hatte.

- Thema Musik: Warum ist die Musik im Trachtenverein so wichtig? Was macht der Vereinsmusikant, oder eventuell Vereinsmusikgruppen? Wenn es keinen Vereinsmusikanten (mehr) gibt, was ist dann?

Die Volksmusik in ihrer ganzen Bandbreite ist ein Teil unserer bayerischen Lebensart. Die Tracht und die Volksmusik braucht Gesellschaft.

Veranstaltungen müssen geplant werden und jeder hat die Möglichkeiten mit Rat und Tat zu helfen. Sänger und Musikanten haben dabei schon immer eine besondere Herausforderung und natürlich eine Vorbildfunktion. Ich bin der Meinung, dass ein Vereinsleben im Trachtenverein und darüber hinaus nur mit Sängern und Musikanten stattfinden kann. Jede Gesellschaft kann sich glücklich schätzen wenn sie eine gute musikalische Umrahmung bei sich hat. Gesangs- und Musikgruppen begleiten unseren Jahreskreis in ihrer ganzen Bandbreite, ob Vereinsfeste, Gaufeste, Hoangarte, Hochzeiten, Beerdigungen, kirchliche Veranstaltungen oder ganz einfach ein ungeplantes Zusammensitzen beim Wirt. Ob auf dem Tanzboden, beim Plattln und Drahn oder beim Goidlschnalzn, mit da Musi geht vieles leichter.

Jeder der singen oder musizieren möchte braucht dazu Unterstützung.

Die Ausbildung beim Singen oder am Instrument ist hier ein wesentlicher Teil für jeden Musikanten, den wir sehr gut mit Volksmusik-Seminaren erreichen können. Sänger und Musikanten sind besondere Menschen, die oft am Anfang alleine da stehen. Oft entsteht hier der erste Kontakt und die Liebe zur Volksmusik. Mich freut es besonders, wenn sich Musik- und Gesangsgruppen bei Seminaren zusammenfinden. Ein Volksmusik-Kurs kann nur ein Hinführen sein. An einem Wochenende kann man das Musizieren nicht final lehren, aber man kann Eindrücke, Motivation und Freundschaften mitnehmen, die oft Jahre und darüber hinaus halten.

Als Träger eines Ehrenamtes unterstützen wir die Vereine, Sänger und Musikanten. Ich persönlich sehe mich dabei als Dienstleiter an der Sache.

Ein einzelner Trachtenverein kann nur in seinem Rahmen Veranstaltungen schaffen. Große Veranstaltungen können oft viel besser über einen Gau oder über den Trachten-Verband organisiert werden. Dabei war für mich immer wichtig, Veranstaltungen zu schaffen, die mit wenig Aufwand große Ziele erreichen. Man kann auf die ganze Bandbreite der Trachtensache zurückgreifen und vereinsübergreifend arbeiten. In einem Verein ist besonders das Theater zuhause, bei einem anderen die Musik



oder das aktive Auftreten. Das Zusammenarbeiten macht dann besonders viel Freude, wenn viele Richtungen und Strömungen zusammen fließen.

Ich nenne ein paar Veranstaltungen, die mich über fast 20 Jahre begleitet haben: Strassenmusizieren in München, de Oide Wiesn mit Gruppen aus den Gauen von ganz Bayern. Aber auch Passionssingen, Hoangarte, Seminare in meinem Gau, dem Chiemgau-Alpenverband, bei dem sich viele Vereine beteiligt haben. Die gute Zusammenarbeit beim BR, dem Festring München, dem Musikbund für Ober- und Niederbayern und viele andere Organisationen, die mich die Jahre über begleitet haben, möchte ich auch in diesem Zusammenhang nennen.

Aber auch bürokratische Hürden kann man am Besten in einem Verband stemmen. Als Beispiel nenne ich unseren Gema-Vertrag, an dem ich mich mit beteiligen durfte.

- *Kennst Du "alte" Trachtler, die singen (gesungen haben) usw? - musizieren usw.?*

In meinem Leben als Trompeter/Flügelhornist habe ich viele Menschen um die Volksmusik kennlernen dürfen, ob sie alle "alte" Trachtler waren, kann ich gar nicht genau sagen. Es ist, finde ich, auch gar nicht so wichtig.

Wichtig war immer die Begeisterung, de Gaudi, aber auch der tiefere Sinn beim Musizieren. Viele Gesangs- und Musikgruppen habe ich dabei kennengelernt und es sind lange Freundschaften entstanden. Ich wurde von vielen einzelnen Personen bis heute mitgenommen und unterstützt. Ob bei Fragen um mein Instrument, beim Gruppenmusizieren oder beim Singen, ich habe meistens offene Türen eingetreten.

Ich möchte jetzt keine einzelne Personen nennen, da die Gefahr sehr groß ist, jemanden zu vergessen. Bei vielen Gruppen habe ich musikalisch mitwirken dürfen: Laubensteiner Bläser, Bergwalder Tanzmusi, Rupertiblech, Frasdorfer Tanzmusi, Rottauer Tanzmusi, Ensemble des Münchner Advents, Trio Hilger Demer Weiß ...

- *Was bewegt Dich in der Volksmusik besonders? Was kann der Trachtenverein und die Trachtler der Volksmusik geben und die Volksmusik den Trachtlern?*

Die Volksmusik steht meiner Meinung nach so gut da wie noch nie. Wir haben sehr viele junge Leute, die sich mit der Volksmusik auseinander setzen. Vor allem bei den Tanzmusin ist ein enormer Zulauf zu verzeichnen.

Beim Gesang schaut es da leider nicht ganz so gut aus. Unverständlicherweise ist hier der Anspruch bei jungen Gruppen viel höher als beim Musizieren. Es geht oft "i trau mi" ab.

Viele Trachtenvereine in unserer Region haben eine direkte Verbindung zum Tourismus und sind auch zum Teil aus diesem Grund entstanden. In der

heutigen Zeit gibt es nur noch wenige Trachtenvereine, die regelmäßig einen Heimatabend, Almtanz oder ähnliche Veranstaltungen rein für Touristen machen. Die Vereine haben sich zum großen Teil umgestellt und machen ihre Veranstaltungen für die Mitglieder der Trachtenvereine selber.

Es ist natürlich jeder trotzdem herzlich willkommen. Ein sehr positiver und vor allem ehrlicher Weg, den die Trachtler mit vielen neuen Ideen und neuen Veranstaltungen beleben. Die Trachtler sind einfach eine Organisation, die einen sehr großen Teil aller Veranstaltungen mit gestalten.

Der Weg, der hier eingeschlagen wird, ist sehr positiv, trotz demografischen Wandel, dem alle Vereine unterzogen sind. Ganz besonders gefragt sind Volksmusik- und Gesangsgruppen, die hier eine Plattform in vernünftigem Rahmen finden.

- *Und natürlich sind die Themen nur Anregungen – schreibe, was Dich bewegt, auch Anderes!!!*

Es hat sich viel getan. Ich kann mich noch an die Situation erinnern, als U-Bahn fahren in München alleine in der Volltracht eine echte Herausforderung war. Die Tracht und die damit untrennbar verbundene Volksmusik, hat in der öffentlichen Wahrnehmung sehr positiv aufgenommen.

Was mich besorgt ist der Bürokratiwahn, dem viele Vereine, aber auch aktive Sänger und Musikanten unterworfen sind. Warum brauchen wir für alles einen Zuschuss, wenn er auch noch so klein ist. Mit dem damit verbundenen bürokratischen Aufwand, ist die Gefahr groß, das Ehrenamt zu verlieren.

Volksmusik hängt mit dem Begriff Volk und Musik zusammen. Es gibt viele Geschmäcker und man muss nicht immer alles bewerten und kommentieren. Es gibt so viele Bereiche und Veranstaltungen, es ist für jeden was dabei.

Es sind besonders die Veranstalter gefragt, die richtige, für sie passende Veranstaltung zu organisieren. Die Pflege der Volksmusik ist wichtig, und wir sollten auch das gute Überlieferte bewahren und weiterführen, aber Volksmusik ist keine Religion.

Der Maßstab eines jeden Sängers und Musikanten sollte sein: Habe ich mein Wissen und meine Erfahrung an die nächste Generation übermittelt und geht es nach mir gut weiter?

Ich habe bewusst Worte nicht "gegendert", die Sängerinnen und Musikantinnen werden es mir hoffentlich nachsehen, aber es sind natürlich alle gemeint.

Ich wünsche Allen eine schöne, gesunde und vor allem friedliche Zeit, und denken wir dran, in welcher glücklichen Region wir leben und wirken dürfen.

Andreas Hilger

Kontakt: Hilger Computerservice GmbH  
Hauptstrasse 18, 83224 Rottau, Tel. 08641/6279400  
Fax 086415398, andreas.hilger@hilger-computer.de

# Herbstl'n duads (Landler)

Hans Kohlbrenner, 14.12.2021

♩ = 124

Chord symbols: D, A7

Instrument parts: Zither 1, Zither 2, Gitarre, Kontrabass

Chord symbols: D, Em/G, A7

Instrument parts: Zither 1, Zither 2, Gitarre, Kontrabass

Chord symbols: D, A, Hm/D

Section: zum Trio 1. 2.

Instrument parts: Zither 1, Zither 2, Gitarre, Kontrabass

Chord symbols: E7, A

Instrument parts: Zither 1, Zither 2, Gitarre, Kontrabass

Hans Kohlbrenner (geb. 1953) ist in eine musikalische Familie hineingeboren. Sein Vater war ein guter Sänger und schwärmte von Sontheim-Burda, den Riederern und dem Kaufmann-Schorsch. Schon früh war Hans als Trachtler unterwegs, lernte z.B. Zither, Diatonische, Gitarre und Kontrabass, spielte bei vielen Volksmusikgruppen – aber war auch gefragter Bassist bei regionalen Jazz-Bands. Sein musikalisches Gefühl legt der Riederer Musikant seit den 1970er Jahren in seine Stückl, die er für die Gruppen schreibt, in denen er spielt – so auch den Landler "Herbstl'n duads". ES

27

Hm/D E7 A Hm/D

Hm/D E7 A Hm/D

1. 2.

33

E7 A A D.S. al Coda TRIO G D7

E7 A A G D7

40

G G

47

Am/C D7 G

Am/C D7 G

1. 2.

## Einladungen • Kurse • Veranstaltungen • Singen • Winter 2023/Frühjahr 2024

**Münchner Advent "... und das Leben ist das Licht!"**  
**Freitag, 1. bis Sonntag, 3. Dezember 2023**  
**München, Prinzregententheater**  
**Bad Reichenhall, Kurgastzentrum**

Alljährlich stimmt der Münchner Advent viele Besucher in die Advents- und Weihnachtszeit ein. Ensembles, Sänger und Musikanten aus Bayern, Österreich und Südtirol begleiten uns mit verschiedensten Besetzungen und besinnlichen, nachdenklichen und hoffnungsvollen Liedern, Texten und Weisen. Mitwirkende sind der Duschlhof Gsang (Niederbayern), der Wiesberger Dreigsang (Salzburg), die Laubensteiner Bläser (Chiemgau), das Ensemble Sabiona (Bayern, Südtirol), Chor und Ensemble des Münchner Advents (Ltg. Herta Albert, Moritz Demer).

**Kinder- und Familienvorstellung**  
**am Sonntag, 3. Dezember um 11.00 Uhr**

Für Kinder gehört der Advent und Weihnachten wohl zu den faszinierendsten Erlebnissen. Zum ersten Mal wird es heuer im Rahmen des Münchner Advent eine eigene Veranstaltung für Kinder und Familien geben. Wir machen uns gemeinsam auf den Weg in den Advent, singen Lieder und erleben überlieferte Bräuche im Advent.

**Weihnachtsansingen**  
**Dienstag, 19. Dezember 2023**  
**München, Pfarrkirche St. Sylvester / Schwabing**

Die musikalische Umrahmung gestalten verschiedene Ensembles und Solisten der Wastl Fanderl Schule auf Saiten-, Streich- und Blasinstrumenten.

**Harmonikaseminar**  
**Samstag, 20. Januar 2024, 9.00-17.30 Uhr**  
**München, Münchner Schule für Bairische Musik**

Bei einem ausgedehnten Seminartag mit hervorragenden Referenten werden neben zwei Einheiten Einzelunterricht auch interessante Workshops angeboten, z.B. Begleiten und Improvisieren mit der Ziach, Spielen von Klangnotation oder Technikstudien und Lesen von Griffschrift. Wir bieten einen instrumentenbezogenen Theoriekurs an.

**Sing- und Jodltag**  
**"Mei Schatz is a lustiger Holzknecht"**  
**Sonntag, 21. Januar 2024, 9.00-17.30 Uhr**  
**München, Münchner Schule für Bairische Musik**

Bei unserm Sing- und Jodltag ist jeder willkommen, der gern singt oder das Singen in einer größeren Gruppe kennenlernen möchte. Lieder über d'Liab, Land und Leute, lustige Gstanzl und klingende Jodler werden uns

durch den Tag begleiten. Lieder über die Holzknechte und deren Arbeit, führen uns zum Tag des Hl. Vinzenz (22.1.), dem Patron der Holzknechte.

**Münchner Redouten**  
**Februar 2024, 19.30 Uhr**  
(Die beiden Termine konnten bei Redaktionsschluss noch nicht fixiert werden.)  
**München, Alter Rathaussaal**

**Singen mit Kindern**  
**Samstag, 24. Februar 2024**  
**Ort: steht noch nicht fest**

An diesem Tag tauschen wir unsere Erfahrungen beim Singen mit Kindern aus, unterstützen uns gegenseitig mit Ideen, Berichten und praktischen Tipps und Liedern. Eingeladen ist jeder, der mit Kindern in größeren oder kleineren Gruppen singt und sich über Impulse für die eigene Arbeit freut. Eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich.

**Projekt "Kinder singen gern!" – Teil 2**  
**Dienstag, 5. März 2024**  
**München, Münchner Schule für Bairische Musik**

Ein praktischer Abend für Erwachsene mit regionalen Liedern für Kinder im Kindergartenalter im Sommerhalbjahr zu Themen wie Frühling, Ostern, Mai, Maibaum und Tanz, Bräuche, Sommer, Ferien, Volksfest usw.

**Harfen- und Gitarrenmeisterkurs**  
**Samstag/Sonntag, 16./17. März 2024**  
**Bad Endorf**

Der Kurs richtet sich an Gitarren- bzw. Harfenspieler, die in der alpenländischen Volksmusik stilgerecht und spontan begleiten möchten und dazu auf der Suche nach einer systematischen Anleitung sind. Natürlich ist der Kurs auch für Melodiespieler geeignet, die an ihren Stücken feilen möchten, die improvisieren lernen möchten, Tipps zu Technik und Tongestaltung erhalten wollen oder auf der Suche nach geeigneten Stücken sind.

**Sing- und Musiwoche Südtirol**  
**Ostermontag, 1. bis Samstag, 6. April 2024**  
**Südtirol, Ritten, Klobenstein, Hotel Bemelmans Post**

Wir erleben eine Woche voll Musik, Gesang und Tanz, treffen alte und junge Freunde und lernen wieder viele nette Menschen kennen. In einzigartiger Umgebung genießen wir die begeisterte Atmosphäre beim gemeinsamen Singen und Tanzen. Anfänger wie Fortgeschrittene bekommen Unterricht und viele Hintergrundinfos. Einen besonderen Schwerpunkt legen wir auf gemeinsame Sing- und Musiziermöglichkeiten.

Informationen, Hinweise zu Terminen, Anmeldung und Reservierung bei einzelnen Veranstaltungen:

Münchner Schule für Bairische Musik | Wastl Fanderl Schule | Mauerkircherstr. 52 | 81925 München  
volkskultur@volkskultur-musikschule.de | www.volkskultur-musikschule.de | Tel.: 089 98 88 87

Münchner Kreis für Volksmusik, Lied und Tanz e.V. – Kartenbüro Münchner Advent – Sonderkonditionen  
Tel. 089/987980 | www.volkskultur-musikschule.de

## Volksmusik- pflege in der Landeshauptstadt München

Mit dieser Ausgabe der "Volksmusik-Zeitung" beginnen wir ein Forschungs- und Dokumentationsprojekt, das sich mit der Volksmusikpflege in München in früheren Jahrzehnten befasst.

Auf dieser Seite ist ein Zeitungsausschnitt aus dem Jahr 1971 abgedruckt, der den Start der "Münchner Schule für bairische Musik" im Januar beschreibt, damals in der Stollbergstraße. Diesen Zeitungsbeitrag verdanken wir der Dokumentensammlung der Familie Arzberger in Wasserburg. Frau Edelgard Arzberger hat den ganzen Ordner anlässlich der Ausstellung "Georg von Kaufmann und seine Volkstanzpflege in den 1960er und 1970er Jahren" im Frühjahr 2023 zur Verfügung gestellt. Die Wasserburger Volkstanzgruppe gründete sich 1958 und war über ihren Leiter Heinrich Stamm mit der Münchner Volksmusik- und Volkstanzpflege verbunden – natürlich auch mit Toni Goth und seinem Ensemble.

Beim beigefügten Bild ist Werner Förschner an der Gitarre zu erkennen – wer kennt weitere Mitspieler?

Wer kann sich an die frühen Jahre dieser neuen Initiative erinnern und etwas erzählen und dazu beitragen?

Wer kann Photos, Schriften, Materialien usw. dazu und zu weiteren Themen der Volksmusikpflege in München beisteuern und zur Dokumentation ausleihen?

Die Sammel- und Dokumentationsarbeit geschieht in Zusammenarbeit der "Münchner Schule für bairische Musik" (Leitung Moritz Demer) mit EBES-Volksmusik.

Bitte wenden Sie sich an Ernst Schusser, Friedrich-Jahn-Str.3, 83052 Bruckmühl (Tel 08062/8078307 mit Anrufspeicher, ernst.schusser@heimatpfleger.bayern).

Wir freuen uns auf Ihre Nachrichten und Ihre Mitarbeit!

ES

## Weißblaue Klangfarbenlehre

Erfolgreicher Start der neuen „Münchner Schule für bairische Musik“

In Anwesenheit des bayerischen Löwen (einer offenbar recht musikalischen Handpuppe) und begleitet von ein bißchen Volksmusik wurde gestern die Eröffnung einer „Münchner Schule für bairische Musik“ sozusagen rückwirkend gefeiert. Nur wenige Schritte von den Münchner Kammerspielen entfernt, an der Stollbergstraße 9 (früher Kanalstraße), hat der „Münchner Kreis für Volksmusik, Lied und Tanz“ im dritten Stock eines Altbauers aus eigener Initiative und aus eigenen Mitteln ein Lehrinstitut für – vorerst – fünf Instrumente geschaffen, die zur bayerischen Volksmusik gehören: Zither, Hackbrett, Harfe, Gitarre und Kontrabaß. Mit dem Unterricht ist am 12. Januar begonnen worden. Der

Andrang war so groß, daß etliche Anwärter zunächst auf Warteliste gesetzt werden mußten.

„Mit Herz und Verstand, aber abseits aller weißblauen Gefühlsduselei“ soll in dieser neuen Schule für die Erhaltung und Fortentwicklung der heimatischen Musikpflege gearbeitet werden, sagte ihr (vorläufiger) Leiter Toni Goth in seiner Begrüßungsansprache. Goths Sextett, das seit 1961 besteht, hat vor fünfzehn Jahren auch den „Münchner Kreis für Volksmusik, Lied und Tanz“ ins Leben gerufen, dem heute rund 220 Münchner angehören. Bei allen seinen Veranstaltungen geht es dem Kreis darum, die Zuhörer zu „aktivieren“, sie also dafür zu gewinnen, selbst im Singen, Tanzen oder Spielen die bayerische Volksmusik zu pflegen. Das neue Lehrinstitut, ausschließlich für Instrumentalisten gedacht, stellt einen weiteren Schritt auf diesem Weg dar.

In den sechs Räumen der Altbauwohnung, die sich der Volksmusikkreis aus seinem eigenen Sparkapital renoviert hat, werden inzwischen vierzig Schüler unterrichtet – großenteils Erwachsene, aber auch Jugendliche, zudem Kinder vom sechsten Lebensjahr an. Elf Fachlehrkräfte und Praktiker der Volksmusik erteilen (nebenamtlich) Unterricht. Eine Wochenstunde kostet zehn Mark, für Hackbrett sieben Mark. Für jeden Schüler gibt es aber auch Pflichtfächer: alle 14 Tage Musikkunde und Heimatpflege. In der Regel werden die Unterrichtsstunden nachmittags und abends gegeben, können aber auch vereinbart werden (telefonische Anfragen über die Rufnummer 22 39 22).

Da es in München außer einem Seminar für alpenländische Musik am Richard-Strauss-Konservatorium bisher kein vergleichbares Institut für bayerische Musik gegeben hat, fand das Projekt sofort offene Ohren sowohl beim städtischen Kulturausschuß als auch beim Kultusministerium. Oberbürgermeister Vogel setzte sich sogar persönlich für die Realisierung des Planes ein. Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln gibt es jedoch vorerst nicht.

Im übrigen bietet das neue Institut auch Instrumentalisten willkommene Gelegenheit, sich hier an eine Gruppe anzuschließen. Innerhalb des Schülerkreises werden ebenfalls Instrumentalgruppen gebildet. Bereits bestehende Ensembles können sich beraten und abhören lassen; sogar Material wird ihnen beschafft.

Charlotte Nennecke



FÜNF INSTRUMENTE können in der „Münchner Schule für bairische Musik“ erlernt werden: Hackbrett, Gitarre, Kontrabaß, Harfe und Zither. Rechts außen der bayerische Löwe als Zuhörer.  
Photo: Fritz Neuwirth

## Franz Faltermaier – Musikant mit Leib und Seele

(\*18.3.1934 + 8.9.2023)

Franz Faltermaier, gelernter Schuhmacher und Geschäftsinhaber in Forstern/Landkreis Erding, war ein Musikant mit Leib und Seele.

In seiner Freizeit war er Klarinettist, Zitherspieler, Saxofonist, Chorleiter, Sänger und Musiklehrer.

Seit 1950 war der Name Faltermaier im Süden des Landkreises Erding und darüber hinaus in Sachen Volksmusik, Tanzmusik und Unterhaltungsmusik ein Begriff.

Franz Faltermaier war ehrenamtlicher Kirchenchorleiter in Pastetten, Gründer und Mitglied zahlreicher Musikensembles. Hier eine kleine Auswahl: Eicher-Traktorenwerk-Orchester Forstern, Eicher-Tanzkapelle, Zündapp-Orchester München, Hohenlindener Blasmusik, Hohenlindener Schrammelmusik, Forstinninger Volksmusik, Pemmeringer Blasmusik, Pastettener Hausmusik, Forsterner Volksmusik und Mittbacher Tanzmusi.

Nach Gründung der Kreismusikschule Erding 1971 war Franz Faltermaier einer der ersten Klarinettenlehrer, damals im alten Gemeindehaus in Pastetten. Er gab sein Können gerne mit Freude und großem pädagogischen Geschick an die Jugend weiter und stellte bald eine Schüler-Klarinettenmusi zusammen. 1975, vor fast 50 Jahren, gründete Franz Faltermaier zusammen mit dem Reithofner Erzmusikant Sebastian Brandl, dem Eicherloher Klarinettist Hans Lehmer (leider vor 2 Jahren verstorben) und dem Pastettner Karl Semmler die noch heute – in etwas anderer Besetzung - bestehende überregional bekannte "Klarinettenmusi Faltermaier".

Mit "seiner" Klarinettenmusi gestaltete er im Landkreis Erding und weit darüber hinaus unzählige Volkstanzabende, oft mit später Heimkehr, mit den Tanzmeistern Roland Lipka, Lorenz Adlberger und Franz Heuschneider. Nicht zu vergessen die vielen



Hoagarten, Hüttenabende, Musikantentreffen, mit vielen eigenen Arrangements und Kompositionen.

Als bayerischer Erzmusikant gab Franz Faltermaier mit seinen Kompositionen und der ihm eigenen frischen Spielweise immer eine ganz besondere Note.

Der Bayerische Rundfunk lud die Klarinettenmusi Faltermaier immer wieder zu Aufnahmen und Veranstaltungen ein, das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern und die Kreisvolksmusikpflege Landkreis Erding brachten noch vor wenigen Jahren ein vielbeachtetes Album mit neuen Tonaufnahmen der Klarinettenmusi unter der Reihe "Persönlichkeiten regionaler Musikkultur" heraus. Ein Jahr vor seinem Tod ist Franz Faltermaier der "vereinbarung zur Freiheit der Volksmusik"

des Bezirks Oberbayern beigetreten. Darin ist u. a. geregelt, dass die von ihm geschaffenen Musikstücke für die Dauer von zunächst 30 Jahren im Rahmen der Volksmusikpflege jederzeit "GEMA-frei" ohne Tantiemenzahlung und ohne Genehmigung öffentlich live gespielt werden dürfen.

Damit hat Faltermaier der gemeinfreien Volksmusik einen wichtigen Beitrag geleistet und trägt zum lebendigen Weiterbestand des musikalischen Volksguts bei.

Als ob der Bayerische Rundfunk den Tod Franz Faltermaiers geahnt hätte, wurden am 8. September 2023 eine Stunde nach dessen Ableben in einer Sendung bei BR-Heimat mehrere Stücke der Klarinettenmusi Faltermaier ausgestrahlt.

Franz Faltermaier prägte über viele Jahrzehnte mit seinem persönlichen Einsatz und Können die regionale und bodenständige Volksmusik im Landkreis Erding.

Sein musikalisches Vermächtnis führen die Musikanten der aktuellen "Klarinettenmusi Faltermaier" erfolgreich und mit großem Idealismus weiter.

Kreisvolksmusikpfleger Reinhard Loechle erreichen Sie über [reinhard.loechle@online.de](mailto:reinhard.loechle@online.de) und 08122/3586

# Pastettener Polka

Franz Faltermaier

Klarinette 1  
Klarinette 2  
Klarinette 3

Musical score for three clarinets (Klarinette 1, 2, 3) in 2/4 time. The first system contains measures 1 through 8. Each instrument has a distinct melodic line.

Musical score for three clarinets, measures 9 through 16. This system includes a first ending bracket labeled '1.' at the end of measure 16.

Musical score for three clarinets, measures 17 through 24. This system includes a second ending bracket labeled '2.' at the beginning of measure 17.

Musical score for three clarinets, measures 25 through 32. This system includes first and second ending brackets labeled '1.' and '2.' at the end of measure 32.

## Trio

2. x 1 Oktave höher

Musical score for the Trio section, measures 1 through 8. The score is for three instruments, with the instruction '2. x 1 Oktave höher' (2 x 1 octave higher) written above the first two staves.

Musical score for the Trio section, measures 9 through 16. This system continues the Trio section with various musical notations.

**Mittwoch, 13.12.2023 – 19.30 Uhr****Offenes Singen und Musizieren**

Schützen- und Trachtenheim Westerham,  
Schwimmbadstr. 20, 83620 Feldkirchen-Westerham

Gesungen werden in lockerer Runde schöne Jodler, Wirtshauslieder und zur Jahreszeit passende boarische Lieder. Wer ein Instrument spielen kann, darf dieses gerne mitbringen. Wer vorab üben möchte, kann die Noten anfordern unter

hackbrett@online.de, Leitung: Angelika Weber.

KEINE Anmeldung erforderlich. Weitere Termine:  
jeweils Mittwoch, 10.1., 7.2. und 13.3. 2024, 19.30 Uhr

V: Bayerischer Landesverein für Heimatpflege e.V.,  
Trachtenverein d'Mangfalltaler Westerham

**Freitag, 16.2./15 Uhr – Sonntag, 18.2.2024/14 Uhr  
Oberbayerisches Jugendtreffen**

Jugendhaus Berghof Tobias Hofer,  
Berg 112, 83734 Hausham/OT Agatharied

Bairisch macht Spaß!

Stimmt! - Noch nicht erlebt?

Ob erste Tanzschritte oder besondere Tanzformen, ob mehrstimmige Jodler oder freche Gstanzl – das Jugendtreffen im Berghof in Agatharied ist das Richtige für alle, die einmal ein Wochenende lang mit anderen jungen Leuten singen, tanzen und natürlich bis zum Abwinken musizieren wollen.

Interessiert?

Mitmachen kann jeder zwischen 12 und 25 Jahren, der Spaß am gemeinsamen Singen, Musizieren und Tanzen hat. Auch "Neueinsteiger", die in die bairische Musik hineinschnuppern wollen, sind herzlich willkommen.

Referenten: Bettina Deflorin-Hampel (Hackbrett, Gitarre), Bernhard Lederer (Akkordeon), Michaela Lederer (Gesang, Gitarre), Verena Hieber (Hackbrett, Klarinette), Regina Lederer (Querflöte), Sebastian Weber (Trompete), u.a.

Leitung: Martin Anetzberger

Anmeldeschluss: 1.2.2024 (Adresse siehe unten)

**Samstag, 9.3.2024, 9.00 bis 18.00 Uhr  
Fortbildungstag "Mitnand Musi macha"**

Erzbischöfliche Realschule St. Immaculata  
Schlehdorf, Lkr. Bad Tölz

Rainer Gruber

In verschiedenen Gruppen werden Kinder und Jugendliche von 6-14 Jahren, die schon über Grundkenntnisse an ihrem Instrument (Harmonika-, Saiten-, Holz- und Blechblasinstrumente) verfügen beim ersten Zusam-

menspiel unterstützt. Bereits bestehende Gruppen werden mit neuen Stücken und Tipps versorgt und Sängerrinnen und Sänger sind ebenso herzlich willkommen.

**Sonntag, 10.3.2024, 10.00 bis 17.00 Uhr  
Liederlust und Vierklangrausch**

Sudetendeutsches Haus, Adalbert-Stifter-Saal,  
Hochstr. 8, 81669 München

Dagmar Held, Christoph Lambertz,  
Simone Lautenschlager, Franz Schötz

An diesem besonderen Singtag darf in der Mehrstimmigkeit gebadet und sich dem Klangrausch hingeeben werden. Die vier erfahrenen Singleiter unterstützen dabei jeweils eine Singstimme, so dass man sich in kürzester Zeit in der Mehrstimmigkeit befindet. Gesungen werden Lieder aus vielen verschiedenen Gegenden Bayerns.

V: Bayerischer Landesverein für Heimatpflege e.V. und  
Sudetendeutsche Heimatpflege

**Freitag, 22.3./18 Uhr – Sonntag, 24.3.2024/14 Uhr  
Saitenmusikwochenende**

BVS-Bildungszentrum Holzhausen,  
Anna und Benno Arnold-Platz 1 (vorher: Seeholzstraße 1), 86919 Utting am Ammersee

Saitenmusikfreunde kommen hier musikalisch voll auf ihre Kosten, der Schwerpunkt liegt auf dem Musizieren traditioneller Volksmusik aus dem Alpenraum. Musikalische "Ausflüge" in andere Genres werden auch angeboten.

Ebenso freuen wir uns, eine umfangreiche Notenausstellung aus dem Angebot des Bayerischen Landesvereins für Heimatpflege und anderer ausgewählter Verlage ankündigen zu dürfen. Die Begegnung, der Gedankenaustausch und vor allem das unbeschwerte gemeinsame Musizieren mit Gleichgesinnten soll an diesem Wochenende im Vordergrund stehen. Ziel des Seminars ist, dass alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach einem schönen Wochenende mit neuen Anregungen und ein paar "Kunstkniffen" nach Hause kommen und mit Freude weiter musizieren.

Herzlich willkommen sind auch Streicher/innen, Holzbläser/innen und Akkordeonspieler/innen.

Referenten: Annemarie Bayerl (Hackbrett, Flöten), Rainer Gruber (Gitarre, Akkordeon), Angelika Weber (Hackbrett, Harfe, Flöten, Gitarre), Martin Lamprecht (Gitarre, Hackbrett), Simone Lahner (Zither, Gitarre), u.a.

Leitung/Organisation: Brigitte Schäffler (Akkordeon, Hackbrett)

Bayer. Landesverein für Heimatpflege e.V., Beratungsstelle für Volksmusik, [www.heimat-bayern.de](http://www.heimat-bayern.de),  
Ludwigstraße 23/Rückgebäude, 80539 München, 089/286629-0, Abteilung Volksmusik -15 oder -16



## Gigl geigl

breit: ♩=66 D A D A A<sup>7</sup>

1. Gi - gl gei - gl, trink mar a Sei - dl, trink mar a  
Ho - la rei - djo, ho - la - rei - djo, ho - la -

Hal - be und a Maß, trink mar an E - mer, na - cha  
rei - djo, ho - la rei - djo, trink mar an

geh - ma, werd uns dGur - gl no net nåß!

Instr. Nachspiel:

♩=132 (langs. bewegtes Ländlertempo)

2. Blaue Fenster, greane Gâder,  
saubre Deandl liabn die Jäger.  
Saubre Deandl müaßens sei,  
dâ kehren die Jägersburschn öfter ei!

Emer = Eimer

Überliefert in der Böhmerwâldler-Siedlung Wolfsberg im Banater Bergland/Rumänien.  
Aufgezeichnet 1985 nach dem Gesang von Kathi Zangl und ihrer Mutter „Tauber Rizi“ von Wolfgang A. Mayer.  
Das Instrumentale Nachspiel wurde von den Wolfsberger Musikanten auf dem Tanzboden „draufgespielt“.

Abdruck aus der sehr empfehlenswerten Publikation "Der bayerische Dreiklang – Das Liederbuch" (München 2021, 376 Seiten, 29,90 Euro) mit weit mehr als 300 Liedern, Jodlern (usw.) aus Altbayern, Franken und Schwaben (u.a.), die in den 50 Jahren der von Kurt Becher gegründeten Volksmusikwoche "Der Bayerische Dreiklang" des Bayerischen Landesvereins für Heimatpflege in Herrsching mit den Teilnehmern gesungen wurden.

Obiges Lied wird mit vielen anderen **gesungen am 9. Januar 2024 beim Abend WISSEN VOLKSMUSIK** mit dem Aufzeichner Wolfgang A. Mayer: **"Erinnerungen an die Abenteuer bei den Böhmerwâldlern im rumänischen Banater Bergland"**.

Folgende Veranstaltungen und Angebote von Eva Bruckner und Ernst Schusser in Oberbayern finden in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Landesverein für Heimatpflege e.V. statt (siehe Seite 40 und Veranstaltungsteil ab Seite 52):

- ◆ Die Reihe **"Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch"** (Eva Bruckner, s. S. 18/19) z.B.: • Otting/Ts 2.12. • Mittenkirchen/RO 4./11./18.12. • Rosenheim 5.12. • Hartmannsberg/RO 17.12. • Eggstätt/RO 28.12.2023 • Malching/FFB 4.1.2024 • Bruckmühl/RO 1.2./12.3. • Mittenkirchen 25.3. • Ostermontag-Emmausgang EBE 1.4.
- ◆ In den Reihen **"Natürlich selber singen"** und **"Wissen Volksmusik"** (mit Ernst Schusser): • Neuching/ED (Adventansingen) 3.12. • Dachau/DAH (Krippenlieder) 10.12.2023 • Burghausen/AÖ (über Hans Kammerer) 17.1.2024 • München (Singtag Holzknechtlieder) 21.1. • Otting/Ts (Faschingsingen 60+) 6.2. • Rosenheim (Rosenmontag-Singen) 12.2. • München (Kinder singen gern!) 5.3. • Garching/AÖ (Wirtssepperl) 21.3.

**"6te Partie Halb-Walzer in D, 1. Abteilung"**

Git. 1

Nr. 10

Nr. 16

Nr. 20

(G.H. 21. G. 16)  
(a. d. herzoglichen Sammlung)

1709 g. d

Diese wunderbare Auswahl von 16-taktigen Halbwalzer-Melodien hat Sepp Hornsteiner aus Gmund aus seinem unerschöpflichen Fundus für diese Ausgabe der "Volksmusik-Zeitung" zur Verfügung gestellt. Der Sepp ist ein Erzmusikant mit geübter Notenhandschrift und Könnler auf der Gitarre. Für das Zusammenspiel von mehreren Gitarren hat er zahlreiche Melodien aus alten Musikantenhandschriften neu hergerichtet – leichtere und schwerere. Zu dieser Partie "Halb-Walzer" schreibt er: "... natürlich hab ich was gefunden in meinem Sammelsurium an Noten, nämlich ein paar Halbwalzer aus der herzoglichen Sammlung, sauber

2. Gitarre

(S.H. 21. 6. 16, eigene Bearbeitung)  
(a. d. herzoglichen Sammlung)

abgeschrieben vom Kiem Pauli. Wir, das sind Franz Halmbacher (Begleitgitarre), Franz Höss aus Tegernsee (2. Gitarre) und ich, haben sie zu einer Lesung vom Benno Eisenburg im Thoma-Haus 2016 im Herbst zum ersten Mal gespielt. Vielleicht kannst Du sie brauchen, sie sind nicht ganz leicht zu spielen, es sind ursprünglich Klarinettenliedler." – So kommen die Notenschätze der alten Musikantengenerationen wieder zu neuem Leben! ES

---

## Der Landkreis München und die Volksmusikpflege

---

Vielleicht lag der Ursprung für mein Interesse an der Volksmusik bei meinem Großvater. Der Kirner Sepp, Jahrgang 1897, war ursprünglich daheim in der Gegend um Bad Feilnbach-Litzldorf. Er sang gerne und so kam es, dass er mit einem "Terzett" beim legendären Preissingen des Kiem-Pauli 1930 in Rottach-Egern teilgenommen hatte. Sie haben mit 2 Liedern, darunter 1 Weihnachtslied, mitgemacht und dabei einen sehr guten vorderen Platz errungen. In meiner Kindheit, der Großvater war bereits verstorben, kam eines Tages der Eibl Sepp auf meinen elterlichen Hof nach Arget, im Landkreis München. Er wollte wissen, ob in unserer Familie gesungen wird, da er bei der Recherche zu seinem Buch "Oberbayerisches Preissingen 29. und 30. März 1930 in Egern am Tegernsee", auf den Dreisang von meinem Großvater gestoßen war und übergab uns eine Kopie der Noten. Erst dadurch wurde das Thema wieder präsent und meine Oma erinnerte sich an die Zeit und die Aussagen meines Großvaters. In unserer Familie wurde stets musiziert, der Vater spielte Zither, meine Brüder Zlach und Gitarre. Ich selbst bekam mit 9 Jahren ein Hackbrett und beim Hugl Mandi seinem Bruder Walter in Holzkirchen nahm mein Interesse zur Volksmusik seinen Lauf. Später folgte die Gitarre und seitdem musiziere ich, seit ich 14 bin, in unterschiedlichen Besetzungen und liebe die Stubnmusik. Ein Familiengesang ist dabei leider nie entstanden.

Heute darf ich seit 2017 das Thema Volksmusik für den Landkreis München vertreten. Der Lederwascher Hans, mein Vorgänger, hat über 25 Jahre eine herausragende Arbeit für die Volksmusik geleistet. Der Landkreis München ist groß und umschließt zu  $\frac{3}{4}$  die Landeshauptstadt München. Dementsprechend vielfältig ist die Kulturlandschaft im Umfeld Münchens. Das macht die Arbeit in der Volksmusikpflege nicht ganz einfach. Dennoch kann man feststellen, dass sowohl in der Landeshauptstadt, wie auch im Landkreis die "echte" Volksmusik bemerkenswert gut vertreten ist. Es gibt viele Gruppen und es wird sehr erfolgreich auf hohem Niveau musiziert und gesungen. Wichtig ist dabei die Vernetzung und die Bereitstellung von Plattformen, wo man sein Interesse auch ausleben kann. Mein Ansatz ist es, auch diejenigen zu erreichen, die sonst nur im "Kämmerlein" daheim ihr Können beweisen. Mit mehreren Volksmusikstammtischen, abwechselnd im nördlichen und südlichen Landkreis bieten wir in einschlägigen musikantenfreundlichen Gasthäusern die Mög-

lichkeit, das Können unter Beweis zu stellen. Meist sind pro Abend zwischen 6-7 Spiel- und Gesangsgruppen da und sorgen für Begeisterung bei zahlreichen Zuhörern. Von der Saitenfraktion kommend, lege ich großen Wert, dass immer Saitenbesetzungen mit dabei sind, so dass kein Überhang an Zlach- und Bläsergruppen entsteht. 1 – 2 Gesangsgruppen lockern meist den Abend zusätzlich auf. Viel Freude bereiten den Anwesenden die gemeinsam gesungenen Lieder, passend zur jeweiligen Jahreszeit, wobei auch lustige Wirtshauslieder für Kurzweil sorgen.

Immer abwechselnd an verschiedenen Orten, findet einmal im Jahr, meist im Juli, ein großes Volksmusiktreffen für den ganzen Landkreis statt. Beginnend mit einem Festgottesdienst, gestaltet bereits von einigen Gruppen, wird über den ganzen Tag musiziert und gesungen und zeigt die gesamte Vielfalt der Volksmusik im Landkreis.

Das Netzwerk wird immer größer und die im Umfeld engagierten Einrichtungen versuchen Kontakt zu halten und sich gegenseitig zu unterstützen. So verbindet uns eine gute Zusammenarbeit mit dem Verein für Volkslied und Volksmusik, der Wastl-Fanderl-Musikschule aber auch mit dem ZeMuLi [Bezirk Oberbayern] und dem Kulturreferat der Landeshauptstadt München. Eine kleine Besonderheit bieten wir über den Landkreis an. Wir stellen Leihinstrumente zur Verfügung. Man kann probieren und für sich feststellen, ob sich der Kauf eines größeren, oft kostspieligen Instruments lohnt. Der Landkreis hält mehrere Harfen, Steirische Zlachan aber auch Kontrabass und Zither zum Ausprobieren bereit. Außerdem hat der Landkreis einen großen Bestand an Notenmaterial und Schriften für die unterschiedlichsten Besetzungen in einer Bibliothek für die Volksmusiker zur Einsicht zusammengestellt. Gerne leisten wir Hilfestellung bei der Vermittlung von Lehrern oder auch bei der Ensemblezusammenstellung.

Zur Volksmusik gehört aus meiner Sicht auch der Tanz. Jeweils im Frühjahr und im Herbst, auch wieder abwechselnd im nördlichen und südlichen Landkreis, veranstalten wir einen Volkstanzabend mit erfahrenen Tanzmeisterinnen und Tanzmeistern. Eine "schlanzig" Musik sorgt für den notwendigen Schwung. Volksmusikseminare und Offene Singen sind als weiteres festes Angebot vorgesehen. Bereits unter meinem Vorgänger wurde begonnen, über die regelmäßige Erstellung einer Volksmusik-CD, einen Zeitmitschnitt der Volks-



Am 13. August 2008 hat Markus Krammer die Noten für die im Band 2 seiner Dokumentation über sein heimatpflegerisches und volksmusikalisches Wirken vorgesehene "Wildenholzener Weis" ins Reine geschrieben. Das Stück ist gedacht für seine "Ebersberger Volksmusik" und für alle Musikanten, die mit Hackbrett, Zither, Gitarre und Kontrabass musizieren. Nach dem Willen von Markus Krammer (1937-2017), ehemaliger Heimatpfleger EBE, sollen wir den von ihm vorbereiteten Teil 2 der Dokumentation nach seinem Tod veröffentlichen. Seine Materialien sollen ergänzt werden durch Zeitzeugenbefragungen und (Forschungs-)Berichte zu seiner Tätigkeit in der Volksmusikpflege. Diese Arbeiten wollen wir im Jahr 2024 fertigstellen.



Die **Wildenholzener Weis'** erinnert an den Ort Wildenholzen, wo einst die Burg der Pienzenauer stand: Am Fuße des steilen Nordabhanges der ehemaligen Burg Wildenholzen im Landkreis Ebersberg, steht ein kleiner, kapellenähnlicher Bau, im Volksmund "Monument" genannt. Es ist die aus behauenen Tuffsteinen gemauerte, und mit einer guten zimmermannsmäßigen Holzkonstruktion überdachte Pienzenauer'sche Gedenkstätte. Unter einem Tuffbogen befindet sich das eigentliche Epitaph in Form eines neubarocken Brunnenaufsatzes mit einem darunter eingemeißelten Kopf, aus dessen Mund früher Wasser in einen Steintrog floß.

Die Edlen von Pienzenau gehörten einst zu den ältesten Geschlechtern Bayerns und hatten die höchsten Ehrenstellungen am herzoglichen und kurfürstlichen Hofe inne. Der Stammsitz der Pienzenauer befand sich zwischen Weyarn und Miesbach auf einem gut zu verteidigendem Gelände an der Mangfall. Die Ortschaften Groß- und Kleinpienzenau erinnern noch an das ehemalige mächtige Geschlecht. Heute allerdings ist von dieser Burg nur noch eine im Wald versteckte, dreifache Wall- und Grabenanlage zu sehen. Erstmals in Beziehung zu Ebersberg wird ein Otto von Pienzenau genannt, der um 1320 in das dortige Benediktinerkloster eingetreten war. Ende des 14. Jahrhunderts bekamen die Pienzenauer das Privileg, in Ebersberg die am Chor der Klosterkirche angebaute Sankt Stephanskapelle als Grablege benutzen zu können. Noch heute sind deshalb eine Reihe von marmornen Grabsteinen in der Pfarrkirche Sankt Sebastian zu bewundern.

Bereits seit dem 14. Jahrhundert sind Pienzenauer als Besitzer von Schloß und Hofmark Wildenholzen erwähnt. Quelle zu den Noten und Text zu "Wildenholzen" von Markus Krammer



Beim Festabend "60 Jahre Ebersberger Volksmusik" am 7. Oktober 2011 in Ebersberg (Photo: Franz Hauser, Pöding)

## Rudi Pirchtner (1932-2023) und der Ismaninger Dreigesang

*Im Alter von 90 Jahren ist der Pirchtner Rudi aus Ismaning im Beisein seiner Familie am 8. August 2023 in Frieden eingeschlafen. Zu seiner Beerdigung kamen auch viele Volksmusikanten und es gab viele Erinnerungen – an sein berufliches Leben, sein Segelboot, seine Familie und seine Hilfsbereitschaft.*

*Es ist mir sehr wichtig, dem Rudi nicht nur für sein großes volksmusikalisches Engagement im "Ismaninger Dreigesang" zu danken, sondern seine große Freundschaft mit dem Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern hervorzuheben! Ganz besondere Anerkennung gebührt ihm für seine umfangreiche Hilfsbereitschaft und sein handwerkliches Können (u.a. bei Schreinerarbeiten, Möbeln, Regalen), das er ehrenamtlich und zeitintensiv für den Auf- und Ausbau des VMA einsetzte. Er half dem Bezirk Oberbayern in finanziell schwieriger Lage viel Geld zu sparen, das dann nicht für Einrichtung des Archivgebäudes sondern direkt für die Volksmusikpflege verwendet werden konnte. Der Rudi hatte gute Ideen und geschickte Hände und konnte viele anderswo nicht mehr gebrauchte Materialien, Regale und Schränke passend für die Nutzung im VMA verrichten – wie man halt auch aus alten Liedern mit ein bisschen Geschick brauchbare Lieder für heute machen kann. Wiederverwendung ist nachhaltig und umweltschonend – und passt zu traditioneller Volksmusikpflege.*

*Danke, lieber Rudi, Dein Ernst!*

*Waltraud Schreiner blickt zurück auf den "Ismaninger Dreigesang":*

Im September 1986 haben wir uns in der monatlichen Sprechstunde beim Volksmusikpfleger "Scheck Wolff" kennen gelernt; wir waren mit ihm bis zu seinem frühen Tod in Verbindung. Damals suchte Rosi Pirchtner nach einer zweiten Stimme, ich selbst nach Noten für mein Hackbrett.

Rudi und Rosi sangen mit ihren Kindern seit 1974 als Familiengesang Pirchtner. [...] Nachdem die Beiden aber nach dem Ausscheiden der Kinder das Singen nicht aufgeben wollten, wandte sich Rosi an den Volksmusikpfleger.

Als ich hörte was sie singen möchten, bot ich mich ihnen an und sagte, dass ich nur die Melodien der Lieder kenne, nicht aber deren Texte. Ich wäre gern bereit diese zu lernen. [...] Der Scheck Wolff meinte "das könnte etwas werden" und wir vereinbarten ein erstes Treffen in Ismaning, ob wir auch stimmlich zusammen passen würden. Rudi sang die erste, ich die zweite und Rosi die dritte Stimme. Es hat auf Anhieb gepasst und so war der Ismaninger Dreigesang geboren! [...]

Rudi und Rosi fragten sogleich, ob ich weiter mit ihnen singen würde, wir haben uns auf Anhieb verstanden. Ich erkundigte mich, wie oft Sie denn auftreten würden, worauf Sie meinten so 2-3x im

Jahr. Sie kennen noch wenig Gesangsgruppen, haben mehr im privaten Bereich gesungen. Wir übten zusammen ein paar Frühjahrslieder ein; Rosi hatte einen großen Fundus. Ich unterbreitete ihnen den Vorschlag, uns als Dreigesang in München beim Kulturreferat, Herrn Laturell, für den monatlichen Hoagarten anzumelden. So könnten wir versuchen, ob wir angenommen werden. Beide waren einverstanden und so traten wir zum ersten Mal im Frühjahr 1987 im Gasthof Obermaier in München-Trudering auf. Es war ein Erfolg und wir bekamen gleich 3 weitere Einladungen. Mit jedem Auftritt wurden es später mehr.

Im Jahr 1988 bekamen wir die Einladung zum "Lindl singen". Wir wollten eigentlich nicht hingefahren, weil wir uns selbst – im Verhältnis zu renommierten Gesangsgruppen – nicht für gut genug befanden und uns so nicht blamieren wollten. Erich Mayer, welcher mit Fanderl Wastl befreundet war, und uns davor ein paar Mal hörte, meldete uns aber überraschend an. Wir sangen in Begleitung von Sigi Ramstötter vor und sollten noch am selben Abend beim Preissingen mitwirken.

Am Ende der Veranstaltung ließ man uns jedoch wissen, dass wir – auf neu-bayrisch gesagt – zwar einen "tollen Sound" hätten, leider in der falschen Besetzung singen und daher den Preis nicht erhalten können; nicht der Mann, sondern eine Frau hätte die erste Stimme singen müssen. Wir waren nicht enttäuscht, aber um eine Erfahrung reicher. Stimmlich wurden wir mit dem "Röpfl Dreigesang" verglichen; diese waren – neben den Geschwistern Forster – unsere Vorbilder.

Wir mussten anfangs öfter auch Einladungen absagen, nachdem Rudi noch aktiv bei der Berufsfeuerwehr in München, sowie als Rettungssanitäter mit dem ADAC Hubschrauber tätig war. Mit dem Eintritt in den Ruhestand hat sich 1989 das geändert. Es folgten mit Rudi und Rosi Pirchtner bis ins Jahr 2021 sehr viele schöne Auftritte, bis weit über Bayern hinaus.

Die Lieder suchten wir immer passend zu den jeweiligen Anlässen und/oder zu unserem gemischten Dreigesang aus. Wir sangen von der Kindstaufe, über Messfeiern, Hochzeiten, Jubiläen bis zu Beerdigungen, sowie Ständelieder und Alm-Singen. Unser Repertoire umfasste gut 400



Lieder, davon konnten wir etwa 300 Lieder auswendig singen.

Rudis Lieblingslieder waren "Bei ihrem Fenster hiebei stengan zwoa Nageistöcke", oder "Der oane Summa is ma nia vergessen". Auch haben wir gerne beim Abschied "Pfiad Gott es liabe Leiteln all", oder "A ganze Weil haben ma heit gsunga und gspuit" miteinander gesungen.

Was immer wieder gerne von uns verlangt wurde, war der "Dellerbauer z'Ismaning", den gab es wirklich dort und auch den Stier. Wir sangen ja auch Zwiefache wo es passte, dann mit Ziachbegleitung. Rosi war unsere Mentorin, sie suchte die Lieder aus und übte diese mit uns ein. Einmal in der Woche hielten wir eine Singprobe ab, mit unserem treuen Zither-Begleiter, Hans Eibl.

Rudi Pirchner war nicht nur über 35 Jahre ein guter Sänger, er war ein Freund und auch immer ein "vierzehnter Nothelfer". Es brauchte bei ihm nicht viel reden. Er sah gleich, wenn jemand in Not war, packte einfach zu, ob bei Freunden oder Fremden. Egal was erforderlich war – er tat es ohne viel Worte.

Rudi war als gelernter Schreiner nicht nur handwerklich begabt, er konnte auch mit der Stricknadel vortrefflich umgehen und so die schönsten Muster stricken. Fanderl Liesel konnte es kaum glauben, als sie hörte und auch sah, was Rudi für eine schöne Trachtenweste und Strümpfe trug, welche er sich

nach ihrem Musterbuch angefertigt hatte. Sie meinte dazu "dös bringa net amoi Weiberleit zam"!

Möge ihm der Herrgott nun den gerechten Frieden schenken. Am himmlischen Stammtisch hat er bestimmt schon viele Sänger und Musikanten Freunde getroffen, die ihm vorausgegangen sind.



Der Ismaninger Dreigesang  
Waltraud Schreiner, Rudi und Rosi Pirchner  
2010 im Freilichtmuseum Glentleiten

## An ihrem Fensta hiebei

1. An ih-rem Fen-sta hi - bei hat sie zwoa Na - gei - stö - ckei,  
de zoagn ma's al - la - wei o, wia i o - kem - ma ko.

2. Sans beinand, aft derf i nei,  
sans ausanand, ko's halt net sei,  
aft kimm i spater amal,  
rei lasst sie mi wohl.

3. Na kimmt da Winta daher,  
wia is des Fensta so leer,  
san de liabn Nagei dahi,  
woaß nia, wia i dro bi.

Über Kiem Pauli (1882-1960) seit den 1930er Jahren in der oberbayerischen Volksliedpflege verbreitet (z.B. "Oberbayrische Volkslieder", München 1954, S. 35, "Bekommen von Professor Thomas Baumgartner, Dorf Kreuth-Point"). Von den Gesangsgruppen werden verschiedene Jodler an das Lied angehängt.

## Aufgaben, Angebote, Arbeiten – Mitgliederversammlung 2024

In den vergangenen Monaten hat sich die Arbeit des Vereins stark intensiviert und vermehrt. Laut Satzung ist das **Ziel des Vereins die Förderung der Volksmusik durch Information, Forschung und Pflege**. Dieses ehrenamtliche und bürgernahe Engagement will die Volksmusik, ihre Vielfalt und die volksmusikalischen Menschen unserer Heimat in jedem Lebensalter unterstützen. Die Volksmusikarbeit ist ein sehr breitgefächertes Feld – unser Verein ist vor allem in den Bereichen tätig, die von anderen, Vereinen, Fachleuten und Institutionen weniger oder gar nicht behandelt werden. Zudem versuchen wir, in Zusammenwirken mit anderen, auch **die größeren Herausforderungen für die Volksmusik** in einer immer schwieriger werdenden Gegenwart anzugehen und gemeinsame Lösungen zu finden zum Wohle unserer Volksmusik (siehe Seite 61 "IG-Volksmusik").

**Helfen auch Sie mit!** Unser "Förderverein Volksmusik Oberbayern" ist ausschließlich gemeinnützig tätig im Sinne "steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Sie können diese Anliegen durch Spenden unterstützen (Konto siehe letzte Seite), die Sie bei Ihrer Steuererklärung geltend machen können. Sie können uns durch Ihr fachliches Wissen und Können unterstützen, indem Sie ehrenamtlich bei Veranstaltungen oder Projekten mitarbeiten, zu Hause oder in unserem Büro oder bei Versandarbeiten! Jede und jeder ist willkommen, ob Vereinsmitglied oder nicht!

**Das menschliche Miteinander** ist uns besonders wichtig. Die Volksmusik ist ohne die gute Gemeinschaft verschiedener Menschen nicht möglich, es ist ein gegenseitiges Geben und Erhalten, ein aufeinander Hören und miteinander Machen, im besten Sinn ein soziales Miteinander und Füreinander.

Die Mitglieder vom "Förderverein Volksmusik Oberbayern" erhalten mit dem Versand dieser "Volksmusik-Zeitung" auch ein **eigenes Nachrichtenblatt** mit internen Informationen aus dem Förderverein, der Vorstandschaft und den Mitgliedern. Gern schicken wir auch anderen Interessenten diese Vereins-Nachrichten. Dazu bitten wir um Anforderung.

Einige Beispiele aus der Vereinsarbeit:

- Die vom Förderverein gemieteten **Büroräume** am Pfarrweg 11 in Bruckmühl werden fast sieben Tage in der Woche genutzt. Die Räume dienen für Volksmusikarbeiten, Lagerung, Sammlung und Bibliothek, Besprechungen und Beratungen, Proben und Fortbildungen, Arbeitskreise und Veranstaltungen (siehe Photos rechts) – vor allem zu den Zeiten, an denen die Interessenten Zeit haben: Also auch an den Wochenenden und den Abenden! Aber diese bescheidenen Räume entwickeln sich immer mehr zu einer **Begegnungsstätte für die Menschen**.

- Der "Förderverein Volksmusik Oberbayern" ist aus dem ehemaligen "Förderverein für das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern" hervorgegangen, nachdem eine **Neustrukturierung im Bezirk** das Ende des VMA bedeutete und auch der über Jahrzehnte in der Bevölkerung eingeführte Name "Volksmusikarchiv" ausgelöscht wurde (z.B. durch Überklebung bei Veröffentlichungen). Den Mitgliedern des Fördervereins liegen die Sammlungen und Ausarbeitungen des ehemaligen VMA sehr am Herzen. Wir können manche vom Bezirk ausgesonderten Bestände zur Weiternutzung übernehmen und bewahren dadurch diese Sammlungen und Arbeitsmaterialien vor der Vernichtung.
- Der Förderverein unterstützt die vielfältigen Angebote zum WISSEN VOLKSMUSIK seiner Mitglieder. Dabei geht es zum einen um die weitere Vermittlung des in den letzten Jahrzehnten gewonnenen **"Wissens der Alten"** an die Bevölkerung durch kleine und größere Veranstaltungen, gezielte Fortbildungen und Beratungsangebote, zum anderen um Lehrangebote für Schulen und Hochschulen, Vorträge und Diskussionsbeiträge bei der VHS oder bei Tagungen. Zum dritten sind es Ausstellungen (z.B. 2023 über den Volkstanz und Georg von Kaufmann) oder schriftliche Beiträge in Tageszeitungen oder Zeitschriften – oder spezielle Veröffentlichungen (siehe "Mäuser!" S. 20 oder "Hirankl" S. 15) und regelmäßige Rundfunksendungen (s. S. 63).
- Der Förderverein ist (finanzieller und organisatorischer) **Träger der "Volksmusik-Zeitung"** und sorgt für die Verbreitung per Post (siehe S. 64). Die Kosten für Druck und Versand sind erheblich und ohne die substanzielle Mithilfe von Spendern, Sponsoren und "Paten" nicht zu schultern. Hier bitten wir weiterhin und immer wieder um Hilfe!
- **Die Aktionen "Natürlich Selber Singen"** wollen ganz praktisch die Menschen zum Selbersingen verführen – z.B. auf Straßen und Plätzen, in Kirchen und Wirtschaftshäusern – für die Kinder und Familien (Projekt "Kinder singen gern!") und die ältere Generation ("Volksmusik 60+ zum Selbermachen"). Kommen Sie im Advent zum "Weihnachtslieder Selber Singen" an 13 Orten in Oberbayern. Immer geht es um die gesundheitliche, vielfältige und vor allem **soziale Komponente** beim singenden Miteinander ohne Leistungsdruck und Perfektionsstreben.

Dies sind nur 5 konkrete Beispiele aus den Angeboten, Aufgaben und Arbeiten vom Förderverein Volksmusik Oberbayern! **Wir freuen uns, wenn Sie mitmachen!!!** Kommen Sie zu unseren Terminen im Veranstaltungsteil – oder besuchen Sie uns in der Begegnungsstätte in Bruckmühl – oder informieren Sie sich aus erster Hand ganz unverbindlich bei Kaffee und Kuchen oder Brotzeit **bei unserer öffentlichen Mitgliederversammlung am 14. Januar 2024** (siehe S. 56).

**Zu Gast in der Begegnungsstätte vom Förderverein Volksmusik Oberbayern**



Fortbildung für oberbayerische Lehrkräfte (FIBS) am 26.4.2023  
"Singen macht Freude!" (u.a. mit Dominik und Ingrid Harrer)



"Gott sprach zu Noah ...." – geistliche Volkslieder mit  
Eva Bruckner am Donnerstag, 3. August 2023



Karl Müller am Mittwoch, 16. August 2023  
"Die Drehleier – Instrument, Bau, Geschichte, Lieder"



"Bayer. Geschichte in Lied und Musik" – Johann A. Schmeller  
mit Wolfgang Killermann am Dienstag, 13. Juni 2023



Prof. Dr. Otto Holzapfel (Freiburg) am Mittwoch, 13.9.2023  
Erzählabend



Stefanie Prochazka am Donnerstag, 5. Oktober 2023  
Das bairische "Hochdeutsch"

---

# Einladung zu öffentlichen Volksmusikveranstaltungen im Winter 2023/2024

in den Monaten Dezember 2023, Januar, Februar und März 2024

---

An dieser Stelle kündigen wir Veranstaltungen und Volksmusikangebote vor allem zum Mitmachen an. Es geht um das "Selber Singen" und das aktive Musizieren, Tanzen, aber auch um den Gewinn von Wissen über die heimatische Volksmusik und ihre Menschen. Die Angebote betreffen vor allem die Landkreise AÖ, BGL, DAH, EBE, ED, EI, FFB, FS, GAP, LL, MB, MÜ, PAF, Stadt und Landkreis RO, STA, TS, TÖL, WM, den Landkreis und die Landeshauptstadt M und verschiedene Vereine und Schulen.

Offene Fragen zu den Ankündigungen (ohne Gewähr) richten Sie bitte an die benannten Veranstalter und Kontaktadressen oder die Kreisvolksmusikpflege RO (siehe Fußzeile).

Redaktionsschluss für Ankündigungen in Heft 1/2024 ist am 1. Februar 2024

## DEZEMBER 2023

### Freitag, 1.12.2023

- **Bad Reichenhall** BGL, Kurgastzentrum, 20.00 Uhr  
Münchner Advent – Adventliche Lieder und Weisen  
"... und das Leben ist das Licht!" – Ltg. M. Demer (→ S. 36)  
V: Münchner Kreis für Volksmusik, Lied und Tanz

### Samstag, 2.12.2023

- **München**, Prinzregententheater, 14.30 und 18.30 Uhr  
Münchner Advent – Adventliche Lieder und Weisen  
"... und das Leben ist das Licht!" – Ltg. M. Demer (→ S. 36)  
V: Münchner Kreis für Volksmusik, Lied und Tanz
- **Otting** TS, Kirche St. Stefanus, 15.30 bis 16.30 Uhr  
SINGEN im ADVENT  
Nach der Adventkranzsegnung um 15.00 Uhr singen Ernst Schusser und Eva Bruckner mit den Besuchern geistliche Volkslieder zum Advent in der Kirche.  
V: Pfarrei St. Stefanus, Uli Jauernig, 08681/4776867
- **Nassenfels** EI, in der Burg, 17.00 Uhr  
Adventanblasen  
V: Kreisheimatpflege Eichstätt, 0172/8667644 (→ S. 27)
- **Starnberg** STA, 17.00 Uhr  
alte Pfarrkirche St. Josef, Schloßbergstraße 3,  
"Volksmusikalisch gestaltetes Rorate" und  
"Starnberger Herbergsuche" mit Volksmusikgruppen  
des Heimat- und Volkstrachtenvereins  
V: Kreisheimatpflege Starnberg, Manfred Schulz (→ S. 26)

### Sonntag, 3.12.2023

- **München**, Prinzregententheater, 11.00 Uhr  
**NEU 2023:** Erster Münchner Kinderadvent  
im Rahmen vom Münchner Advent  
Kinder- und Familienvorstellung  
"... und das Leben ist das Licht!" – Ltg. M. Demer (→ S. 36)  
Wir machen uns gemeinsam mit den Besuchern, Kindern und Familien auf den Weg durch den Advent, singen Lieder und erleben überlieferte Bräuche im Advent.  
V: Münchner Kreis für Volksmusik, Lied und Tanz

- **Rosenheim**, Klosterkirche St. Sebastian, 14.30 Uhr  
Adventsingens  
Seit über 50 Jahren lädt der Rosenheimer "Trachtenverein Stamm I. Rosenheim e.V." in die Klosterkirche bei der Loretowiese zum Adventsingens mit einheimischen Gruppen und Gästen ein.  
V: Trachtenverein Stamm I., Info: Andreas Brunner, Tel. 08032/91025, andreas-brunner@arcor.de
- **München**, Prinzregententheater, 15.00 Uhr  
Münchner Advent – Adventliche Lieder und Weisen  
"... und das Leben ist das Licht!" – Ltg. M. Demer (→ S. 36)  
V: Münchner Kreis für Volksmusik, Lied und Tanz
- **Holzhausen** Gde. Neuching ED, Hof beim Ismail, 17.00 Uhr  
Adventkalender und Adventansingen  
Offenes Singen im Rahmen der Feierlichkeiten von "1250 Jahre Synode von Neuching" mit Ernst Schusser Org.: Kreisheimatpflegerin Sandra Angermaier und Kreisvolksmusikpfleger Reinhard Loechle

### Montag, 4.12.2023

- **Mittenkirchen** bei Bruckmühl RO, Fialkirche, 19.00 Uhr  
Gemeinsames SINGEN im ADVENT  
"Es wird ein Stern aufgehen ..."  
– Lieder, Melodien und Gedanken zum Advent –  
Seit den 1980er Jahren kommen die Menschen an den Montagen im Advent zum Singen in die kleine Kirche nach Mittenkirchen, die dem Hl. Nikolaus geweiht ist.  
Der erste Abend ist inhaltlich ganz geprägt von den Schriftstellen des vorangegangenen Adventsontages.  
Unser auch von Mittenkirchen ausgegangenes Lied "Es wird ein Stern aufgehen" schlägt die Brücke von der "Dunkelheit, die die Welt verschlingt" über die hoffnungsfrohen Ankündigungen der Propheten hin zum christlichen "Licht der Welt" für den Advent heute. Besinnliche Musik spielt ein Klarinettenensemble mit Hans Eham zwischen den Liedern. Jung und Alt freuen sich, wenn die Mesnerin zur Eingangsmusik die erste Kerze am großen grünen Adventkranz entzündet.  
Kontakt: "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch" (Eva Bruckner, ebruckner3@outlook.de), unterstützt vom Bayer. Landesverein für Heimatpflege e.V., vom Förderverein Volksmusik Oberbayern und vom Bezirk Oberbayern.

### Dienstag, 5.12.2023

- **Rosenheim**, Nähe Mittertor, 17.00 bis 19.00 Uhr  
"O du heiliger Nikolo ..."  
– Nikolauslieder in der Fußgängerzone –  
Auf Einladung von Andreas Bensegger und unterstützt vom Wirtschaftlichen Verband verteilt Ernst Schusser vor dem Ladengeschäft Bensegger (nähe Mittertor) ein Liederblatt mit sechs Nikolausliedern für Jung und Alt. Der Nikolausbrauch am Abend vom 5. und 6. Dezember ist gerade auch für die Kinder voll Spannung und Überraschung. Eines der bekanntesten Lieder stammt von Wastl Fandler. "Heiliger Nikolaus, du braver Mo" hat seine Toch-

---

Den Volksmusikpfleger des Landkreises Rosenheim Ernst Schusser erreichen Sie über: Friedrich-Jahn-Str. 3, 83052 Bruckmühl,

---

ter Monika 1951 schon als kleines Kind im Bayerischen Rundfunk gesungen. Mit dieser Aktion wollen wir wieder zum Singen beim Nikolausbesuch anregen. Natürlich werden wir auf Wunsch alle Lieder des kostenlosen Liederblattes gemeinsam mit den Passanten singen.  
V: Firma Bensegger, Tel. 08031/218230  
Info: Förderverein Volksmusik Oberbayern, 08062/8078307

### **Donnerstag, 7.12.2023**

- **Irgendwo in Oberbayern**, bei Einbruch der Dunkelheit "Juchu, da san se a no auf ..."  
– Die Klöpfler sind unterwegs –  
An den (ersten) Donnerstagen im Advent ist im südlichen Altbayern der Brauch des Klöpfelns (Anklöckeln, Klopfergeh, Klöpfesinga usw.) bis heute regional unterschiedlich überliefert. An diesem Donnerstag sind wir selbst unterwegs und singen Lieder, die den christlichen Hintergrund dieses vorweihnachtlichen Verkündigungsbrauches und die gesellig-gemeinschaftliche Komponente des Brauches hervorheben. Wer mitgehen will, meldet sich bei der Kreisvolksmusikpflege RO.  
V: "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch" und Förderverein Volksmusik Oberbayern, 08062/8078307

### **Freitag, 8.12.2023**

- **Bruckmühl** RO, Kulturmühle, Bahnhofstr. 10, 18.00 Uhr "Weihnachtslieder Selber Singen" (1) mit Ernst Schusser  
V: Markt Bruckmühl und Kreisvolksmusikpflege RO

### **Samstag, 9.12.2023**

- **München**, Schloss Blumenburg, 14.30 Uhr, Adventmarkt "Weihnachtslieder Selber Singen" (2) mit Ernst Schusser bis zum Eintreffen vom Hl. Nikolaus  
V: Verein der Freunde Schloss Blumenburg e.V.
- **Schäftlarn M**, Kloster, 16.30 Uhr  
Adventliedersingen in Kloster Schäftlarn, Christkindlmarkt  
V: Abtei Schäftlarn, Volksmusikpflege Landkreis München (Ansprechpartner: Hubert Zellner, 08104/61506, S. 44/45) und Zentrum für Volksmusik, Literatur und Populärmusik des Bezirks Oberbayern (Bezirks-Volksmusikpfleger Leonhard Meixner)
- **Bad Bayersoien** GAP, beim Rathaus, 18.00 Uhr "Weihnachtslieder Selber Singen" (3) mit Ernst Schusser  
V: Gemeinde, Frau Bgm. Kieweg, 08845/7030-610
- **Feldkirchen bei Freilassing** BGL, 19.30 Uhr  
Kirche Maria Himmelfahrt  
Adventsingen  
V: Verein "Aufgspuit & gsunga" e.V., hansauer@t-online.de, 08654/5595 (→ S. 14)

### **Sonntag, 10.12.2023**

- **Dachau** DAH, Bezirksmuseum, Augsburgstr. 3, 16 Uhr "Schauen und Singen" – in der Krippenausstellung  
Die Darstellungen von Szenen aus der Heiligen Schrift der Christenheit in Krippen findet eine Entsprechung in den Liedern der Kirchenmusik – vor allem aber in den geistlichen Volksliedern der einfachen Menschen. "Schauen und singen" – diese beiden ursprünglichen Tätigkeiten der Menschen sind vor den Krippen eine Einheit

eingegangen. Die Weihnatskrippen in Rom haben unmittelbar auf die Gestaltung der "Pastorellenmusik" Einfluss genommen. Im Alpenland, in Bayern und Österreich, regten die Worte der "Frohen Botschaft" und die Krippendarstellungen der Hirten die singerischen Menschen "im einfachen Volk" zu wunderbaren Liedern an. Auch Dialoglieder zwischen Verkündigungengel und Maria, zwischen Verkündigungengel und den Hirten, aber auch ganze Hirtenspiele mit Musik und Gesang erlebten bis ins 19. Jahrhundert eine Blüte, ehe sie immer wieder von der "Amtskirche" aus dem Kirchenraum ausgeschlossen wurden und im privaten Glaubensleben bis hin zu den Wirtshäusern ein vielfältiges Leben entfachten.

Eva Bruckner und Ernst Schusser vom "Förderverein Volksmusik Oberbayern" singen auf Einladung von Ursula Nauderer mit den Besuchern einige Lieder zu den Szenen in den Weihnatskrippen von Advent bis zur Verehrung der Weisen aus dem Morgenland, aber auch die Szenen der Jahreskrippen haben ihre Entsprechung in Liedern gefunden, ebenso wie die Legenden der Heiligen (z.B. Martin). Zu diesen vielfältigen Krippenliedern gesellen sich auch ein paar Lieder über das Brot als Lebensmittel und Symbol im Glauben.

V: Zweckverband Dachauer Galerien und Museen, bezirksmuseum@dachauer-galerien-museen.de 08131/5675-0, www.dachauer-galerien-museen.de

- **Gauting** STA, 17.00 Uhr  
Frauenkirche, an der Kreuzung Hangstraße/Bahnhofstraße  
Adventsingen  
mit Katharina Bergener (Harfe), Thomas und Felix (Ziach-Musi), Kirchseeoner Zwoagsang, Stoabach Saitnmusi, Sprecher: Herr Pfarrer Georg Lindl.  
Weitere Informationen unter: www.isargau.de  
V: Isargau, Bayerischer Heimat- und Volkstrachtenvereine e.V.; Ausrichter: D'Würmlust-Stamm Gauting

### **Montag, 11.12.2023**

- **Mittenkirchen** bei Bruckmühl RO, Filiationkirche, 19.00 Uhr  
Gemeinsames SINGEN im ADVENT  
"Dem heiligen Nikolaus wollen wir heut ..."  
– Lieder, Melodien und Gedanken zum Advent –  
Der zweite Abend ist dem Kirchenpatron und den heiligen Menschen im Advent gewidmet, die uns auch in der Gegenwart etwas zu sagen haben. Toni Deuschl spielt mit seiner Harfe zwischen den gemeinsam gesungenen Liedern besinnliche Instrumentalstücke.  
Kontakt: "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch" (Eva Bruckner, ebruckner3@outlook.de), unterstützt vom Bayer. Landesverein für Heimatpflege e.V., vom Förderverein Volksmusik Oberbayern und vom Bezirk Oberbayern
- **Puch** bei Pörnbach PAF, Dorfheim, Hauptstr. 27, 19.30 Uhr  
Singstunde – Weihnachten  
Die Organisatoren freuen sich über jeden singbegeisterten Teilnehmer. – Kontakt: Rosa Karger 0151/70063921

### **Dienstag, 12.12.2023**

- **Traunstein** TS, im Stadtpark, 18.00 Uhr  
"Weihnachtslieder Selber Singen" (4) mit Ernst Schusser (bei Regen im Kapuzinersaal/Klosterkirche)  
V: Stadt Traunstein, Herr Späth, Tel. 0861/65-254

E-Mail: ernst.schusser@heimatpfleger.bayern, Fax: 08062/7767505, Tel.: /8078307 und mobil: 0172/8516444 (nur Anrufspeicher).

### Mittwoch, 13.12.2023

- **Peiting WM**, beim Rathaus, 18.00 Uhr  
"Weihnachtslieder Selber Singen" (5) mit Ernst Schusser (bei Regen in der Pfarrkirche St. Michael)  
V: Marktgemeinde, Herr Bgm. Ostenrieder, 08861/59921
- **Feldkirchen-Westerham RO**, Schwimmbadstr. 20, Trachtenheim, 19.30 Uhr  
Offenes Singen und Musizieren (→ S. 40)  
Ltg.: Angelika Weber, hackbrett@online.de  
V: Bayer. Landesverein für Heimatpflege, Trachtenverein

### Donnerstag, 14.12.2023

- **Wasserburg RO**, vor der Zeitungsredaktion, 18.00 Uhr  
"Weihnachtslieder Selber Singen" (6) mit Ernst Schusser  
V: OVB-Wasserburger Zeitung, Tel. 08071/9155104
- **Egenhofen/OT Unterschweinbach FFB**, 19.00 Uhr, Gasthaus Schoambacher, Hauptstr. 24, Musikantenstammtisch Unterschweinbach (→ S. 26)  
Nähere Infos und Anmeldung unter Kreisheimatpflege FFB  
brigitte.schäffler@heimatpfeleger.bayern oder  
GH Schoambacher, 08145/9288677, info@schoambacher.de

### Freitag, 15.12.2023

- **München-Pasing**, 18.00 Uhr  
Vorplatz der Kirche "Maria Schutz", Bäckerstr. 19, Gemeinsames SINGEN im ADVENT  
"Auf werde Licht, jetzt ist es Zeit ..."  
Gemeinsam singen wir Lieder zum Advent, zum Heiligen Nikolaus und zur freudigen Ankündigung der Geburt des Jesuskindes am bevorstehenden Weihnachtsfest im Brauch der Klöpfelsinger.  
V: Pfarrverband Pasing, Pfarrer Alois Emslander – in der Reihe "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch" (→ 18/19)

### Samstag, 16.12.2023

- **Andechs STA**, Wallfahrtskirche, Bergstr. 2, 18.00 Uhr  
Andechser Adventsingen  
mit Berger Sänger, Johanni-Gsang, Hochberghäuser Zithermusi u.a., Sprecherin: Ameli Erhard  
V: Kreisheimatpflege STA, Manfred Schulz (siehe S. 26) und Freundeskreis Andechs
- **Eichstätt EI**, vor der Residenz, 18.00 Uhr  
"Weihnachtslieder Selber Singen" (7) mit Ernst Schusser  
V: Kreisvolksmusikpfeleger Dominik Harrer, Tel. 0172/8667644

### Sonntag, 17.12.2023

- **Schloss Hartmannsberg**, Bad Endorf RO, 11.00 Uhr  
Matinee am 4. Adventsonntag  
"Frohlockt all und freuet euch ..."  
Mitglieder vom "Förderverein Volksmusik Oberbayern" bereiten eine adventliche Stunde vor mit Liedern, Instrumentalmusik und adventlich-weihnachtlichen Szenen (z.B. Hirten und Engel). Alle Besucher sind eingeladen, bei passendem Wetter am See oder bei Regen im Schloss einige Lieder mitzusingen. Eintritt frei.  
Förderverein Volksmusik Oberbayern, 08062/8078307
- **Starnberg STA**, Pfarrkirche St. Maria, Kirchplatz 1, 15.00 Uhr  
"Adventliche Stunde"  
mit dem Johanni-Gsang, Guichinger Sänger, Hochberg-

hauser Bläser, Zithermusi und Klarinettenquartett, Sprecher: Elisabeth Buchner und Stadtpfarrer Dr. Andreas Jall  
V: Pfarrgemeinde und Heimat- und Volkstrachtenverein, Kreisheimatpflege Starnberg, Manfred Schulz (→ S. 26)

- **Mühldorf MÜ**, Frauenkirche, Stadtplatz 17, 17.00 Uhr  
43. Mühldorfer Adventsingen  
Leitung: Pia Keil, Eintritt frei, um Spende wird gebeten.  
V: Kreisheimatpflege MÜ, Dr. R. Baumgartner (→ S. 28/29)
- **Maisach FFB**, Schlammerl Hof, Estinger Str. 25, 18.30 Uhr  
"Weihnachtslieder Selber Singen" (8)  
mit Ernst Schusser und Claudia Harlacher  
Anschließend sind alle Besucher zu Glühwein und Stollen (gegen eine Spende zugunsten vom Förderverein Volksmusik Oberbayern) eingeladen.  
Veranstalter: Familie Schlammerl

### Montag, 18.12.2023

- **Mittenkirchen** bei Bruckmühl RO, Filialkirche, 19.00 Uhr  
Gemeinsames SINGEN im ADVENT  
"Ich klopf schon lang an dieser Pfort ..."  
– Lieder, Melodien und Gedanken zum Advent –  
Bei diesem dritten Montagabend denken wir in besonderer Weise an Menschen, die auf der Suche nach einer Herberge und Geborgenheit sind, nach Menschlichkeit und Liebe. Viele Lieder im Advent haben dieses immerwährende Thema des Menschseins aufgegriffen am Beispiel der Familie von Maria und Josef.  
Im Titellied klopf das Jesuskind persönlich an unsere Tür und bittet um Einlass. Zwischen den gemeinsam gesungenen Liedern erklingen besinnliche Instrumentalstücke vom Gitarrenduo Prochazka-Bruckner. Bitte bringen Sie Kerzen mit, die wir am Adventkranz entzünden und in die Dunkelheit hinaustragen.  
Kontakt: "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch" (Eva Bruckner, ebruckner3@outlook.de), unterstützt vom Bayer. Landesverein für Heimatpflege e.V., vom Förderverein Volksmusik Oberbayern und vom Bezirk Oberbayern

- **München**, Hofbräuhaus, 19.00 bis 22.00 Uhr  
Stammtisch für junge Musikanten  
Einladung zum gemeinsamen Musizieren und Singen. Zuhörer sind herzlich willkommen.  
Über Teilnehmer freut sich der Verein für Volkslied und Volksmusik e.V., www.volkslied-volksmusik.de  
Info: Petra Böhm, petra-boehmmusik@gmx.de
- **Pöcking STA**, Weilheimer Straße 33, 19.30 Uhr  
Kulturmontag - Beccult, "Boarischer Advent"  
mit Starnberger Dreigsang, Hochberghäuser Zithermusi und Marianne Erhard (Harfe), Sprecherin: Elisabeth Buchner  
V und Karten: Gemeinde Pöcking – www.beccult.de  
Info: Kreisheimatpflege STA, Manfred Schulz (→ S. 26)

### Dienstag, 19.12.2023

- **Mühldorf MÜ**, vor der VR-Bank, Stadtplatz 43, 18.00 Uhr  
"Weihnachtslieder Selber Singen" (9) mit Ernst Schusser  
V: OVB-Mühldorfer Anzeiger, H. Honervogt, 08631/98780 und Kreisheimatpfeleger Dr. Baumgartner, 08633/6158
- **München-Schwabing**, Pfarrkirche St. Sylvester  
Weihnachtsansingen – Ltg.: Moritz Demer (→ S. 36)  
V: Münchner Schule für Bairische Musik, 089/988887

---

Den Volksmusikpfeleger des Landkreises Rosenheim Ernst Schusser erreichen Sie über: Friedrich-Jahn-Str. 3, 83052 Bruckmühl,

---

## Mittwoch, 20.12.2023

- **Prien RO**, Platz vor der Kirche, 18.00 Uhr  
"Weihnachtslieder Selber Singen" (10) mit Ernst Schusser  
V: Prien Marketing GmbH, Frau Heitauer, 08051/690527

## Donnerstag, 21.12.2023

- **Waldkraiburg MÜ**, Stadtpark, 18.00 Uhr  
"Weihnachtslieder Selber Singen" (11) mit Ernst Schusser  
V: Stadt Waldkraiburg, Herr Lainer, 0171/883940  
und OVB-Waldkraiburger Nachrichten

## Freitag, 22.12.2023

- **Rosenheim**, 18.00 Uhr  
"Weihnachtslieder Selber Singen" (12) mit Ernst Schusser  
Der Ort steht wegen Umbauarbeiten in der Hafnerstraße  
noch nicht fest – bitte beachten Sie die Tageszeitung!  
V: OVB-Oberbayer. Volksblatt Rosenheim, 08031/2130

## Samstag, 23.12.2023

- **Berchtesgaden BGL**, Arkaden am Schlossplatz, 18 Uhr  
"Weihnachtslieder Selber Singen" (13) – Abschluss 2023  
mit Eva Bruckner und Ernst Schusser  
V: "Berchtesgadener Advent"  
Info: Frau Staudinger, 0160/4497110

## Donnerstag, 28.12.2023

- **Eggstätt RO**, Pfarrkirche, 19.00 Uhr  
"Still o Himmel, still o Erden"  
Andacht in der Weihnachtszeit zum Gedenken an  
Sepp Linhuber (1937-2023)  
Wir freuen uns, dass Sepp Linhuber (jun.) das "Unterwö-  
sener Erntedankensemble" für diesen Abend gewinnen  
konnte. Die Besucher sind bei einigen Liedern zum Mit-  
singen eingeladen. Vielen Freunden ist es ein Bedürfnis,  
dem "Linhuber Sepp" ein ehrendes Gedenken zu halten.  
So erinnern wir zwischen Weihnachten und Neujahr mit  
Liedern und Musik an die Weihnachtssingen, die Sepp  
Linhuber mit seiner Frau Rosa und seinen Kindern in den  
1980er Jahren in der Pfarrkirche Eggstätt durchgeführt  
hat, z.B. vor 35 Jahren 1989 in der Reihe "Das geistliche  
Volkslied das Jahr hindurch".  
Org./Info: Familie Linhuber (Sepp Linhuber jun.  
0171/2081335 und Förderverein Volksmusik Oberbayern  
Ernst Schusser, 08062/8078307)

## JANUAR 2024

### Mittwoch, 3.1.2024

- **Walkersaich MÜ**, Schlosswirtschaft, 14.00 Uhr  
"Es wird scho glei dumpa"  
Krippensangl und Dreikönigs-Lieder – Singen zur Zither  
mit Kreisheimatpfleger Dr. Reinhard Baumgartner  
V: Wirtin Katharina Mooser und Kreisheimatpflege MÜ

### Donnerstag, 4.1.2024

- **Malching FFB**, Pfarrkirche St. Margareth, 19.00 Uhr  
Andacht mit gemeinsam gesungenen einfachen geistli-  
chen Volksliedern von Weihnachten bis Lichtmess in der  
Reihe "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch".

Anschließend gemütliches Beisammensein im Pfarrgarten.  
V: Pfarrgemeinderat Malching-Germerswang  
Info: Claudia Harlacher, 08141/90328

- **Pfaffenhofen a.d. Ilm**, 19.00 Uhr,  
Hallertauer Hütte, Kohlstattweg 15, Förnbach  
Musikantenstammtisch  
Musik- oder Gesangsgruppen, die heimatlich bairisch-al-  
penländisches Musikgut aufspielen, sind herzlich willkom-  
men. Bei Gruppen bitte anmelden.  
Kontakt: Uschi Kufer, 08441/783844 (auch AB)

## Samstag, 6.1.2024

- **Pittenhart TS**, Pfarrkirche St. Nikolaus, 19.00 Uhr  
"Pittenharter Christkindlspiel"  
Im 18./19. Jahrhundert sind um Weihnachten kleine Spiel-  
gruppen von Ortschaft zu Ortschaft gezogen und haben  
im Hausgang oder in der Stube des größten Hofes ihr  
Weihnachtsspiel aufgeführt. Die Texte waren oft sehr alt,  
haben sich durch mündliche Überlieferung gewandelt und  
wurden mit aktuellen Bezügen ergänzt. Die Schauspieler  
waren Erwachsene, Bauern, Knechte, Handwerker, Lehrer  
– Kinder hatten da nichts zu suchen. Kommentiert und  
gegliedert wurde die Handlung vom Spielführer ("Trabant")  
und durch Lieder, die die Truppe gemeinsam sang.  
August Hartmann hat in der Mitte des 19. Jahrhunderts in  
Röhrnbach im Bayerischen Wald eine solche "Christ-  
kindel-Kumedi" aufgezeichnet.  
Hans Bruckner hat diesen Text behutsam bearbeitet und  
Musik – teilweise zu den alten Melodien – ergänzt, bis dar-  
aus das Pittenharter Christkindlspiel geworden ist.  
Neben Schauspielern und Chor musizieren Klarinettenrio  
und Gitarrenquartett, Schlagwerk, Orgel und Cembalo.  
V: Kirchenchor Pittenhart (hans-bruckner@t-online.de)

## Sonntag, 7.1.2024

- **Mettenheim MÜ**, Pfarrkirche St. Michael, 17.00 Uhr  
Dreikönigssingen  
mit Duschlhofgsang, Edinger Viersang, Obertaufkirchner  
Volksmusik, Ramsauer Holzbläserinnen, Sprecher: Pfarrer  
Klaus Vogl – V: Bairisch-alpenländischer Volksmusikver-  
ein und Kreisheimatpflege Mühlendorf a. Inn (→ S. 28/29)

## Montag, 8.1.2024

- **Burgstall PAF**, 19.30 Uhr  
Gasthaus Waldinger, Hausnerstr. 17  
Singstunde  
Die Organisatoren freuen sich über jeden singbegeister-  
ten Teilnehmer. – Kontakt: Rosa Karger 0151/70063921

## Dienstag, 9.1.2024

- **Bruckmühl RO**, Pfarrweg 11, 19.00 Uhr  
WISSEN VOLKSMUSIK  
Ein Abend mit Wolfgang A. Mayer, München  
"Große Kugel hört man sausen ..."  
– Erinnerungen an die Abenteuer bei den Böhmerwäld-  
lern im rumänischen Banater Bergland – (→ S. 41)  
Der Volksmusikforscher Wolfgang A. Mayer hat jahrzehn-  
telang im Volksmusikarchiv vom Institut für Volkskunde  
(Bayerische Akademie der Wissenschaften) gearbeitet  
und auch bei Volksmusikangeboten vom Bayerischen

E-Mail: ernst.schusser@heimatpfleger.bayern, Fax: 08062/7767505, Tel.: /8078307 und mobil: 0172/8516444 (nur Anrufspeicher).

Landesverein für Heimatpflege mitgewirkt. An diesem Abend erzählt er über seine abenteuerlichen Forschungsfahrten zu den deutschsprachigen Dörfern in Rumänien. Eine Vielzahl seiner Liedaufzeichnungen haben den Weg in die (ober-)bayerische Volksliedpflege gefunden. Natürlich singen wir gemeinsam auch einige Lieder davon, z.B. "Gigl geigl, trink ma a Seidl" oder "Und's Liadl auf da Alm", das "Hüttmadl", "Goi ma oine übern Lorenzberg" u.v.a.

Anmeldung beim Förderverein Volksmusik Oberbayern, 08062/8078307 (mit Anrufspeicher) notwendig!

### Mittwoch, 10.1.2024

- **Feldkirchen-Westerham** RO, 19.30 Uhr  
Trachtenheim, Schwimmbadstr. 20,  
Offenes Singen und Musizieren (→ S. 40)  
Ltg.: Angelika Weber, hackbrett@online.de  
V: Bayer. Landesverein für Heimatpflege, Trachtenverein

### Donnerstag, 11.1.2024

- **Egenhofen/OT Unterschweinbach** FFB, 19.00 Uhr,  
Gasthaus Schoambacher, Hauptstr. 24,  
Musikantenstammtisch Unterschweinbach (→ S. 26)  
Nähere Infos und Anmeldung unter Kreisheimatpflege FFB  
brigitte.schäffler@heimatpfleger.bayern oder  
GH Schoambacher, 08145/9288677, info@schoambacher.de

### Sonntag, 14.1.2024

- **Bruckmühl** RO, Bürgersaal, Kirchdorfer Str. 10, 14.00 Uhr  
Jahres-Mitgliederversammlung  
vom "Förderverein Volksmusik Oberbayern e.V."  
mit einem kurzweiligen Bericht des Vorstands über die im Jahr 2023 geleistete Arbeit und die Volksmusikpflege in Oberbayern. Dazu spielen Musikanten vom Förderverein auf, werden gemeinsam Lieder gesungen und die Vorstandsmitglieder bereiten für alle Gäste Kaffee, Kuchen, Brotzeiten und Kaltgetränke vor. Nicht-Mitglieder sind herzlich bei dieser gesellig-informativen Runde willkommen.  
Anmeldung erbeten beim Förderverein Volksmusik Oberbayern, 08062/8078307 (mit Anrufspeicher).
- **Pfaffenhofen/Ilm**, Naturfreundehaus, Ziegelstr. 88, 14.30 Uhr  
"Boarisch gret, gsunga und aufgspuit" (Gaudilesung)  
mit drei Musikgruppen und drei Dialektsprechern  
Kontakt/Reservierung: Uschi Kufer, 08441/783844

### Montag, 15.1.2024

- **München**, Hofbräuhaus, 19.00 bis 22.00 Uhr  
Stammtisch für junge Musikanten  
Einladung zum gemeinsamen Musizieren und Singen.  
Zuhörer sind herzlich willkommen.  
Über Teilnehmer freut sich der Verein für Volkslied und Volksmusik e.V., www.volkslied-volksmusik.de  
Info: Petra Böhm, petra-boehmmusik@gmx.de
- **Mettenheim** MÜ, Kulturhof, Klosterstr. 22, 20.00 Uhr  
Fit für die Redoute – Übungsabend für die Francaise  
mit Kreisheimatpfleger Dr. Reinhard Baumgartner (Unkostenbeitrag 5,00 € je Paar (→ S. 26)  
V: Kreisheimatpflege MÜ, 08633/6158 (bitte anmelden)

### Mittwoch, 17.1.2024

- **Burghausen** AÖ, 18.00 Uhr (Dauer ca. 1 Stunde)  
Hans-Kammerer-Schule, Mozartstr. 8  
WISSEN VOLKSMUSIK  
Erinnerungen an Hans Kammerer (→ S. 8/9)  
Mit der Familie Pangerl wollen Eva Bruckner und Ernst Schusser mit gemeinsam gesungenen Volksliedern, Melodien und Texten an das bewegte Leben vom Burghäuser Ehrenbürger, Heimatkundler und Volksmusikpfleger Hauptlehrer Hans Kammerer (1891–1968) erinnern.  
Wir freuen uns, dass wir dazu in der nach Hans Kammerer benannten Schule in Burghausen eine Herberge finden konnten. An diesem Ort wollen wir besonders mit Liedern und Melodien auf seine Schularbeit eingehen.  
V: Förderverein Volksmusik Oberbayern, 08062/8078307  
Kontakt: Werner Pangerl, pangerl@freenet.de
- **Germering** FFB, Rossstall, Augsburgstr. 8, 19.00 Uhr  
Offenes Singen (→ S. 26)  
Unter Leitung von Ingeborg Heining und Brigitte Schäffler werden Volkslieder, bayerische Lieder u.v.a. gesungen.  
V: Kreisheimatpflege FFB in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Landesverein für Heimatpflege e.V.

### Freitag, 19.1.2024

- **Aschau a.I.** MÜ, Brauerei Ametsbichler, Bräustüberl, 20 Uhr  
Wirtshaussingen – mit den Kreisheimatpflegern und der Mühldorfer Wirtshausmusi  
V: Wirtin Sabine und Bräu Georg Ametsbichler, Kreisheimatpflege Mühldorf (→ S. 28/29)

### Samstag, 20.1.2024

- **München**, 9.00 Uhr bis 17.30 Uhr  
Münchener Schule für Bairische Musik, Mauerkircherstr. 52  
Harmonikaseminar  
V: Münchener Schule f. Bair. Musik, Ltg. Demer (→ S. 36)

### Sonntag, 21.1.2024

- **München**, 9.00 Uhr bis 17.30 Uhr  
Münchener Schule für Bairische Musik, Mauerkircherstr. 52  
Sing- und Jodltag – "Mei Schatz is a lustiger Holzknecht"  
V: Münchener Schule f. Bair. Musik, Ltg. Demer (→ S. 36)

### Montag, 22.1.2024

- **Bruckmühl** RO, Gemeinschaftshaus Oberholzham, 19 Uhr  
Die MONTAGSINGER  
laden in freier Runde zum geselligen Singen von bayerischen und deutschen Volkslieder ein. Jede(r) ist willkommen! Für diesen Abend hat Eva Bruckner auch Liedblätter mit Gesängen zum nahen Fasching vorbereitet.  
V: Förderverein Volksmusik Oberbayern und Kreisvolksmusikpflege RO

### Montag, 23.1.2024

- **Bruckmühl** RO, Begegnungsstätte, Pfarrweg 11, 19.00 Uhr  
BAYERISCHE GESCHICHTE in LIED und MUSIK  
"Es gibt kein schöneres Leben als das Räuberleben ..."  
– Wolfgang Killermann erzählt über Räuber und andere Sozialrebellin in der volksmusikalischen Überlieferung – Seit jeher, vor allem aber seit dem ausgehenden 18. Jahrhundert gab es zahlreiche Räuber und Wilderer. Sie waren diejenigen, die gegen das absolutistische menschenver-

Den Volksmusikpfleger des Landkreises Rosenheim Ernst Schusser erreichen Sie über: Friedrich-Jahn-Str. 3, 83052 Bruckmühl,



achtende Herrschaftssystem, das insbesondere die niedrigen Stände unterdrückte, aufbegehrten und rebellierten. Die Historikerin Michaela Karl spricht von "Sozialrebell". Insbesondere in den Gerichtsprotokollen ist deren Leben gut dokumentiert und das einfache Volk kommentierte das Treiben der Räuber mit zahlreichen Liedern, von denen wir auch einige singen werden.

Besonders weit verbreitet in Oberbayern sind z.B. die Lieder über den Boarischen Hiasl, den Räuber Kneißl (1875-1902) oder über den Schinderhannes, über den es in Laufen/Salzach ein Volksschauspiel gab.

V: AK Bayerische Geschichte in Lied und Musik (→ S. 31)  
Info und Anmeldung bei wkillermann@t-online.de, 089/566580 oder fv.vmo@t-online.de, 08062/8078307

## Freitag, 26.1.2024

- **Mühldorf a.l. MÜ**, Stadtsaal, Schützenstr. 1, 20.00 Uhr  
20. Mühldorfer Redoute  
mit dem Ballorchester Hohenpolding (→ S. 28/29)  
Karten beim Kulturamt Mühldorf unter 08631 612 612,  
€ 22,-, ermäßigt € 18,- und an der Abendkasse.  
V: Kreisheimatpflege MÜ und Stadt Mühldorf a. Inn

## Freitag, 26.1. bis Sonntag, 28.1.2024

- **Thalhausen bei Freising FS**, Jugendhaus St. Anna  
Beginn: Freitag 17.00 Uhr, Ende: Sonntag 14.00 Uhr  
Volksmusik-, Sing- und Tanzwochenende  
Referenten: Maria Wimmer, Willi Bauer, Georg Kulzer,  
Magdalena Meier u.a.  
Anmeldung: volksmusikverein-landshut.de/Seminare  
V: Volksmusikpflege des Landkreises Landshut, Meier Toni

## Sonntag, 28.1.2024

- **Neumarkt-St. Veit MÜ**, Kulturbahnhof (Bahnhof) 14.00 Uhr  
Gsunga & gspuit  
mit Sepp Eibelsgruber und seiner Blasmusik. (→ S. 28/29)  
V: Stadt Neumarkt-St. Veit und Kreisheimatpflege MÜ

## Mittwoch, 31.1.2024

- **Ainring BGL**, Haus der Kultur, 19.30 Uhr  
Singstund mit Kreisvolksmusikpfleger Hansl Auer  
V: Verein "Aufgspuit & gsunga" e.V.,  
hansauer@t-online.de, 08654/5595

## FEBRUAR 2024

### Donnerstag, 1.2.2024

- **Bruckmühl RO**, Begegnungsstätte, Pfarrweg 11, 19.00 Uhr  
"Der Ritter St. Georg wollt ziehen ins Feld ..."  
Früher gehörten Heiligenlegenden zu den allgemein bekannten Geschichten der Leute. Einige davon haben sich bis heute erhalten z.B. die Legende vom Hl. Martin. Zahlreich sind die Lieder, die diese Erzählungen transportieren. An diesem Abend wollen wir einige davon gemeinsam singen und den Handlungen und Aussagen nachspüren.  
Kontakt: "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch" (Eva Bruckner, ebruckner3@outlook.de), unterstützt vom Bayer. Landesverein für Heimatpflege e.V., vom Förderverein Volksmusik Oberbayern und vom Bezirk Oberbayern  
Wir bitten um Anmeldung (auch 08062/8078307)

- **Mühldorf a.l. MÜ**, 19.00 Uhr  
Bräustüberl "Beim Steer", Weissgerberstr. 35 (→ S. 28/29)  
Wirtshaussingen mit Kreisheimatpfleger Dr. Baumgartner  
V: Kreisheimatpflege Mühldorf a. Inn und Bräu Rudi Steer

- **Pfaffenhofen a.d. Ilm**, 19.00 Uhr,  
Hallertauer Hütte, Kohlstattweg 15, Förbach  
Musikantenstammtisch  
Musik- oder Gesangsgruppen die heimatlich bairisch-alpenländisches Musikgut aufspielen, sind herzlich willkommen. Bei Gruppen bitte anmelden.  
Kontakt: Uschi Kufer, 08441/783844 (auch AB)

## Freitag, 2.2.2024

- **Bruckmühl RO**, Kulturmühle, Bahnhofstr. 10, 17.00 Uhr  
"Lustig ist die Fasnacht ..."  
In dieser Stunde lädt die Marktgemeinde Bruckmühl Alt und Jung zum gemeinsamen Singen mit Ernst Schusser ins Foyer der Kulturmühle ein. Es werden lustige Lieder für die Faschingszeit gesungen, wie z.B.

"Lustig is de Fasnacht,  
wenn mei Muatta Kiachal bacht.  
Wenn sie aber keine bacht,  
pfeiff i auf de Fasnacht!"

Im Projekt "Kinder singen gern!" zeigt der Förderverein Volksmusik Oberbayern Wege auf, wie Erwachsene mit Kindern singen können und stellt Material zur Verfügung.  
V: Markt Bruckmühl, Kreisvolksmusikpflege RO und Förderverein Volksmusik Oberbayern

- **Starnberg STA**, Schloßberghalle, Vogelanger 2, 20.00 Uhr  
"Starnberger Redoute"  
mit dem Salonorchester Karl Edelmann  
Karten: 08151/772-136 oder 08151/772-170  
V: Heimat- und Volkstrachtenverein (→ S. 26)

## Samstag, 3.2.2024

- **Oberglaim-Ergolding LA**, Gasthaus Betz, 20.00 Uhr,  
Maschkera Volkstanz  
mit den Bruckberger Dorfschmiedmusikanten  
V: Volksmusikverein im Landkreis Landshut  
Kontakt: toni.meier@t-online.de

## Sonntag, 4.2.2024

- **Neumarkt-St. Veit MÜ**, Kulturbahnhof (Bahnhof) 14.00 Uhr  
Gsunga & gspuit mit Sepp Eibelsgruber und seiner Blasmusik  
V: Stadt Neumarkt-St. Veit und Kreisheimatpflege MÜ
- **Pfaffenhofen/Ilm**, Naturfreundehaus, Ziegelstr. 88, 14.30 Uhr  
"Boarisch gret, gsunga und aufgspuit" (Gaudilesung)  
mit drei Musikgruppen und drei Dialektsprechern  
Kontakt/Reservierung: Uschi Kufer, 08441/783844

## Dienstag, 6.2.2024

- **Otting TS**, Gasthaus Oberwirt, 14.30 Uhr,  
Faschingssingen  
Auf Einladung der Wirtin Alice Thaler singen Eva Bruckner und Ernst Schusser bei diesem geselligen Nachmittag mit den Besuchern lustige Lieder zum Fasching und bekannte Volkslieder aus Bayern und Deutschland.  
V: "Volksmusik 60+ zum Selbermachen" – Wirtsleute Thaler, 08681/1795 und Förderverein Volksmusik Oberbayern

E-Mail: ernst.schusser@heimatpfleger.bayern, Fax: 08062/7767505, Tel.: /8078307 und mobil: 0172/8516444 (nur Anrufspeicher).

## Mittwoch, 7.2.2024

- **Türkenfeld** FFB, 19.00 Uhr  
Gasthaus Hartl, Unterwirt, Doringstr. 5  
Offenes "Maschkerer"-Singen (→ S. 26)  
Weitere Termine und Orte unter  
ingeborg.heining@heimatpfleger.bayern  
V: Kreisheimatpflege FFB in Zusammenarbeit mit dem  
Bayerischen Landesverein für Heimatpflege e.V.
- **Feldkirchen-Westerham** RO, 19.30 Uhr  
Trachtenheim, Schwimmbadstr. 20,  
Offenes Singen und Musizieren (→ S. 40)  
Ltg.: Angelika Weber, hackbrett@online.de  
V: Bayer. Landesverein für Heimatpflege, Trachtenverein
- **Reichertsheim** MÜ, Gasthaus Wagenspöck, 20.00 Uhr  
Wirtshaussingen (→ S. 28/29)  
mit Kreisheimatpfleger Dr. Reinhard Baumgartner  
V: Trachtenverein Reichertsheim, Grundner Gust und Wirt  
Matthias Wagenspöck, Kreisheimatpflege MÜ

## Donnerstag, 8.2.2024

- **Bruckmühl** RO, Pfarrweg 11, 19.00 Uhr  
WISSEN VOLKSMUSIK  
"Haribo"-Schachteln in der Volksmusikarbeit  
– Sammeln – Sortieren – Gestalten –  
An diesem "Unsinnigen Donnerstag" erzählen Eva  
Bruckner und Ernst Schusser ganz ernsthaft über ihr  
Sortierungs- und Sammelsystem mit Hariboschachteln.  
Aus einem Zufall heraus waren bald die großen Vorteile  
erkennlich: Umweltschonend, nachhaltig, kostenlos,  
weiteraufwändig usw. Somit hatte das "Volksmusikarchiv  
des Bezirks Oberbayern" über 30 Jahre lang ein gut den  
Sammelinteressen (besonders zu den aktuellen Themen  
der musikalischen Volkskunde) angepasstes System, das  
leider für manche Vorgesetzten zu "proletarisch" oder zu  
"billig" erschien und dem Bezirk nicht angemessen. Als  
bald wurde "unter vorgehaltener" Hand darüber gemauschelt,  
unsere Erklärungen fanden keine Abnehmer.  
Gut zur Thematik passen die Lieder der Kategorie  
"Dichtung und Wahrheit", die wir mit Freunden zu vielen  
persönlichen und aktuellen, auch politischen und gesellschaftlichen  
Anlässen neugestaltet haben. Da geht es  
z.B. auch um den "verschundenen Heimatspiegel", die  
Staatsschuldenkrise, unser von der Bezirksverwaltung  
verbotenes Lied von der 3. Startbahn im Erdinger Moos –  
aber auch um lustige Ereignislieder, Geburtstagsgesänge  
und allerlei Unsinn. EBES  
V und Anmeldung: Förderverein Volksmusik Oberbayern,  
08062/8078307 und Kreisvolksmusikpflege RO
- **Egenhofen/OT Unterschweinbach** FFB, 19.00 Uhr,  
Gasthaus Schoambacher, Hauptstr. 24,  
Musikantenstammtisch Unterschweinbach  
Nähere Infos umit Brigitte Schäffler (→ S. 26)  
V, Infos und Anmeldung unter  
brigitte.schäffler@heimatpfleger.bayern oder  
GH Schoambacher, 08145/9288677, info@schoambacher.de

## Rosenmontag, 12.2.2024

- **Puch** bei Pörnbach PAF, Dorfheim, Hauptstr. 27, 19.30 Uhr  
Singstunde (maskiert)  
Die Organisatoren freuen sich über jeden singbegeisterten  
Teilnehmer. – Kontakt: Rosa Karger 0151/70063921

- **Rosenheim**, 20.00 Uhr  
Wirtshaus "Zum Johann Auer", Färberstraße  
Volksmusikalischer Gesellschaftstag  
"Holladaro, schneidt's ma mein Frack net o!"  
Gemütliche bayerische Faschingsgaudi zum Mitsingen  
Im Jahr 2006 haben wir uns zum Stammtisch beim Wirt  
Toni Sket im Wirtshaus "Zum Johann Auer" getroffen.  
Es waren nicht viele Gäste da, als wir ganz einfach zum  
Singen und Musizieren begonnen haben: Lustige Wirtshausmusik  
und gesellige bayerische Lieder, ganz einfach und natürlich  
am Tisch in der Gaststube. Seither sind wir mindestens  
einmal im Jahr beim Toni Sket zugekehrt – in den letzten  
Jahren immer am Rosenmontag, während Corona im Freien.  
Auch heuer wollen wir uns – mit und ohne Verkleidung –  
zu einem volksmusikalischen Gesellschaftstag in der  
Wirtsstube "Zum Johann Auer" am Rosenmontag treffen –  
alle, die gern lustige Lieder singen, sind herzlich willkommen.  
Der Wirt hat eine wunderbare Speisekarte und macht extra  
am Rosenmontag auf. Wie in den Vorjahren singen wir  
auch regionale Rosenheimer Lieder, die der Gelegenheitsdichter  
Michl Kaempfl um 1900 auf bekannte Melodien für Bierfeste  
vom Flötzingen und vom Auer-Bräu getextet hat.  
V: Der Wirt Toni Sket, Tel. 08031/34121, Kreisvolksmusikpflege  
RO und die Wirtshaussänger vom Förderverein Volksmusik  
Oberbayern

## Freitag, 16.2. bis Sonntag, 18.2.2024

- **Hausham** MB, Jugendhaus Berghof Tobias Hofer, Berg 112  
Oberbayerisches Jugendtreffen (→ S. 40)  
Anmeldeschluss: 01.02.2024  
V: Bayer. Landesverein für Heimatpflege

## Samstag, 17.2.2024

- **Rosenheim-Happing**, 9.00 bis 18.00 Uhr  
Happinger Hof, Happinger Straße 23-25  
Die Kreisvolksmusikpflege Rosenheim empfiehlt die  
Teilnahme am:  
1. Oberbayerisches Sing-Seminar  
für alle, die gerne alpenländisch singen und etwas Neues  
lernen wollen – im Stil der traditionellen Gesangsgruppen!  
Referentinnen und Referenten: Hans Auer, Moritz Demer,  
Leonhard Meixner, Gabi Reiserer, Kathi Stimmer-Salzeder.  
Informationen zum Ablauf finden Sie auf: [www.zemuli.de](http://www.zemuli.de)  
Das Anmeldeformular erhalten Sie unter folgender Adresse  
volksmusik@zemuli.de oder bei  
leonhard.meixner@bezirk-oberbayern.de.  
Bitte melden Sie sich verbindlich bis zum 8. Februar 2024 an.

## Montag, 19.2.2024

- **Bruckmühl** RO, Gemeinschaftshaus Oberholzham, 19 Uhr  
Die MONTAGSINGER  
laden in freier Runde zum geselligen Singen von bayerischen  
und deutschen Volkslieder ein. Jede(r) ist willkommen!  
An diesem Abend wird auch das ein oder andere Wunschlied  
aus dem Kreis der Teilnehmer gesungen. Bitte melden Sie  
Ihren Liedwunsch frühzeitig an, so dass wir rechtzeitig  
Liedblätter für alle herstellen können.  
V: Förderverein Volksmusik Oberbayern und  
Kreisvolksmusikpflege RO

Den Volksmusikpfleger des Landkreises Rosenheim Ernst Schusser erreichen Sie über: Friedrich-Jahn-Str. 3, 83052 Bruckmühl,

- **München**, Hofbräuhaus, 19.00 bis 22.00 Uhr  
Stammtisch für junge Musikanten  
Einladung zum gemeinsamen Musizieren und Singen.  
Zuhörer sind herzlich willkommen.  
Über Teilnehmer freut sich der Verein für Volkslied und  
Volksmusik e.V., [www.volkslied-volksmusik.de](http://www.volkslied-volksmusik.de)  
Info: Petra Böhm, [petra-boehmmusik@gmx.de](mailto:petra-boehmmusik@gmx.de)

### Samstag, 24.2.2024

- **Ort steht noch nicht fest**, ab 9.00 Uhr  
Singen mit Kindern (→ S. 36)  
An diesem Tag tauschen die Teilnehmer ihre Erfahrungen  
beim Singen mit Kindern aus, unterstützen sich gegen-  
seitig mit Ideen, Berichten und praktischen Tipps, Liedern  
und Bewegungsspielen.  
Eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich.  
Info: [volkskultur@volkskultur-musikschule.de](mailto:volkskultur@volkskultur-musikschule.de), 089/988887  
V: Münchner Schule für Bairische Musik, Ltg. Moritz Demer

### Mittwoch, 28.2.2024

- **Bruckmühl** RO, Pfarrweg 11, 19.00 Uhr  
WISSEN VOLKSMUSIK  
"In der ganzen Stadt, da brennet kein Licht ..."  
In der Reihe "Auf den Spuren ..." hat das ehemalige  
"Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern" zusammen  
mit der Volksmusikpflege (Wolfgang Scheck) seit 1987 zu  
Busexkursionen in deutschsprachige Regionen außerhalb  
Oberbayerns eingeladen. Mit meist über 40 interessierten  
Volksmusikfreunden waren wir bis 2018 in ca. 30 Land-  
schaften unterwegs, z.B. im Burgenland, Waldviertel,  
Lothringen und Elsaß, Südtirol, Rhön, Schneeberggebiet,  
Westpfalz, Slowenien und Gottschee, Franken, Oberfran-  
ken, Odenwald, Vorarlberg und Appenzell, Harz, Kärnten,  
Vogesen, Thüringen, Westerwald, Erzgebirge, Hunsrück,  
Heidelberg usw.  
Fast immer wurden wir von Prof. Dr. Otto Holzapfel vom  
Deutschen Volksliedarchiv in Freiburg begleitet, der uns  
"Oberbayern" als Freund und Fachmann mit seinem  
Wissen viele neue Horizonte erschloss und bei den oft  
umfangreichen Exkursionsbroschüren mitwirkte.  
Die Fahrt 1996 "**Auf den Spuren von Karl und Grete  
Horak und anderer Sammler ... in der ehemaligen  
deutschen Sprachinsel Gottschee im heutigen Slowe-  
nien**" war ein beeindruckendes Erlebnis und eine Zeitrei-  
se in eine längst vergangene Welt. Viele Lieder haben die  
Sammler bis zum Ausbruch des Krieges 1939 festgehal-  
ten, junge und ganz alte – dazu die Singweise und Sing-  
gelegenheit. Das heute wohl noch bekannteste Lied der  
oberbayerischen Volksliedpflege nach einer Aufzeichnung  
aus der Gottschee ist das **Karfreitagslied "In der gan-  
zen Stadt, da brennet kein Licht"**, das im Original in der  
Nacht von Gründonnerstag auf Karfreitag "auf der Gasse"  
gesungen wurde. Vor allem Annette Thoma (1886-1974)  
hat es in die heute bekannte Singform gebracht.  
Neben diesem Lied werden Eva Bruckner und Ernst  
Schusser noch weitere anstimmen (z.B. die Ballade von  
Graf und Nonne). Die Teilnehmer werden dabei singend  
die Geschichte von Land und Leuten, Beharren und Wan-  
del, Heimatgefühl, Vertreibung und Zerstörung kennenler-  
nen. Teilnehmer der damaligen Fahrten sind eingeladen,  
ihre Photos mitzubringen und über ihre Erinnerungen zu  
sprechen. Jeder Teilnehmer erhält ein Restexemplar der

Exkursionsbroschüre (272 Seiten mit Text/Liedern und  
Photos), das der "Förderverein Volksmusik Oberbayern"  
vom Bezirk Oberbayern erhalten hat.  
V und Anmeldung: Förderverein Volksmusik Oberbayern,  
08062/8078307 und Kreisvolksmusikpflege RO

- **Ainring** BGL, Haus der Kultur, 19.30 Uhr (→ S. 14)  
Singstunde mit Kreisvolksmusikpfleger Hansl Auer  
V: Verein "Aufspuit & gsunga" e.V.,  
[hansauer@t-online.de](mailto:hansauer@t-online.de), 08654/5595

## MÄRZ 2024

### Montag, 4.3.2024

- **Bruckmühl** RO, Pfarrweg 11, 19.00 Uhr  
WISSEN VOLKSMUSIK  
Die Fernsehfilme vom Eibl Sepp (→ S. 62)  
In den letzten Jahren war es ruhig geworden um den  
Eibl Sepp, der am 10. August 2023 mit fast 90 Jahren  
gestorben ist. Aber das trugte: Wenn ich ihn im Römer-  
haus hinten in Kreuth besuchte und den Pfad hinaufstieg,  
erwartete mich eine lebendige, wissensbegierige Persön-  
lichkeit voller Ideen. Wir unterhielten uns nicht nur über  
die Volksmusik, die er seit den 1960er Jahren mitgeprägt  
hatte – sondern auch über die Zeit und die Menschen.  
Reiche Erinnerungen durfte ich mitnehmen: Über Kindheit  
und Jugend, seine gestalterische Arbeit für die Zeitung,  
Gitarre, Verschulung, Medien, Menschen usw. Reichhaltig  
waren die Erinnerungen an seine Mitwirkung bei den  
"Fandler-Sendungen" – und "sein" Konzept der eigenen  
Sendungen im BR über Volksmusik, mit denen auch er  
eine Sichtweise prägte. Drei "Eibl-Sendungen" schauen  
wir an diesem Abend an:  
- "Besuch in Südtirol", Familie Oberhöller u.a. (14.4.1970)  
- "Passion in Westerdorf/Pang", Haunshofer Säng. (7.4.1971)  
- "Die Fischbachauer Sängerinnen" (4.5.1980)  
V und Anmeldung: Förderverein Volksmusik Oberbayern,  
08062/8078307 und Kreisvolksmusikpflege RO

### Dienstag, 5.3.2023

- **München-Bogenhausen**, Münchner Schule für Bairische  
Musik, Mauerkircher Str. 52, 19.00 Uhr  
**Kinder singen gern! – Teil 2** (→ S. 36)  
Ein praktischer Abend für Erwachsene mit regionalen Lie-  
dern für Kinder im Kindergartenalter im Sommerhalbjahr  
zu Themen wie Frühling, Ostern, Mai, Maibaum und Tanz,  
Bräuche, Sommer, Ferien, Volksfest usw.  
Im Projekt "Kinder singen gern!" sind die Erfahrungen von  
Eva Bruckner und Ernst Schusser aus vier Jahrzehnten  
Singen und Spielen mit Kindern und Fortbildungen mit  
Kindergärtnerinnen und Lehrkräften zusammengefasst.  
Die Teilnehmer erhalten viele Materialien und Lieder, die  
von EB und ES für das heutige Singen und spielerische  
Gestalten mit Kindern neu hergerichtet wurden. Alle Mate-  
rialien und Liedblätter dürfen für die eigene Arbeit und die  
ehrenamtliche Volksmusikpflege kostenlos kopiert werden  
und sind nicht bei der GEMA gemeldet.  
Ein Angebot für Erzieherinnen und Erzieher, Eltern und  
Großeltern und interessierte Bürger.  
Formlose Anmeldung bis 23.10.2023 an 089/98 88 87  
oder [volkskultur@volkskultur-musikschule.de](mailto:volkskultur@volkskultur-musikschule.de) oder  
08062/8078307 (mit Anrufspeicher).

E-Mail: [ernst.schusser@heimatpfleger.bayern](mailto:ernst.schusser@heimatpfleger.bayern), Fax: 08062/7767505, Tel.: /8078307 und mobil: 0172/8516444 (nur Anrufspeicher).

## Donnerstag, 7.3.2024

- **Pfaffenhofen a.d. Ilm**, 19.00 Uhr,  
Hallertauer Hütte, Kohlstattweg 15, Försbach  
Musikantenstammtisch  
Musik- oder Gesangsgruppen die heimatisch bairisch-alpenländisches Musikgut aufspielen, sind herzlich willkommen. Bei Gruppen bitte anmelden.  
Kontakt: Uschi Kufer, 08441/783844 (auch AB)

## Samstag, 9.3.2024

- **Schlehdorf TÖL**, 9.00 Uhr bis 18.00 Uhr  
Erzbischöfliche Realschule St. Immaculata  
Fortbildungstag "Mitnand Musi macha" (→ S. 40)  
V: Bayer. Landesverein für Heimatpflege

## Sonntag, 10.3.2024

- **München**, 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr  
Sudetendeutsches Haus, Adalbert-Stifter-Saal, Hochstr. 8  
Liederlust und Vierklangrausch (→ S. 40)  
V: Bayer. Landesverein für Heimatpflege

## Montag, 11.3.2024

- **Puch** bei Pörsbach PAF, Dorfheim, Hauptstr. 27, 19.30 Uhr  
Singstunde Kontakt: Rosa Karger 0151/70063921

## Dienstag, 12.3.2024

- **Bruckmühl RO**, Pfarrweg 11, 19.00 Uhr  
WISSEN VOLKSMUSIK  
"... schon leucht' das Ostermorgenrot!"  
– Die Lieder von Annette Thoma –  
Wir wollen Lieder singen, die Annette Thoma (1886-1974) aus alten Quellen hervorgeholt, gestaltet und erneuert hat oder die in Text und Melodie aus ihrer Feder stammen. Der Bayerische Landesverein für Heimatpflege hat 1973 einige davon in dem "Heft Passions- und Osterlieder ..." veröffentlicht.  
Annette Thoma hat schon 1933 ihre "Deutsche Bauernmesse" fertiggestellt, die die "Riederinger" zum Namens-tag vom Kiem Pauli "uraufgeführt" haben. Auch Adventlieder wie "In Nacht und Dunkel liegt die Erd" oder "Als Maria übers Gebirge ging" haben weite Verbreitung unter den Volksmusikgruppen gefunden.  
Im gemeinsamen Singen wollen wir zusammen mit Eva Bruckner und Ernst Schusser versuchen, einen Einblick in die Machart und die Ausstrahlung der Lieder von Annette Thoma zu gewinnen. Die Teilnehmer erhalten auch Einblicke in die Lebenssituationen der Familie von Annette Thoma.  
Kontakt: "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch" (Eva Bruckner, ebruckner3@outlook.de), unterstützt vom Bayer. Landesverein für Heimatpflege e.V., vom Förderverein Volksmusik Oberbayern und vom Bezirk Oberbayern.  
V und Anmeldung: Förderverein Volksmusik Oberbayern, 08062/8078307 und Kreisvolksmusikpflege RO

## Mittwoch, 13.3.2024

- **Feldkirchen-Westerham RO**, 19.30 Uhr  
Trachtenheim, Schwimmbadstr. 20,  
Offenes Singen und Musizieren (→ S. 40)  
Ltg.: Angelika Weber, hackbrett@online.de  
V: Bayer. Landesverein für Heimatpflege, Trachtenverein

## Donnerstag, 14.3.2024

- **Egenhofen/OT Unterschweinbach FFB**, 19.00 Uhr,  
Gasthaus Schoambacher, Hauptstr. 24,  
Musikantenstammtisch Unterschweinbach (→ S. 26)  
Nähere Infos und Anmeldung unter Kreisheimatpflege FFB  
brigitte.schäffler@heimatpfleger.bayern oder  
GH Schoambacher, 08145/9288677, info@schoambacher.de

## Samstag, 16. bis Sonntag, 17.3.2024

- **Bad Endorf RO**  
Harfen- und Gitarrenmeisterkurs (→ S. 36)  
V: Münchner Schule für Bairische Musik, Ltg. Moritz Demer

## Montag, 18.3.2024

- **Bruckmühl RO**, Gemeinschaftshaus Oberholzham, 19 Uhr  
Die MONTAGSINGER  
laden in freier Runde zum geselligen Singen von bayerischen und deutschen Volkslieder ein. Jede(r) ist willkommen!  
Natürlich geht es hier auch um das Fastenbier und die Lieder, die Michl Kämpfl um 1900 in Rosenheim für den Fastenbierausschank neu gedichtet hatte, z.B. "Wenn im März das Veilchen blüht ...". Unsere Herbergsleute in Oberholzham halten immer einen "guten Trank" bereit!  
V: Förderverein Volksmusik Oberbayern und Kreisvolksmusikpflege RO

## Dienstag, 19.3.2024

- **Bruckmühl RO**, Pfarrweg 11, 19.00 Uhr  
BAYERISCHE GESCHICHTE in LIED und MUSIK  
"... des ist das gute, echte, g'süffige, g'schmackige, ewige boarische Bier ..."  
– Geschichte, Geschichten und Lieder rund um das Salvatorbier – (→ S.31)  
Am Josefitag wurde traditionell das Salvatorbier am Nockherberg ausgeschenkt. Wir erzählen die Geschichte dieser besonderen Fastenspeise und was sich sonst noch um das Bier und das Brauwesen rankt. Dazu singen wir u. a. Lieder aus den Liederheften, die es in den Münchner Bierkellern zu kaufen gab.  
Natürlich geht es auch um das Lied vom "Münchner Bier", wie es der Haidhauser Volkssänger Michl Huber (1842-1881) gemacht hat. Auch Michl Kämpfl (1870-1944) aus Rosenheim mit seinen "Neutexten" auf bekannte Melodien über Auerbräu und Flötzingen ist vertreten.  
V: AK Bayerische Geschichte in Lied und Musik  
Info und Anmeldung bei wkillermann@t-online.de, 089/566580 oder fv.vmo@t-online.de, 08062/8078307

## Donnerstag, 21.3.2024

- **Garching/Alz AÖ**, 19.30 Uhr  
Gasthaus "Wirtssepperl z' Garching"  
"Jetzt wern ma oans singa ..."  
– Volksmusikalischer Gesellschaftstag –  
Bei diesem geselligen Abend sind alle Sepperl und Josephinen eingeladen und natürlich auch alle lustigen Leut, die gern die alten Lieder singen. Selbstverständlich darf das Lied über den "Wirtssepperl von Garching" (Joseph Wasserburger 1788-1857) nicht fehlen. Dazu gibt es noch viele lustige Lieder aus der bayerischen Überlieferung.  
V: Heimatbund Garching, Peter Wolfmeier, Tel. 08634/66065

Den Volksmusikpfleger des Landkreises Rosenheim Ernst Schusser erreichen Sie über: Friedrich-Jahn-Str. 3, 83052 Bruckmühl,

## Freitag, 22.3.2024

- **Kraiburg MÜ**, Unterbräu, Bahnhofstr. 12, 19.00 Uhr  
Wirtshaussingen zum Josefitag  
Es laden ein: Wirtin Antonie Mittermaier, Josefi-Verein  
Kraiburg, Heimatverein Kraiburg, Alois Fürstenberger und  
Kreisheimatpfleger Dr. Reinhard Baumgartner
- **Utting am Ammersee LL**, BVS-Bildungszentrum Holz-  
hausen, Anna und Benno Arnold-Platz 1  
Saitenmusikwochenende (Freitag bis Sonntag)  
V: Bayer. Landesverein für Heimatpflege (→ S. 40)

## Sonntag, 24.3.2024

- **Mühdorf am Inn MÜ**, Katharinenkirche, 16.00 Uhr  
Bairische Passion  
mit Pfarrer Michael Wittl, Feichten, Edinger Viergesang.  
Um einen Unkostenbeitrag wird gebeten.  
V: Kreisheimatpflege MÜ (→ S. 28/29)

## Montag, 25.3.2024

- **Mittkirchen** bei Bruckmühl RO, Ferialkirche, 19.00 Uhr  
Gemeinsames SINGEN in der KARWOCHE  
"Als Jesus von seiner Mutter ging"  
Mit gemeinsam gesungenen Liedern, besinnlicher und  
festlicher Instrumentalmusik und Gedanken über die  
Liebe Gottes zu den Menschen feiern wir den Beginn der  
Karwoche. Die Lieder führen uns vom festlichen Einzug  
Jesu in Jerusalem über seinen Abschied von den Freun-  
den bis hin zur Auferstehung im Morgenrot am Oster-  
sonntag. Alle Tage der Karwoche beschreibt das Lied "Als  
Jesus von seiner Mutter ging, die große Heilige Woche  
anfang ...". Vielleicht erhalten wir auch eine zeitgenös-  
sische Karwochenkrippe mit den Figuren und Szenen  
zum Anschauen! Wer eine Laterne oder Kerze mitbringt,  
kann ein Licht der Hoffnung und Freude mit nach Hause  
nehmen.  
Kontakt: "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch"  
(Eva Bruckner, ebruckner3@outlook.de), unterstützt vom  
Bayerischen Landesverein für Heimatpflege e.V. und vom  
Förderverein Volksmusik Oberbayern e.V. (Sitz Bruckmühl)

## Mittwoch, 27.3.2024

- **Ainring BGL**, Haus der Kultur, 19.30 Uhr (→ S. 14)  
Singstund mit Kreisvolksmusikpfleger Hansl Auer  
V: Verein "Aufgspuit & gsunga" e.V.,  
hansauer@t-online.de, 08654/5595

## VORSCHAU – APRIL 2024

### Ostermontag, 1.4.2024

- Volksmusikalischer Emmausgang, Beginn: 13 Uhr  
**im südlichen Landkreis Ebersberg**  
Treffpunkt wird in der nächsten VMZ bekanntgegeben.  
"Im Namen Jesu will ich aufstehen"  
Wir gehen durch die Natur mit Liedern zur Auferstehung  
und zum Frühling, Besuch einiger Kapellen und Kirchen  
auf dem Weg, im Andenken an den ehemaligen Kreishei-  
matpfleger von Ebersberg Markus Krammer.  
Kontakt: "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch"  
(Eva Bruckner, ebruckner3@outlook.de), unterstützt vom  
Bayer. Landesverein für Heimatpflege e.V., vom Förderver-  
ein Volksmusik Oberbayern und vom Bezirk Oberbayern.

## EINLADUNG – EINLADUNG – EINLADUNG

### Samstag, 13.4.2024

Schloss Hartmannsberg bei Hemhof,  
Bad Endorf RO, voraussichtlich ab 11 Uhr  
**"Hartmannsberger Treffen" der IG-Volksmusik-Oberbayern**

Die "IG-Volksmusik" ist eine freie und offene Zusammen-  
kunft aller an der gegenwärtigen Situation der Volksmu-  
sik und Volksmusikpflege in Oberbayern interessierten  
Personen. Jede(r) kann teilnehmen, alle Themen werden  
möglichst objektiv besprochen. Die Mitglieder der **"Infor-  
mations- und Interessengemeinschaft Volksmusik"** be-  
obachten seit 2021 die Entwicklung der Volksmusik.

In der vorletzten Sitzung der IG-Volksmusik am 21. April  
2023 berichteten Martin Prochazka und Leonhard Meixner  
vom Bezirk Oberbayern über die **aktuellen Probleme mit  
der Gema** und die immer noch bestehenden Unzulänglich-  
keiten der Gema-Dokumentation, die in überhöhten Rech-  
nungstellungen bei Volksmusikveranstaltungen münden. Es  
wurde beschlossen, einen direkten Besprechungskontakt  
mit Verantwortlichen der GEMA wiederzubeleben. Die erste  
Präsenzbesprechung fand nun am 14. November in Mün-  
chen statt. Die Ergebnisse lassen vorsichtige Hoffnungen  
auf eine Verbesserung der Lage aufkommen.

In der letzten öffentlichen Sitzung am 15. September 2023  
berichtete Bezirks-Volksmusikpfleger Leonhard Meixner in-  
tensiv und anschaulich über den **derzeit unzureichenden  
Stellenwert der Volksmusik** in der Verwaltung des Bezirks  
Oberbayern und die daraus resultierenden Probleme. Dafür  
mitverantwortlich sind auch die Organisationsänderungen  
in Bruckmühl, die stark zu Ungunsten der Volksmusikar-  
beit ausgefallen sind. Das hat ebenfalls Auswirkungen auf  
die personelle und finanzielle Situation. Die IG-Volksmusik  
setzt sich für eine substantielle Verbesserung der Lage der  
Volksmusik und der Stellung des Bezirks-Volksmusikpfle-  
gers ein. Entsetzt waren die Teilnehmer über die Auskunft,  
dass wesentliche Teile der Sammlung des VMA nicht zu-  
gänglich sind oder weggeworfen wurden.

**Die nächste Sitzung der IG-Volksmusik** am 13. April  
2024 hat u.a. wieder die Situation der Volksmusik und des  
Volksmusikpflegers im Bezirk Oberbayern zum Thema, in der  
Hoffnung, dass bis dahin die Bemühungen um substantielle  
Verbesserungen Erfolge zeigen. Auch der **"Verlust der Tradi-  
tion" durch Aussondern und Wegwerfen** von Sammlungsm-  
aterial und die bürokratisch sehr eingeschränkte Zugäng-  
lichkeit und Verfügbarkeit der Materialien des ehemaligen  
VMA wird besprochen. Des Weiteren geht es um Auswir-  
kungen der **Bürokratisierung** und **Akademisierung** auf die  
Volksmusik und weitere aktuell sich ergebende Fragen.

Bitte merken Sie sich den Termin jetzt schon vor. Neben den  
Besprechungen mit allen Teilnehmern besteht im Anschluss  
die Möglichkeit, sich in kleinen Gruppen kennenzulernen  
und auszutauschen. Der Verein "Aufgspuit & gsunga" und  
der "Förderverein Volksmusik Oberbayern" sorgen für Ge-  
tränke, Brotzeiten, Kaffee und Kuchen. **Anmeldungen** und  
Hinweise auf zu besprechende Themen richten Sie bitte an  
die derzeitigen Organisatoren der IG-Volksmusik:

Ernst Schusser, Kreisvolksmusikpflege RO  
Hans Auer, Kreisvolksmusikpfleger BGL  
Moritz Demer (volkskultur@volkskultur-musikschule.de)

**Wir freuen uns auf viele Interessenten.** Die aktuelle Ta-  
gesordnung folgt in der nächsten VMZ (Ende März 2024).

## Die "Fischbachauer Sängerinnen"

Gleich nach dem 2. Weltkrieg haben sich im Trachtenverein Fischbachau drei junge Dirndl zu einem Dreigesang zusammengetan. Kathi Greinsberger (geb. 1931), Rosi Prochazka (1931-2017) und Fanni Bucher (1931-2023) sangen bis Mitte der 1990er Jahre zusammen. Der gemeinsame Dreigesang hatte einen festen Platz in ihrem Leben und begleitete sie über Jahrzehnte. [Siehe Film von Sepp Eibl → 4.3.2024]

Der Kiem Pauli war den drei DirndlIn aus Fischbachau freundschaftlich zugetan und gab ihnen gute Ratschläge mit auf den Weg. Er half ihnen bei der Liedauswahl und bestärkte sie im dreistimmigen Singen. Ganz wenige Frauengruppen vor ihnen hatten in der von Kiem Pauli Anfang der Dreißiger Jahre neu eingeführten engen Dreistimmigkeit gesungen. Erste Versuche machten die Aschauer Sängerinnen um 1935. Die Fischbachauer Sängerinnen kultivierten den neuen dreistimmigen Liedsatz für Frauen zu einem vielbeachteten Wohlklang. Fast alle nachfolgenden Dirndl- und Frauendreigesange nahmen sich die Fischbachauer

Sängerinnen zum Vorbild. Dazu trugen auch die vielen Rundfunkaufnahmen in den Fünfziger Jahren bei, die Hans Seidl der damalige Leiter der Abteilung Volksmusik im Bayerischen Rundfunk, mit den Fischbachauer Sängerinnen gemacht hatte.

Da für diese Form des Volksliedersingens durch Frauen in der oberbayerischen Überlieferung nur wenige Lieder und Melodien zur Verfügung standen, sangen die Fischbachauerinnen auf Anraten von Kiem Pauli viele Lieder aus österreichischen Sammlungen, die sich von der Melodie her für die neue Dreistimmigkeit eigneten. Für viele neue Singgelegenheiten der Volksliedpflege gab es auch keine passenden überlieferten Lieder. Kathi Greinsberger wagte es und machte vorsichtig neue Lieder, die dann gemeinsam im Dreigesang ausgestaltet und zurechtgemacht wurden und sich über die Jahre auch veränderten.

Im September 1960 sangen die Fischbachauerinnen dem Kiem Pauli übers offene Grab "Wahre Freundschaft soll nicht wanken ...". EBES 1990/2023

### Jetzt kimmt die heili' Liachtmeßzeit



1. Jetzt kimmt die hei - li' Liacht-meß-zeit, da werd'n de Baur'n-buam frisch,



sie neh-man an Beu - tl in die Hand und sten-gan an Baur'n vorm Tisch,



sie neh-man an Beu - tl in die Hand und sten-gan an Baur'n vorm Tisch.

2. Geh Baua, geh tean ma roatn, es is scho große Zeit.

|: I hab mi seit 'n Habernheign auf d'Liachtmessn scho g'freit. :|

3. Du hast di seit 'n Habernheign auf d'Liachtmessn scho g'freit,

|: i hab da oft a Arbat g'schafft, hast aa gar weni g'eilt. :|

4. Na, na, mei Bauer, des tean ma net, i bin net a so aus.

|: Du gibst ma, was d' ma schuldi bist, na kimm i da aus deem Haus. :|

Eine frühe Aufnahme der "Fischbachauer Dirndl" mit Zitherbegleitung (Hans Reichl) am 8.11.1956 im Bayerischen Rundfunk. Das auf den bäuerlichen Brauch des Dienstbotenwechsels an Lichtmeß (2. Februar) zurechtgemachte Dreigesangs-Lied findet sich in verschiedenen Fassungen in Volksliedsammlungen (z.B. bei Alfred Quellmalz "Südtiroler Volkslieder", Band 1, Kassel 1968, Nr. 160, mit 8 Strophen und anderer Melodie). Wer kennt Veröffentlichungen/Tonaufnahmen/Aufzeichnungen/Belege obiger Fassung vor 1956? EBES

## "Losts no grad d'Spuileit o"

An jedem 2. und 4. (eventuell auch 5.) Sonntag im Monat gestalten Eva Bruckner und Ernst Schusser zusammen mit Helmut Scholz für den Anbieter "Radio Regenbogen" ein Volksmusikmagazin für die Landkreise Traunstein, Mühldorf, Altötting, Rosenheim und Berchtesgadener Land. Die Sendungen dauern ca. 40 Minuten und werden derzeit von "Radio Charivari Rosenheim" (8.00 Uhr), "Radio Bayernwelle Traunstein Berchtesgadener Land" (10.00 Uhr) und Radio "Inn-Salzach-Welle" ausgestrahlt. Wir bemühen uns, den Sendungen immer ein Thema zu geben, das sich entweder an der Jahreszeit, dem Jahresfestkreis oder an allgemeinen (aktuellen) volksmusikalischen Themen orientiert. Im Folgenden sind die Sendungen der kommenden Zeit aufgelistet.

- **10. Dezember 2023**  
"Es grüßt euch der Himmel" – Weihnachtslieder aus der Sammlung oberbayerischer Volkslieder von Kiem Pauli aus den 1920er Jahren und Musikstücke vom Kreuther Trio (EB)
- **24. Dezember 2023**  
"O Bethlehem, du Fürstentum" – Weihnachtslieder und Pastorellenmusik zur Hl. Nacht (EB)
- **31. Dezember 2023**  
"Im Morgenland geht es der Stern auf" – Dreikönigsspiele aus Oberbayern (EB)
- **14. Januar 2024**  
Das Volksmusikmagazin für die Landkreise im östlichen Oberbayern von RO bis BGL (ES)
- **28. Januar 2024**  
"Sagt an der Schifflaut Namen ..." – Lieder von Schifflauten, Fischern und vom Fahren auf dem Wasser (EB)
- **11. Februar 2024**  
Die Musik auf Redouten und Faschingsbällen – in Städten und Märkten um 1900 am Beispiel Mangfalltal, Rosenheim und Prien (ES)
- **25. Februar 2024**  
"Das schönste Bleamal auf der Welt" – Sentimentale Lieder und Instrumentalstücke für Herz und Gemüt (EB)
- **10. März 2024**  
Zur Geschichte des Rundfunks, Teil 1  
"Deutsche Stunde in Bayern": Volksmusiksendungen ab 1924 (ES)
- **24. März 2024**  
"Tochter Sion, dich nun neige" – Lieder für Palmsonntag und die Karwoche mit besinnlichen Instrumentalweisen (EB)

- **31. März 2024**  
Die Wunschmusiksendung – Wir erfüllen die volksmusikalischen Wünsche unserer Hörerinnen und Hörer (ES)
- **14. April 2024**  
Vorstellung des neuen Liederheftes "Kimmt a Mäuserl" mit Wiegenliedern und vielen kleinen Sprüchlein und Spielen für Kleinstkinder, dazu fröhliche Musikstücke und Lieder (EB)

### Das Edelweiß

1. Das schönste Bleamal auf der Welt, das ist das Edelweiß. Es blüht versteckt auf steiler Höhe ganz zwischen Schnee und Eis.

2. Des Diandl sagt zu seinem Buam:  
"Des Bleamal hätt i gern!  
|: Geh, bring ma so a Sträußerl her  
mit so an weißn Stern." :|
3. Da Bua, der geht a Sträußerl holn  
im selben Aug'nblick.  
|: Der Abend sank, der Morgen graut,  
da Bua kehrt net zurück. :|
4. Verlassn liegt er ganz alloa  
in steiler Felsnwand.  
|: Das Edlweiß so bluatig rot  
hält er in seiner Hand. :|
5. Die Bauernbuam, die tragen ihn  
wohl in das Tal hinab  
|: und legen eahm a Sträußerl sche  
von Edlweiß aufs Grab. :|
6. Und wenn dann druntn in dem Tal  
die Abendglockn läut,  
|: da kniat des Diandl stad und woant,  
da liegt ihr oanzge Freud. :|
7. Sie bet a Vaterunser dort  
und weint und klagt dazua.  
|: Die Vögerl singan umadam.  
"Pfüt di God, mei liaba Bua!" :|

Seit Anfang des 20. Jahrhunderts ist das emotionale Lied "Das schönste Bleamal auf der Welt, das ist das Edelweiß" im ganzen süddeutschen Sprachraum beliebt und in vielen Fassungen verbreitet. Vor allem in den Großelterngenerationen wird und wurde es manchmal gemütsbewegt gesungen. Zahlreiche Belege geben Auskunft über die große Beliebtheit und Verbreitung des Liedes bis heute im oberbayerischen Volksliedgesang. Das Lied entstand in den Jahren 1890-1892. "Das schönste Bleamerl auf der Alp, das ist das Edelweiß", der Text wird Joseph Feller und E. Philippi zugeschrieben, die Melodie stammt von einem Franz Wagner. Die in den 1950er Jahren einsetzende bewusst selektierende Volksliedpflege lehnte dieses Lied als "sentimental" und "kitschig" ab. Hans und Maria Auer aus Hammerau waren 2004 trotzdem so mutig und haben für das Volksmusikarchiv eine Aufnahme eingesungen (siehe Sendung am 25. Februar 2024).

Die Hubertus Altgelt-Stiftung wurde von dem Unternehmer Hubertus Altgelt 2002 errichtet. Sie hat ihren Sitz in Tegernsee. Als Hubertus Altgelt 2011 ohne nächste Angehörige starb, hinterließ er der Stiftung als Alleinerbin ein beträchtliches Vermögen, aus dessen Erträgen satzungsgemäß die Jugendhilfe, das Rettungswesen, der Sport, Kunst und Kultur, die Forschung, der Umweltschutz und der Denkmalschutz sowie der Heimatgedanke gefördert werden. Die einzelnen Fördersektoren reichen von der Unterstützung der Seenotrettung und der Bergwacht über die Hilfe für Kindergärten, Krankenanstalten und Sportvereine bis zur Finanzierung von Maßnahmen der medizinischen Forschung, des Umweltschutzes, des Denkmalschutzes sowie der Kunst und Kultur. So ist die Stiftung im schwerpunktmäßig geförderten oberbayerischen Raum ein bekannter Förderer geworden.



Vielen Dank den fleißigen freiwilligen und ehrenamtlichen Helfern bei der **Versandvorbereitung der "Volksmusik-Zeitung"**: Stempeln der Kuverts, Adressverwaltung und stetige Korrektur, Ausdruck und Aufkleben der Adressen, Einstecken der VMZ in die Kuverts, Sortieren der Kuverts nach PLZ-Bezirken, Abzählen und Einfüllen in die gelben Postbehälter, Erstellen der Versandpapiere für das Landratsamt RO, Einlieferung in den Postbetrieb Kolbermoor.

#### **Liebe Bezieher der "Volksmusik-Zeitung",**

für das große ehrenamtliche Engagement aus den Reihen der Leserschaft, für die ansehnlichen kleinen und großen, einmaligen und regelmäßigen Spenden und die beachtliche institutionelle Unterstützung danken wir ganz herzlich! Ohne diese finanzielle und persönliche Hilfe kann es keine VMZ

geben. Wir freuen uns sehr, wenn die Bezieher der VMZ und die Spender die Herausgabe auch weiterhin unterstützen. Es wäre wünschenswert, wenn noch weitere Förderer dazu kommen, die helfen, die Kosten zu tragen, damit die VMZ auch weiterhin als Akt gesellschaftlicher Solidarität kostenlos abgegeben werden kann! Ihre/Eure Herausgeber der VMZ

#### **Impressum:**

Herausgeber des Heftes  
"Volksmusik-Zeitung, Winter/Frühjahr 2023/2024"  
ist EBES-Volksmusik: Eva Bruckner (EB), Ernst Schusser (ES),  
Friedrich-Jahn-Str. 3, 83052 Bruckmühl  
E-Mail: ernst.schusser@heimatpfeleger.bayern

Finanzieller Träger der "Volksmusik-Zeitung" ist der  
Förderverein Volksmusik Oberbayern e.V. (FV),  
Pfarrweg 11, 83052 Bruckmühl, Tel. 08062/8078307

In inhaltlicher und organisatorischer Zusammenarbeit mit

- Landkreis RO, Kulturreferat und Volksmusikpflege
- Kreisheimatpflege Landkreis Mühldorf
- Kreisheimatpflege Landkreis Eichstätt
- Kreisheimatpflege Landkreis Fürstentfeldbruck
- Kreisheimatpflege Landkreis Starnberg
- Volksmusikpflege Landkreis Berchtesgadener Land
- Volksmusikpflege Landkreis Erding
- Verein für Volkslied und Volksmusik e.V. (VVV)
- Verein "Aufgspuit & gsunga e.V."
- Bayerischer Landesverein für Heimatpflege e.V.
- Münchner Schule für Bairische Musik – Wastl Fanderl Schule
- Mittendrinn e.V. in Eichstätt
- Radio Regenbogen – Programmanbieter

Alle Mitarbeiter dieser Ausgabe waren ehrenamtlich tätig. Die Autoren haben die Beiträge und Musikbeispiele eigenverantwortlich erstellt: Hans Auer, Reinhard Baumgartner, Eva Bruckner (auch Korrektur), Lena und Moritz Demer, Claudia Harlacher (auch Korrektur), Anderl Hilger, Dominik Harrer, Sepp Hornsteiner, Agnes Horsch, Wolfgang Killermann, Hans Kohlbrenner, Sepp Krammer, Reinhard Loechle, Familie Ramstötter, Brigitte Schäffler, Helmut Scholz, Manfred Schulz, Ernst Schusser (auch Redaktion), Margit Schusser (Gestaltung, Druckvorbereitung), Hubert Zellner.

#### **Gern können Sie Adressen von Personen mitteilen, die die Volksmusik-Zeitung haben wollen.**

Die Adressen werden im Sinne der DSGVO nur für den Versand der Volksmusik-Zeitung (Informationen zur Volksmusik) verwendet und nicht weitergegeben. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an den Herausgeber. Wenn die Zusendung eingestellt werden soll, melden Sie sich bitte formlos beim Herausgeber.

Die Rechte an den abgedruckten Liedern/Musikstücken liegen bei den Autoren/Bearbeitern. Die nicht gewerbliche öffentliche Aufführung ist im Sinne der ehrenamtlichen Volksmusikpflege gern kostenlos erlaubt (GEMA-frei). Die Rechte an den Wortbeiträgen liegen bei den Autoren. Nachdrucke sind erlaubt nach vorheriger schriftlicher Zustimmung der Rechteinhaber.

Das Heft wird kostenlos verteilt (Druckauflage: ca. 6.000 Stück).  
**Über eine Spende zur Finanzierung der Druck- und Porto-kosten an den Förderverein (FV) würden wir uns freuen:**  
IBAN: DE54 7116 0000 0000 1387 62; BIC: GENODEF1VRR.

**Der "Hubertus Altgelt-Stiftung", die als PATE mit einem substanziellen Finanzbeitrag den Druck und den Versand dieses Heftes 3/2023 der VMZ erst ermöglicht hatte, gebührt ein besonderer Dank!**

Alle im Heft benannten Begriffe, Personen- und Funktionsbezeichnungen beziehen sich selbstverständlich gleichberechtigt auf alle Geschlechter.

Wir bedanken uns bei Spendern, Unterstützern und Sponsoren für finanzielle und persönliche Hilfe, ohne die die Herausgabe dieser Volksmusik-Zeitung nicht möglich wäre. Den Druck und die Verbreitung haben "technisch" und institutionell gefördert: Firma Bensegger, Rosenheim  
Landkreis Rosenheim • Markt Bruckmühl  
Druckerei A. Miller & Sohn KG, Berchtesgaden & Traunstein.

Bruckmühl, November 2023.